Nr. 329 Abend-Ausgabe Berlin Montag, 15. Juli 1929
B 162 V

Vossische Zeitung

10 Pfennig Gegründet 1704 Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3666—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Russisches Ultimatum an China

Auf drei Tage befristet

Moskau, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der russisch-chinesische Konflikt, der durch die Verhaftung der russischen Beamten der ostchinesischen Bahn entstanden war, hat jetzt durch eine befristete Note Sowjetrußlands eine bedeutliche Verschärfung erfahren. Unter Hinweis darauf, daß die Besetzung der ostchinesischen Eisenbahn und Telegraphen durch chinesische Behörden ebenso wie die Schließung der Sowjetvertretung in Charbin und die massenhafte Verhaftung von Sowjetbeamten und Sowjetbürgern in krassem Widerspruch zu den Verträgen über die ostchinesische Eisenbahn stünden, und offenbar dadurch hervorgerufen seien, daß einige chinesische Generäle in der bisherigen Langmut der Sowjetunion gegenüber allen Provokationen und dem russischen Streben nach Erhaltung des Friedens fälschlicherweise ein Zeichen von Schwäche sähen, erhebt die Sowjetregierung gegen die Vorgänge in Charbin allerschärfsten Protest. Sie wolle auch jetzt noch an der Politik des Friedens und einer freundschaftlichen Regelung der Streitfragen sowie an der Achtung der Souveränitätsrechte Chinas festhalten, mache aber China darauf aufmerksam, daß sie auch über die ausreichenden Mittel verfüge, ihre Rechte gegen Gewalttaten zu schützen.

Die Note formuliert dann folgende Forderungen: „Ihrer Friedenspolitik treu bleibend, gibt die Sowjetregierung trotz der provokatorischen Gewaltmaßnahmen der chinesischen Behörden nochmals ihre Bereitschaft kund, mit China in Verhandlungen über den gesamten, die chinesische Ostbahn betreffenden Fragenkomplex einzutreten. Solche Verhandlungen wären jedoch nur möglich, wenn die verhafteten Staatsangehörigen der Sowjetunion unverzüglich freigelassen und sämtliche gesetzwidrigen Handlungen der chinesischen Behörden rückgängig gemacht würden. Dementsprechend schlägt die Sowjet-Union vor:

1. Unverzüglich wird eine Konferenz zur Regelung aller die chinesische Ostbahn betreffenden Fragen einberufen.
2. Die chinesische Behörden machen unverzüglich sämtliche die chinesische Ostbahn betreffenden Willkürmaßnahmen rückgängig.
3. Alle verhafteten Sowjetbürger werden unverzüglich freigelassen. Die chinesischen Behörden stellen alle Verfolgungen und Schikanen gegenüber Staatsangehörigen und Einrichtungen der Sowjetunion ein.

Die Sowjetregierung rät der Regierung von China und der Nationalregierung von China, die etwaigen Folgen zu bedenken, die sich aus einer Ablehnung dieser Vorschläge der Sowjetunion ergeben würden. Die Sowjetregierung erwartet innerhalb von drei Tagen eine Antwort der chinesischen Regierung auf ihren Vorschlag. Falls sie keine befriedigende Antwort erhält, wird sie genötigt sein, zu anderen Mitteln zur Wahrung der gesetzmäßigen Rechte der Sowjet-Union zu greifen.

Zweifellos hofft man in Moskau vollen Ernstes, China durch diese Sprache in letzter Minute zur Besinnung zu bringen und auf friedlichem Wege einen Ausgleich des Konflikts zu finden. Andererseits ist die scharfe Sprache des Ultimatums wenig geeignet, eine Entspannung der Situation herbeizuführen. Besonders gefahrdrohend ist, daß neben Mukdener Truppen an der russischen Grenze auch weißgardistische Emigranten-Abteilungen versammelt sind, gegen deren Abenteuerlust es keine Garantien gibt oder wenigstens keine andere, als die Konzentrierung genügender Kräfte der Roten Armee, die zweifellos erfolgt.

*

Das Moskauer Ultimatum an China schafft eine ernste Lage im Fernen Osten. Formell sind die Russen im Recht. Die Bahn wurde 1896 von Rußland mit französischem Geld gebaut und diente als Aufmarschstraße gegen die japanische Stellung in Korea, Daisen und Port Arthur. Im russisch-japanischen Krieg fiel ihr südlicher Teil in die Hände Japans, das ihn von da an als südmandschurische Bahn verwaltet. Während des russischen Bürgerkrieges besetzte Japan zeitweise die gesamte Bahn, die erst 1924 den Russen durch einen Vertrag mit Tschang Tso Lin zurückgegeben wurde. Damals einigte man sich dahin, die Bahn unter gemischter russisch-chinesischer Leitung weiterzuführen.

Von da ab aber haben die Konflikte nicht aufgehört. Es handelt sich zunächst um drei große Gegner in der Mandschurei: China, Rußland und Japan, von denen keiner dem anderen traut. Für China ist die Mandschurei das große Siedlungsgebiet geworden. 1906 lebten sechs Millionen Chinesen dort, heute über 30 Millionen. Es geht ihm darum, sowohl Russen wie Japaner herauszuwerfen. Japan kämpft gegen den russischen Einfluß sowie gegen die Chinesen. Rußland wiederum gegen die japanische Konkurrenz wie gegen das chinesische Vordringen. Im Hintergrunde warten England und Amerika, während Frankreich an seinem Kapital an der Ostchinabahn interessiert ist. Die Mandschurei stellt heute einen der gefährlichsten Wetterwinkel der Weltpolitik dar.

Seit Jahren sind die Chinesen dabei, zunächst den russischen Einfluß auszuschalten. Die Stellung Moskau wird systematisch unterminiert, wobei noch die Tatsache mitspricht, daß Mukden die Zentrale aller weißrussischen Emigranten darstellt. Die gemischte russisch-chinesische Verwaltung der Bahn hat fortlaufend zu Reibungen geführt, bis China jetzt kurzerhand sämtliche russischen Angestellten verhaftete und die Bahnen in chinesischen Besitz nahm.

Die Lage ist dadurch ziemlich verfahren worden. Einmal wird Rußland gezwungen, schärfsten Protest einzulegen. Ferner wird Japan unruhig. Die russische Konkurrenz wird zwar durch das chinesische Vorgehen gehemmt, gleichzeitig aber droht der japanischen südmandschurischen Bahn das gleiche Schicksal durch die Chinesen, so daß Tokio im Grunde solidarisch mit Moskau ist. Die japanische Warnung an China ist ja bereits erfolgt. Durch den Notenwechsel aber wird der Konflikt immer mehr zu einer Prestigefrage für beide Mächte.

Es ist anzunehmen, daß Japan nunmehr die Vermittelung übernehmen wird, um einen offenen Zusammenstoß, der das gesamte mandschurische Problem aufrollen würde, zu vermeiden.

König Georg erneut operiert

Ein schwerer Eingriff

London, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

König Georg ist heute vormittag noch einmal operiert worden. Die Operation, die heute vormittag im Buckingham Palace von sieben Aerzten, darunter die beiden berühmten Londoner Chirurgen Sir Hugh Rigby und Professor Trotter, vorgenommen wurde, war viel schwerer gewesen, als die Aerzte zuerst annahmen. Es wurden erkrankte Teile von zwei Rippen entfernt und hinter diesen Rippen ein Abszeß von einem Durchmesser von 4 cm freigelegt worden ist, dem man nunmehr direkten Abfluß verschafft hat und der noch weitere Behandlung erfordern wird. Die Dauer der Operation betrug über eine Stunde und der Zustand des Königs nach der Operation wird als befriedigend bezeichnet.

Die heutige Operation ist ein größerer Eingriff als die, die während des Höhepunktes der Erkrankung des Königs, Anfang Dezember, vorgenommen wurde. Da der König während der letzten Monate andauernd Beschwerden an dem Abszeß gehabt hat, die vielfach mit Fieber und den Symptomen einer schleichenden Blutvergiftung verbunden waren, ist wiederum mit einer langwierigen Rekonvaleszenz zu rechnen, die bei der Herzschwäche des Patienten und der weiteren Schwächung seiner Gesamtkräfte durch den ziemlich großen Abszeß noch Ueberraschungen bringen kann.

In ärztlichen Kreisen weist man darauf hin, daß die unmittelbare Lebensgefahr, die mit dem Beginn der heutigen Operation bestand, nicht vor dem vierten Tage als überwunden bezeichnet werden könne.

Hans Delbrück †

Am Sonntag ist im 81. Lebensjahr der berühmte deutsche Historiker Hans Delbrück, Professor an der Universität Berlin, einem Leiden, das ihn vor etwa vierzehn Tagen befiel, erlegen.

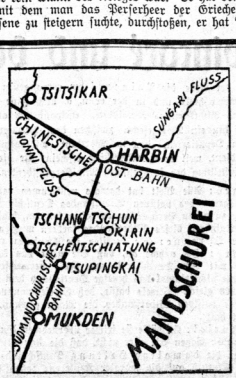
Wenig mehr als 14 Tage ist es her, da sollte Hans Delbrück von der vornehmsten deutschen Lehrkanzel gegen die Versailler Kriegsschuldthese sprechen. Die Kundgebung in der Berliner Universitätsaula unterblieb. Delbrücks Rede erschien nur gedruckt. Der Mann, der damals hätte sprechen sollen, war schon gezeichnet. In seinem Blut lag schon die Krankheit, die ihn fällte. Aber es ist nicht anders: dieser Ausklang paßt zu diesem Leben. Bis zuletzt mußte Delbrück Stein des Anstoßes sein, immer umkämpft, immer umstritten. So ist es ihm auf allen Gebieten gegangen, auf denen er sich betätigte. Als Historiker hat er von Generationen überlieferte und von Generationen geglaubte Legenden zerpflückt, zum Schrecken der Zunftgenossen. Er wurde Kriegshistoriker, obwohl er kein Mann des Krieges war. Er hat den Zahlenrausch, mit dem man das Perserheer der Griechenzeit ins Ungemessene zu steigern suchte, durchstoßen, er hat Preußens und König Friedrichs Rolle im Siebenjährigen Krieg in neues Licht getaucht, er hat überall sich von der offiziellen Wahrheit losgemacht. So durfte er lange warten, bis die offiziellen Stellen ihn ehrten. Er war fast 50 Jahre alt, als er Professor wurde. Dabei wiesen ihn Herkunft und Lebensweg an Hof und Dynastie. Er entstammt ja einer altberühmten Familie, die der preußischen Monarchie Generationen hindurch tüchtige Beamte gestellt hat. Bei der Reichsgründung stand neben Bismarck ein Delbrück, beim Ende des Kaiserreichs neben Bethmann Hollweg und Wilhelm II. ein Delbrück.

Hans Delbrück, am 11. November 1848 in Bergen auf Rügen geboren, war fünf Jahre in der Familie des späteren Kaiser Friedrichs Prinzenerzieher. „Privilgouverneur" eines Bruders des letzten Kaisers. Diese Verbindung ebnete ihm auch den Weg an die Universität, aber er blieb Jahrzehnte hindurch Privatdozent.

Als Parlamentarier wandte er sich der freikonservativen Partei zu, als Publizist übernahm er 1883 Treitschkes „Preußische Jahrbücher", die er 36 Jahre hindurch leitete. Er war, wie er es der ungnädig ihn anredenden Kaiserin Viktoria gegenüber bekannte, ein „konservativer Sozialdemokrat". Als realpolitischer Idealist trat er im scheinkonstitutionellen Preußen für die Rechte der fremden Minderheiten, für Polen und Belgien ein, im Tripis-Deutschland Wilhelms II. für die friedliche Verständigung mit England, im kriegsdeutschland der Alldeutschen und der Offiziersfreunde für maßvolle Politik und für eine Vereinbarung mit dem Präsidenten Wilson von Amerika.

Gerade an seinem 70. Geburtstage, am 11. November 1918 brach das Reich zusammen. Mit frischem Temperament nahm Hans Delbrück sich seines Volkes in dessen größter Not an. Er kämpfte für den neuen Staat, der ihn innerlich zwar wenig anzog, den er aber als die Rettung immer stärker anerkannte. Er kämpfte gegen Ludendorff und gegen die Dolchstoßlegende, und gegenüber der Versailler Kriegsschuldthese verfocht er mit unerschütterlichem Glauben die Ueberzeugung vom Deutschlands völliger Unschuld am Kriege.

So hat er überall Gegner gehabt, aber nirgends Feinde. Am 80. Geburtstage, vor wenigen Monaten noch, scharten sich seine Verehrer zu einem glanzvollen Bankett um ihn, und der Adlerschild des Reiches ward ihm zuteil. Er selbst, unermüdlich im Vorsitz des nach ihm benannten Kreises der „Delbrück-Abende", einer losen Vereinigung von Historikern, Politikern und Offizieren, die allwöchentlich Tagesprobleme mit Ernst und Gründlichkeit erwägen und diskutieren, schenkte uns nach der unvollendeten Geschichte der Kriegskunst die unerhört geschlossene, von einheitlicher Auffassung getragene Darstellung der Weltgeschichte, die er bis an die Schwelle der neuesten Zeit gebracht hat. Seine Bücher werden noch lange von ihm zeugen, aber unersetzlich ist die lebendige Persönlichkeit, die mit ihm von uns geht. Er war einer der



0162

wenigen, die über Partei und Nation hinaus, ein Kapital moralischen Kredites und Autorität haben ansammeln können. Wir haben einen Mann verloren.

Dr. Carl Misch.

*

Der Reichspräsident hat Frau Professor Delbrück in einem persönlichen Schreiben seine Teilnahme ausgesprochen.

Generaldirektor der Bismarckhütte ausgewiesen

***Breslau**, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Nach einer polnischen Meldung ist der Leiter der technischen Betriebe der Bismarckhütte, Generaldirektor Kallenborn, aus dem polnischen Staatsgebiet ausgewiesen worden. Generaldirektor Kallenborn war bis jetzt als Reichsdeutscher in der Bismarckhütte tätig und im Besitz einer Aufenthaltsgenehmigung. Diese ist ihm jetzt nicht mehr verlängert worden und er soll Polnisch-Oberschlesien spätestens am 21. Juli verlassen. Nach derselben Quelle soll die **Intervention des deutschen Generalkonsulats erfolglos geblieben sein.**

Die Ausweisung war Generaldirektor Kallenborn bereits einige Male angedroht. Die plötzliche Ausweisung muß jedoch gerade in dem gegenwärtigen Augenblick starkes Aufsehen erregen. Bekanntlich ist die Bismarckhütte vor kurzem von der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zu einer einheitlichen neuen Gesellschaft unter der finanziellen Führung des amerikanischen Harriman-Konzerns vereinigt worden. Man erwartete, daß nunmehr endgültig bei dem starken Einfluß des amerikanischen Kapitals die nationalpolitischen Schwierigkeiten in den Betrieben aufhören würden.

Generaldirektor Kallenborn gehörte bis zur Umbildung der Bismarckhütte und der Kattowitzer A.-G. dem Vorstand der Bismarckhütte an. Unter seiner Leitung sind in den letzten Jahren die Betriebe der Bismarckhütte außerordentlich weitgehend ausgebaut worden. Es wurde damit eine starke Leistungsverbesserung der Bismarckhütte erreicht, insbesondere auf dem Gebiet der Veredelung.

Das Werk ist auf dem polnischen Markt nicht zuletzt durch Kallenborn führend geworden, durch seine Produkte war die Einfuhr wichtiger Bedarfsartikel überflüssig geworden. Die große Bedeutung, die man in Polen diesem Wert beilegt, geht auch daraus hervor, daß auf der augenblicklich stattfindenden allgemeinen polnischen Landesausstellung in Posen innerhalb der Industrieausstellung der Bismarckhütte ein ganz besonders großer Raum eingeräumt ist. Eine Bestätigung der Ausweisungsmaßregel war bisher von der Bismarckhütte noch nicht zu erlangen.

Neuer serbisch-bulgarischer Zwischenfall

***Belgrad**, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Am Sonntag abend ereignete sich in Stip nahe der bulgarischen Grenze eine blutige Schießerei, die voraussichtlich ernstere diplomatische Folgen haben wird. Polizeiagenten hatten zwei Unbekannte beobachtet und zur Ausweisleistung aufgefordert. Die Fremden zogen darauf den Revolver und schossen die Polizisten nieder. Einer von ihnen hatte aber noch die Kraft, aus seinem Dienstrevolver das Feuer zu erwidern und durch einen Schuß einen der Täter zu töten. Der andere ergriff die Flucht und schoß weiter auf die ihn verfolgende Gendarmerie. Hierbei verwundete er noch einen Gendarmen schwer.

Bei dem in Stip Getöteten fand man einen Parabellumrevolver, zwei gefüllte Patronentaschen, zwei Bomben eines Modells, mit welchen das bulgarische Militär versehen ist, sowie zwei Bomben deutscher Herkunft. Man konnte feststellen, daß die Bomben in einem Sofioter Geschäft gekauft waren, und auch die Kleidung des Erschossenen stammt aus Sofia.

Es wird hier für zweifellos gehalten, daß die Attentäter aus Bulgarien nach Jugoslawien kamen. Sie hatten höchstwahrscheinlich die Absicht, gegen die Bevölkerung von Stip, die sich am Sonntag infolge der großen Hitze im Freien aufhielt, Attentate zu verüben.

Die Nachricht von dem Vorfall hat hier große Erregung hervorgerufen. Von zuständiger Seite wird Ihrem Korrespondenten folgendes erklärt: Die neuerlichen Vorfälle, die sich an der bulgarisch-serbischen Grenze abspielten und die zweifellos von bulgarischer Seite verursacht wurden, beweisen, daß der Standpunkt, der von Jugoslawien bei den letzten Verhandlungen im Interesse der öffentlichen Sicherheit vertreten wurde, richtig war. In Belgrad glaubt man, daß der Vorfall den Anlaß zu einer neuen diplomatischen Aktion geben wird.

Verschwörung in Persien aufgedeckt

***Jerusalem**, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Nach Meldungen aus Teheran ist man in Persien einer großangelegten Verschwörung gegen das Leben des Schahs und zum Sturze der neuen Dynastie auf die Spur gekommen. Führer der Verschwörung ist der Gouverneur des Farsi-Distriktes, Prinz Firus Mirza Massuel, der beabsichtigte, nach der Ermordung des Schahs die frühere Dynastie der Kadjaren wieder auf den persischen Thron zu bringen. Unter den Verhafteten, die mit der Verschwörung im Zusammenhang stehen sollen, befindet sich auch der Generalstabschef Muhamed Hussein Chan.

Prinz Firus war gegen Ende des Krieges persischer Außenminister und zählte später trotz seiner engen Verbindungen zur Kadjaren-Dynastie zu den Günstlingen von Riza Chan.

Sozialistische Jugend demonstriert

In Wien findet zurzeit ein internationales sozialdemokratisches Jugendtreffen statt, das am Sonntag seinen Höhepunkt in einem großen Festzug über die Ringstraße erreichte, an dem 40 000 Jugendliche, Jünglinge und Mädchen, aus achtzehn verschiedenen Staaten teilnahmen.

Nun doch Luzern?

Zögernde Vorbereitungen

Die politische Konferenz soll heute in drei Wochen zusammentreten, und immer noch haben sich die Kabinette in London und Paris nicht darauf geeinigt, wo sie stattfinden und von wem sie eröffnet werden soll, von Macdonald oder von Poincaré? Dieser hartnäckige Streit um die lokale Atmosphäre der Konferenz und den Vorsitz wirkt nachgerade ermüdend. Besonders, wenn man die kleinen Mittel beobachtet, durch die London und Paris aufeinander einzuwirken versuchen. Die französische Regierung hat, wie man hört, bereits in Luzern Quartier für ihre Delegation machen lassen und gibt dadurch in London zu verstehen, mit welcher Sicherheit sie darauf rechnet, daß das englische Kabinett einen neutralen Konferenzort zugestehen werde. In Londoner Blättern aber, auch in solchen, die Macdonald nahestehen und deren Aeußerungen darum ein gewisses Gewicht haben, werden den Franzosen die Vorteile klargemacht, die ihnen aus einer Tagung in London erwachsen würden. Der „Observer" zum Beispiel deutet an, die französische Regierung werde, wenn sie sich nur mit London einverstanden erkläre, feststellen können, wie günstig dieses Entgegenkommen auf die öffentliche Meinung in England und auf die Haltung der englischen Unterhändler wirken würden. Aehnliches kann man in der „Sunday Times" lesen, die voraussagt, daß eine Konferenz in London rasch und befriedigend für Frankreich verlaufen würde, in der Schweiz aber wahrscheinlich sehr langwierig und stürmisch sein werde.

Man muß immer wieder daran erinnern, daß es sich um eine Konferenz handelt, die nichts Geringeres bringen soll als die Gesamtliquidation des Krieges. Um so merkwürdiger die Kleinlichkeit, die sich bei der Verhandlung zeigt. Zu diesem Kapitel gehört auch die Einberufung oder richtiger Nichteinberufung der Organisations-Komitees nach Berlin. Auf eine gründliche Vorarbeit des Komitees für die Reparationsbank in Berlin war trotz der Zusagen der französischen und englischen Regierung schon seit einer Woche nicht mehr zu rechnen. Norman, der englische Notenbank-Präsident, hält sich in den Vereinigten Staaten auf, kann vor Anfang August nicht in Europa zurück sein. Und da er Wert auf seine persönliche Teilnahme an den Beratungen legt, wird sich das Reparationsbank-Komitee erst gleichzeitig mit der Reparationskonferenz versammeln. Das ist die offizielle Lesart.

Das andere Organisations-Komitee mit den Unterausschüssen der Reichsbank, der Reichsbahn und Pfänder wird nicht ernannt, weil die englische Regierung sich weigert, den Young-Plan schon jetzt grundsätzlich anzunehmen. Man hat vor einigen Tagen von einer Intervention des Botschafters Dr. von Hoesch bei Briand gehört, aber seither ist es auch um das zweite Organisations-Komitee still geworden. Vielleicht hat Hoesch dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, dem er gestern einen Besuch auf Wühlerhöhe abstattete, informieren können, warum die Reparations-Kommission nicht veranlaßt wird, von ihrem Beschluß auf Nichternennung abzusehen. Vielleicht ist der Hemmschuh gar nicht in Paris, sondern eher in London zu suchen, vielleicht möchte das englische Kabinett, daß auch das zweite Organisation-Komitee mit der politischen Konferenz gleichzeitig arbeitet. Die englische Regierung will einige Aenderungen im Young-Plan erreichen, hauptsächlich soweit die Verteilung der Annuitäten in Frage kommt, will anscheinend auch erreichen, daß London als Sitz der Reparationsbank bestimmt wird und würde deshalb gern die Organisations-Komitees während ihrer Arbeiten am Konferenzort innerhalb ihrer Einflußsphäre haben. Darum ist mit einer Einberufung der drei Unterausschüsse nach Berlin anscheinend nicht mehr zu rechnen.

*

Der deutschen Delegation, die zur September-Tagung des Völkerbundes nach Genf fährt, werden, wie üblich, eine Reihe prominenter Parlamentarier angehören, und zwar von der Sozialdemokratie Dr. Breitscheid, von der Deutschen Volkspartei Freiherr v. Rheinbaben, von der Demokratischen Partei Graf Bernstorff und Koch-Weser und vom Zentrum Prälat Kaas. Sollte Prälat Kaas noch nicht wieder hergestellt sein, so wird an seiner Stelle Abgeordneter Dr. Brüning reisen.

Severing gegen jede Diktatur

Reichsinnenminister Severing sprach am Sonntag auf einer Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei in Burg in Dithmarschen. Er begann mit seinen Auseinandersetzung über die Agitation gegen den Young-Plan.

„Wenn ein Antrag auf Ablehnung des Young-Planes angenommen würde, würde damit keineswegs die Zahlungsverpflichtung aufhören; dann bleibe der Dawes-Plan in Kraft. Der Young-Plan aber sei in seinem Zahlungsmodus besser. Eine weitere Folge der Ablehnung sei die wirtschaftliche Isolierung Deutschlands, die zum wirtschaftlichen Zusammenbruch führen müsse. Es sei eine verbrecherische Politik, den Verständigungsweg zu verlassen.

Solche Bewegungen, wie die nationalsozialistische, seien wie Kometen, die auch die Vergangenheit gehabt habe. Sie würden wieder vergehen. Das Gros ihrer Führer kenne nicht die Zusammenhänge des politischen und wirtschaftlichen Geschehens. Die Drohungen am 28. Juni gegen die Siegerstaaten seien das ungeeignetste Mittel, das Rheinland und das Saargebiet frei zu bekommen. Man müsse die Alliierten zu der Einsicht bringen, daß die Rheinlandbesetzung ein Pfahl im Fleische der Völker Europas sei."

Dann setzte sich der Minister mit den Angriffen auseinander, die gegen seine Reichstagsrede nach dem Fall des Republikschutzgesetzes gerichtet worden waren. Er hatte ausgeführt, daß die Republik zwar nicht bedroht sei, daß aber im Falle der Gefahr der Artikel 48 der Reichsverfassung zur Verfügung stünde. Er führte aus:

„Nun ein Wort zum Diktaturgerede. In einem großen Teil der Presse ist gesagt worden, daß ich durch meine Ausführungen zum Fall des Republikschutzgesetzes diesem Gerede neue Nahrung gegeben hätte. Das können nur diejenigen behaupten, die entweder nach der Methode des „Haltet den Dieb" die Aufmerksamkeit von ihrem Treiben ablenken wollen, oder die mit verfassungsrechtlichen Dingen nicht vertraut sind. Ich habe lediglich eine Art Warnungstafel gegenüber denen errichten wollen, die etwa glauben, daß der Fall des Republikschutzgesetzes nunmehr Gewalttaten zum Sturz der Verfassung ungestraft lasse. Die Anwendung des Artikels 48 ist nicht vom Belieben eines Ressortministers, sondern nur durch eine Entscheidung des Reichspräsidenten oder bei Gefahr im Verzuge durch Beschluß der Länderregierungen möglich. Selbst der Reichspräsident ist gehalten, die von ihm auf Grund des Artikels 48 getroffenen Maßnahmen unverzüglich dem Reichstag mitzuteilen und auf Verlangen des Reichstags außer Kraft zu setzen.

Wie diese Sachlage und meine Mitteilungen darüber als Diktaturbestrebungen ausgelegt werden kann, ist mir unverständlich und schließlich nur durch die außerordentliche politische Verhetzung zu erklären. **Ebenso unsinnig sind die Zeitungsmeldungen, daß mit der Vorlage eines neuen Republikschutzgesetzes ein Ausführungsgesetz zum Artikel 48 verbunden werden solle.** Es ist selbstverständlich wünschenswert, daß das Verfassungsversprechen, die Anwendung des Artikels 48 durch ein Ausführungsgesetz näher zu umschreiben, rechtlich erfüllt wird. Aber dieses Gesetz mit einem neuen Republikschutzgesetz zu verbinden, ist sachlich und technisch eine Unmöglichkeit. Dazu kommt noch ein gewichtiges politisches Moment.

Würde ich gerade jetzt eine derartige Vorlage einbringen, so wäre 100 gegen 1 zu wetten, daß dieses Vorgehen als eine Bestätigung der Nachrichten und Gerüchte angesehen würde, als ob ich persönlich oder die sozialdemokratische Partei so etwas wie eine Diktatur erstrebe. Ich halte es aus außen- und innenpolitischen Gründen aber für geboten, das törichte Gerücht zum Schweigen zu bringen, und möchte meinerseits nicht dazu beitragen, es aufs Neue zu beleben. Ich kann nur wiederholen, daß ich der entschiedenste Gegner jeder Diktatur bin.

Poincaré und das andere Deutschland

Während der Rede, die Poincaré am vergangenen Freitag in der Kammer hielt, und in der er u. a. auch seine Haltung während des Ruhrkampfes verteidigte, entspann sich auf einen Zwischenruf hin ein Wortgefecht zwischen dem Premierminister und einigen Deputierten, das im Wortlaut widergegeben zu werden verdient, weil es charakteristisch erscheint für die augenblickliche Einstellung des französischen Ministerpräsidenten.

Poincaré: Alle Welt hat damals vollkommen verstanden, daß wir während des passiven Widerstandes Deutschlands keine Zustimmung zu neuen Verhandlungen geben konnten, sondern zunächst das Aufhören dieses Widerstandes fordern mußten.

Alexander Varenne: Sie bereiten die Konferenz vor?

Poincaré: **Ich nehme an, daß Sie nicht das kaiserliche Deutschland mit dem Deutschland von heute verwechseln. Ich persönlich setze nicht einmal das heutige Deutschland dem Deutschland von 1923 gleich.** Beweis dafür, daß Stresemann nach dem Aufhören des passiven Widerstandes die Macht gewann, die er vorher nicht hatte.

Vincent Auriol: Er hätte sie früher übernehmen können!

Poincaré: Sagen Sie aber nicht, daß die Konstatierungen die ich über die damalige Haltung Deutschlands mache, irgendeinen Einfluß auf die morgige Konferenz haben können. Denken Sie lieber etwas mehr daran, wie man im Ausland darüber denken kann, was Sie über die französische Regierung sagen. (Beifall in der Mitte, rechts und auf einzelnen Bänken. Unterbrechungen auf der äußersten Linken.)

Belgiens Schlußstrich unter Utrecht

***Brüssel**, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst*

Die Utrechter Affäre hat jetzt für Belgien auch juristisch aufgehört zu existieren. Heute wurde das Hauptverfahren gegen den Hauptmittelsmann Ward Hermans eingestellt. Seine Tätigkeit sei keine Spionage. Er habe die Dokumente aus rein politischen Motiven nach Holland geliefert und sei daher nach dem belgischen Strafgesetzbuch nicht faßbar.

Ein Techniker wird Ministerialdirektor

Als Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. Just übernimmt Ministerialrat Sorger die Leitung der zweiten Abteilung des sächsischen Finanzministeriums, der die gewerblichen und technischen Betriebe des Staates unterstehen. Mit Sorger tritt zum erstenmal ein Techniker an die Spitze einer Ministerialabteilung in Sachsen.

Die Technische Hochschule baut

Grundsteinlegung in der Hardenbergstraße

Die Technische Hochschule in Charlottenburg hatte heute zur Grundsteinlegung für die geplanten Neubauten in der Hardenbergstraße eingeladen. Nach kurzem Empfang durch den Rektor Drawe im Ehrenhofe der Hochschule, zogen die Gäste zum Baugrundstück, während der Bläserchor der Akademischen Orchestervereinigung Berlin spielte.

Man sah das bei einer akademischen Feier übliche bunte Bild: Die Chargierten mit ihren Fahnen umgaben im Viereck den Bauplatz. Unter einem Zelt nahmen die Ehrengäste Platz. Nachdem der Prorektor die Urkunde für den Grundstein verlesen hatte, und nachdem ein Ehrenbürgerabzeichen der Stadt Berlin, eine Plakette zum Andenken an die Gefallenen und eine Reihe von Schriftstücken in einer Kassette verschlossen worden waren, hielt als Vertreter des Kultusministers Staatssekretär Dr. Lammers eine Ansprache, in der er einen Abriß der Entwicklung der Technischen Hochschulen nach dem Kriege gab. Man hat zunächst in Berlin das Mödesche Psychotechnische Laboratorium und ein Laboratorium für Bergbaumaschinen gebaut, hat dann aber in den Grenzlandhochschulen Breslau und Aachen Neubauten errichtet, so daß jetzt wieder, zehn Jahre nach Friedensschluß, Mittel für einen Erweiterungsbau der Technischen Hochschule frei werden. Es ist beabsichtigt, zunächst ein fiskalisches Institut mit einigen Spezialinstituten, so für Bodenmechanik, und ein Institut für die Bauingenieure zu schaffen. Späterhin plant man dann ein großes elektrotechnisches Institut mit einen Bibliotheksturm.

Nach der eindringlichen Rede von Staatssekretär Lammers, die die Entwicklung der Technischen Hochschule im Rahmen der preußischen Hochschulpolitik zu zeichnen versuchte, fand die eigentliche Grundsteinlegung in den traditionellen Formen statt: Staatssekretär Lammers wirft den bereitgehaltenen Mörtel auf den Stein, die Meister des Maurer- und Steinmetzhandwerks setzen das Verschlußstück auf und dann vollziehen eine ganze Reihe von Vertretern der Behörden und Vereine die drei Hammerschläge. Sehr frisch gelobt der Vertreter der Fachvereinigung der Studierenden des Bauingenieurwesens, der ebenfalls drei Hammerschläge tut, daß die Studierenden Dienst am Gesamtvolk leisten wollen. Unter den Klängen des Bläserchors verlassen die Gäste dann den Platz, und die eigentliche Feier ist beendet.

Wieder Postraub auf einem Dampfer. Wie bei der Ankunft des Postdampfers „Laurentic" in Liverpool festgestellt wurde, sind aus den an Bord befindlichen Postsäcken zahlreiche Einschreib-Postsachen gestohlen. Die Siegel der Postsäcke waren, ebenso wie seinerzeit bei dem Raub auf dem Dampfer „Leviathan", nicht erbrochen. Es handelt sich um Säcke aus dem Flugpostdienst zwischen New York und Montreal.

Verhaftung eines Mörders. Ein furchtbares Verbrechen wurde am Freitag von Chemnitzer Pilzsuchern in der Nähe von Freiberg i. S. aufgedeckt. Unweit einer Stelle, an der vor ungefähr 14 Tagen die bisher noch nicht identifizierte Leiche eines Mannes aufgefunden worden war, sahen die Pilzsucher die gefesselte Leiche eines jungen Mannes, die bestialische Verletzungen aufwies. Der Ermordete wurde als der 18jährige landwirtschaftliche Arbeiter Erich Kurt Zellmer aus Dresden festgestellt, der am 7. Juli seine Stellung bei einem Gutsbesitzer verließ, um sich in Klein-Waltersdorf mit einem ehemaligen Arbeitskollegen zu treffen. Dieser, der 28 Jahre alte frühere Kaufmann Herbert Becker aus Stettin, konnte von der Polizei verhaftet werden. Man fand bei ihm die dem ermordeten geraubten Sachen. Ueber das Motiv seiner Tat will Becker sich nur dem Untersuchungsrichter gegenüber äußern. Es sind Nachforschungen im Gange, ob Becker auch bei dem anderen Mord, der sich kurz vorher in derselben Gegend ereignet hat, beteiligt gewesen ist.

Mord im Otto-Park?

Ein Wanderbursche erschossen aufgefunden

Die Mordkommission wurde in der Nacht zum Sonntag nach dem Otto-Park an der Heilandskirche in Moabit gerufen. Passanten hatten hier den 19 Jahre alten Kurt Hüttenrauch aus Erfurt mit durchschossener Schläfe tot aufgefunden. Kriminalkommissar Lissigkeit ist zur Zeit mit seinen Beamten bemüht, aufzuklären, ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Selbstmord handelt.

Mehrere Zeugen, die sich in der Nähe des Tatorts aufgehalten hatten, geben an, daß, nachdem sie einen Schuß fallen gehört hatten, mehrere junge Leute plötzlich davongelaufen seien. Es ist unwahrscheinlich, daß es sich um einen Raubüberfall handelt, da Hüttenrauch, der von einer Stadt zur anderen gestreift war, völlig ohne Barmittel war. Die Pistole, aus der der Schuß abgegeben worden war, wurde in einer Entfernung von etwa 15 Meter gefunden.

Selbstmord eines Ehepaares

Der 41 Jahre alte Arbeiter Ernst Ruthnick und seine 42 Jahre alte Frau Emma wurden gestern abend in ihrer Wohnung in dem Hause Raumerstraße 21 erhängt aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, hat das Ehepaar Selbstmord verübt. Die Motive zu der Tat konnten noch nicht geklärt werden.

Die drei Söhne und die 16jährige Tochter des Ehepaares, die gestern abend die Wohnung betreten wollten, entdeckten zu ihrer Bestürzung, daß die Tür von innen verriegelt war. Das Mädchen alarmierte sogleich die Feuerwehr, die nun auf Leitern durch das Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung eindrang. Alle Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Die Eheleute hatten nie über wirtschaftliche Not zu klagen, so daß es völlig rätselhaft ist, weshalb sie in den Tod gegangen sind.

Auch Pawlonowski haftentlassen

Sumarakoff-Pawlonowski, der Mitangeklagte im Orlow-Prozeß, der bis zu seiner Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiet in Haft behalten worden ist, hat den Nachweis erbracht, daß er außerhalb Preußens Aufnahme finden werde. Darauf ist er freigelassen worden, und man hat ihm eine kurze Frist bis zum Verlassen Preußens gesetzt. Er hat daraufhin am Sonntag die Grenze überschritten.

Unter diesen Umständen ist es nicht wahrscheinlich, daß das Berufungsverfahren gegen ihn zur Durchführung kommen wird, da Pawlonowski keine Strafe mehr zu verbüßen hat.

Die Beisetzung von Katherine Tingley. Die sterblichen Ueberreste der Theosophin Katherine Tingley wurden gestern nachmittag im Krematorium zu Göteborg den Flammen übergeben. In einer langen Prozession, an deren Spitze der schwedische Professor der Raja-Yoga-Schule in Point Loma, Professor Lars Eek, schritt, begab sich das Trauergeleit in das Krematorium. Nachdem mehrere Sprüche aus den Werken der verstorbenen Theosophin zur Verlesung gelangt waren, ertönten sieben Gongschläge und es trat zwei Minuten Schweigen ein, während dessen die Gemeinde die Hände im Gebet erhob. Wieder ertönten sieben Schläge und unter dem Gesang der Theosophenhymne versank der in Blumen eingehüllte Sarg in den Flammen. Die Asche wird in zwei Urnen verteilt, von denen die eine in Visingsö beigesetzt wird, während die andere nach Point Loma übergeführt werden wird.

Kommunisten-Auto verunglückt

Essen, 14. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

In Mülheim (Ruhr) ereignete sich heute abend ein schweres Auto-Unglück. Ein Lastkraftwagen, der mit Angehörigen kommunistischer Organisationen besetzt war, stürzte in dem Mülheimer Vorort Dellbeck eine hohe Böschung herunter. Der Wagen versuchte, einem andern auszuweichen, kam jedoch einem Abhang zu nahe und fiel mit voller Wucht hinab. Bisher konnten zwei Tote, zwei Schwerverletzte und acht Leichtverletzte geborgen werden.

Konstanz, 15. Juli (W. T. B.)

In der Gegend von Ueberlingen am Bodensee ist ein mit etwa 30 Personen besetzter Tourenwagen, in dem sich Mitglieder des Fußballklubs Heitersheim bei Freiburg befanden, verunglückt. Der schwere Kraftwagen fuhr mit einer derartigen Wucht gegen einen Baum, daß er vollständig zerstört wurde. Von den Insassen wurden sechs schwer verletzt. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus Markdorf übergeführt.

Amsterdam, 15. Juli (W. T. B.)

In der vergangenen Nacht stieß bei der Ortschaft Dubbeldam bei Dortrecht ein Ford-Auto gegen einen Baum. Von den vier Insassen wurden zwei, ein junger Mann und ein junges Mädchen, herausgeschleudert. Der junge Mann war auf der Stelle tot, das junge Mädchen erlitt eine Gehirnerschütterung. Das Auto geriet in Brand. Die beiden anderen Insassen konnten sich nicht mehr retten und kamen in den Flammen um.

London, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Während des Wochenendes haben sich auf den englischen Landstraßen zahlreiche Unglücksfälle ereignet, die insgesamt siebzehn Todesopfer gefordert haben.

Selbstmord eines Sohnes Hugo von Hofmannsthals. Am Sonntag hat sich in Rodaun bei Wien Dr. Franz von Hofmannsthal, Hugo von Hofmannsthals ältester Sohn, durch einen Revolverschuß das Leben genommen. Die Ursache dieses Verzweiflungsschrittes läßt sich nur vermuten. Hofmannsthals Söhne (Raimund, der jüngere, ist in Hollywood als Regie-Assistent tätig) teilten das Schicksal so mancher österreichischer Patrizier-Sprossen, die nach dem Umsturz und der Inflation gezwungen waren, luxuriösen Lebensansprüchen zu entsagen und in der bürgerlichen Erwerbswelt unterzutauchen. Dr. Franz von Hofmannsthal kam im vorigen Jahr nach Berlin, um hier als Volontär (zuerst im Hotel „Adlon", dann im „Continental") das Hotelgewerbe von der Pike auf zu lernen. Seine Kollegen und Vorgesetzten rühmten die Bescheidenheit des jungen Mannes, der sich mit der Absicht trug, nach der Absolvierung dieser Volontärzeit neue Prinzipien der Hotel-Organisation, die er in der Schweiz studiert hatte, später auf heimatlichem Boden — in Salzburg — praktisch zu verwerten. Diese amerikanische Lebensauffassung des jungen Mannes steht freilich zu seinem tragischen Ende in Widerspruch. Wahrscheinlich war der Dichter-Sohn für ein solches Arbeitsleben doch zu empfindsam.

Der Dieb von Mariakerke gefaßt. Dem „Soir" zufolge ist der Dieb, der den König und den Major van Overstraeten in Mariakerke bestohlen hatte, gestern mittag in Blankenberghe verhaftet worden.

Straßensperrung. Die Anhaltstraße und die Kochstraße zwischen Wilhelm- und Friedrichstraße werden auf die Dauer von drei Wochen für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Zimmerstraße und Prinz-Albrecht-Straße bzw. durch die Puttkamerstraße und Hedemannstraße.

Möbel von heute

Ausstellung Tessenow bei Groschkus

Diese zwölf Zimmer, bei Groschkus in der Landsberger Straße hergerichtet, sind charakteristisch für den gegenwärtigen Status der Innenkunst: für eine ungemein erfreuliche, sehr ansprechende Entwicklung des Möbelstils und der Dinge, die um ihn herumgelagert sind.

Daß Heinrich Tessenow zu der heiteren Freundlichkeit solcher Interieurs gelangte, ist ein kräftiger Beweis für die Wandlung, die wir erlebten. Er gehörte ursprünglich zu den sprödesten Puristen. Unter den Revolutionären der Architektur und der Wohnung, die beim Großreinemachen nicht nur den Wust unseres früheren Kleinzeugs ausfegten, sondern durch Kontrastbewegung ins andere Extrem glitten und bis zur orthodoxen Nüchternheit vorrückten, fühlte sich niemand wohler als dieser herbe Mecklenburger. Jetzt ist er um eine Ecke gebogen. Die Klarheit, Schlichtheit, man darf sagen: moralische Reinlichkeit seiner Zeichnung, Konstruktion, Formgebung sind geblieben. Doch es ist ein angenehmer Klang komfortablen Behagens hinzugekommen. Die Dinge machen nicht mehr so schrecklich ernste Gesichter wie früher, sie schmiegen sich zutunlich an, ohne aufdringlich zu sein, und fangen sogar mitunter an zu lächeln.

Dies, scheint mir, ist der richtige Weg für uns. Einfachheit — doch wirkliche, redliche, nicht snobistisch erzwungene. Die kühle Sachlichkeit gerader Linien, rechter Winkel, die im Grunde ihre Wirkung nicht abnutzen können, weil hier ein Urgesetz spricht — aber auch das ohne doktrinäre Ueberspitzung. Anständiges Handwerk; Material von gutem Ruf. Das alles mit einer Art bescheidener Anmut vorgetragen. Vor allem aber: Helligkeit, Licht- und Luftdurchlässigkeit. Keine dicken, schweren Stoffe, sondern lieber lichte handgewebte Seidenbahnen, wie sie Else Mögelin, in Gildenhall bei Alt-Ruppin, mit äußerst noblen Mustern zu liefern weiß — oder Halbwollstoffe ähnlicher Art, die Frau Hablik-Lindemann in Itzehoe beisteuert. Wie zart sieht es aus, wenn ein Schlafzimmer ganz in leuchtende Seiden, weiß, gelblich, hingehauchtes bräunlich, durchgewebter roter Faden, gekleidet ist; wobei ein Behang in Panelhöhe, um die Bettwand gezogen, alle Draperien der Vergangenheit beschämt.

Mitunter scheut sich Tessenow auch nicht, einen historischen Akzent einzustreuen. Ein Tischchen (unsere Großeltern sagten: stummer Diener) bezeugt englische Abstammung. Auf den weißlackierten, blau bezogenen zopfigen Eßzimmerstühlen um den runden Tisch könnte Friedrich Wilhelm I. mit seinen Rauchern Platz nehmen. Aber das ist schon ganz richtig: diese älteren Stile hatten Verwandtschaft mit dem, was wir wollen.

Leise ist über Nacht, und durchaus organisch, ein Wohnungsstil für unsere Zeit herangereift, der sogar — was immer die Hauptschwierigkeit war — auch für das „bessere Wohnzimmer", früher Salon genannt, Ueberzeugendes zu sagen weiß. M. O.

Ehrungen für Professor Willy Heß. An seinem 70. Geburtstag wurde Professor Willy Heß mit einer Fülle von Glückwünschen aus dem Kreise seiner Freunde und Verehrer in ganz Deutschland bedacht. Die Glückwünsche der Staatsbehörde drückte ein Telegramm des Kultusministers Becker aus, Professor Franz Schreker übermittelte die Gratulation der Hochschule für Musik. Ferner gratulierten das Philharmonische Orchester, der Tonkünstler-Verein, Bürgermeister Scholz, Professor Georg Schumann, der Präsident der Handelskammer Franz von Mendelssohn, Adolf Busch, Karl Flesch, Karl Friedberg und Bronislav Hubermann.

Professor Berthold Freudenthal †. Professor Berthold Freudenthal, der Ordinarius für Strafrecht an der Universität Frankfurt a. M., ist, wie uns gemeldet wird, im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben. Die deutsche Strafrechtswissenschaft im allgemeinen, die Frankfurter Juristen-Fakultät im besonderen, erleidet dadurch einen schweren Verlust. Freudenthal war einer der ersten Strafrechtler, die von Studienreisen im Ausland wertvolle Gewinne für die deutsche Strafrechtswissenschaft heimbrachten. Seinen amerikanischen Reisen verdankt auch die deutsche Strafrechtswissenschaft wertvolle Anregung. Besonders interessierten Freudenthal Gefängnisprobleme. Seine Frankfurter Rektoratsrede: „Die strafrechtliche Stellung der Gefangenen" ist weithin bekannt geworden. Ueber das Gefängnisrecht und das Recht der Fürsorge-Erziehung, über das Jugendgericht, über Strafrecht und Strafvollzug im Rechtsstaat. hat er wertvolle Arbeiten geliefert. Auf den Tagungen der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung und des Deutschen Juristentages galten Freudenthals Worte stets besonders hoch. Schüler und Kollegen wußte er in gleicher Weise mitzureißen.

Obergeneralarzt Rochs' 80. Geburtstag. Obergeneralarzt Hugo Rochs, der die Leser der „Vossischen Zeitung" häufig mit Erinnerungen aus seiner Dienstzeit erfreut hat, die von seiner Beobachtungsgabe und freundlichem Humor zeugten, feiert am 17. Juli seinen achtzigsten Geburtstag. Seine militärische Laufbahn begann er 1870; seine Erinnerungen a ndiese Zeit hat er zu Beginn des Weltkrieges in der „Vossischen Zeitung" veröffentlicht. Er wurde Zögling der militärärztlichen Bildungsanstalt in Berlin (der späteren Kaiser-Wilhelms-Akademie). Zwei Kommandierungen wurden dann in der Folge für ihn entscheidend. Die eine war zur besonderen chirurgischen Ausbildung an die chirurgische Universitätsklinik in Berlin unter Ernst v. Bergmann. Hier bewährte er sich so, daß ihn v. Bergmann als Gehilfen zu seinen Operationskursen (morgens von 6—8 Uhr!) heranzog. Tausende von Aerzten besitzen das in vielen Auflagen erschienene Buch von Bergmann-Rochs, „Operationskurse an der Leiche". Die andere Kommandierung war zum Gardeulanen-Regiment nach Potsdam. Dort war damals Schlieffen Kommandeur, der zu Rochs solches Vertrauen faßte, daß er ihn zum Hausarzt nahm. Aus den ärztlichen Beziehungen wurden freundschaftliche, die anhielten, als Schlieffen Chef des großen Generalstabes wurde, und die bis zu seinem Tode dauerten. Das Buch, das später Rochs dem großen Theoretiker der Strategie gewidmet (Verlag Vossische Buchhandlung), ist weit mehr als ein Dokument der Freundschaft, es enthält wertvolles Material zur Vorgeschichte des Krieges und zu den Ursachen von dessen unglücklichem Ausgang. In seiner militärischen Laufbahn brachte es Rochs bis zur zweithöchsten Stufe. Er war zuletzt als Obergeneralarzt Sanitätsinspekteur in Posen. Nachdem er schon mehrere Jahre in Berlin im Ruhestande gelebt hatte, übernahm er im Kriege die Stelle des stellvertretenden Korpsarztes in Posen und erwarb sich dort so viel Liebe. daß man ihm schon bei Lebzeiten ein Denkmal gesetzt hat. Seitdem lebt Rochs wieder in Berlin, nimmt lebhaft am wissenschaftlichen und ärztlichen Standesleben teil und ist mit ungebrochener geistiger Frische literarisch tätig. R. L.

Dr. h. c. Solf. Die staatswissenschaftliche Kommission der Universität Heidelberg hat beschlossen, dem früheren deutschen Botschafter in Tokio Dr. phil. Solf in Würdigung seiner kulturpolitischen Wirksamkeit, seiner Verdienste um die geistig-moralische Anerkennung Deutschlands im fernen Osten sowie seiner Arbeit für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Japan die Würde eines Dr. rer. pol. ehrenhalber zu verleihen.

Ein Berliner Schriftsteller Träger des Lippowitz-Preises. Der Tausend-Schilling-Preis für 1929 der sogenannten Lippowitz-Stiftung des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia" wurde für den besten Leitartikel über das Thema „Wie könnte Wien ein internationales Kulturzentrum werden" Dr. Alexander Manzoni, Berlin-Grunewald, zuerkannt.

Kunstnachrichten. Die November-Gruppe veranstaltet als Gast der Juryfreien Kunstschau Berlin ihre diesjährige Ausstellung unter dem Thema: „Zehn Jahre November-Gruppe". Sie wird auch eine retrospektive Abteilung enthalten.

In der Galerie Ferdinand Möller wird eine Sommerausstellung mit Werken von Th. v. Brockhusen, L. Feininger, H. Garbe, E. Heckel, O. Herbig, W. Kandinsky, M. Kaus, E. L. Kirchner, P. Klee, G. Kolbe, W. Lehmbruck, Otto Mueller, P. Modersohn, E. Nolde, M. Pechstein, E. Roeder, Chr. Rohlfs, R. Scheibe, K. Schmidt-Rottluff u. a. gezeigt.

Geh.-Rat Joseph Brix, der Präsident der Freien Deutschen Akademie des Städtebaus, der eben seinen 70. Geburtstag beging, hat sich entschlossen, das Präsidium niederzulegen. Brix hat seit ihrer Gründung an der Spitze der Akademie gestanden.

0163

Fiasko der Transozean-Flüge

„Untin Bowlers" Untergang

New York, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Ozeanflug Chikago—Berlin auf dem Flugzeug „Untin Bowler" hat ein jähes Ende gefunden. Nachdem die Flieger unter widrigen Witterungsverhältnissen von Chikago über Kanada die Küste von Labrador erreicht hatten, mußten sie Reparaturen an ausgebauten Ersatzteilen vornehmen. Eskimos, die an dem auf dem Eise verankerten Apparat Wache hielten, kamen plötzlich zu den Piloten gestürzt und riefen um Hilfe. Es war jedoch zu spät. Die Flieger sahen nur noch, wie die Maschine, deren Schwimmer vom Eise zerdrückt waren, mit dem Bug nach oben auf das offene Meer hinaustrieb. Mit dem nächsten Dampfer wollen die Piloten nach Chikago zurückkehren.

Warschau, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die polnischen Ozeanflieger Idzikowski und Kuballa, die am Sonabend morgen vom Pariser Flugplatz Le Bourget zur Ueberquerung des Atlantiks gestartet waren, sind bei dem Versuch einer Notlandung in der Nähe der Azoren-Insel Graciosa bei der Stadt Bracilera abgestürzt. Idzikowski, der schwer verletzt wurde, starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Sein Flugkamerad wurde leicht verwundet. Dieser Ausgang des Flugunternehmens rief in Warschau die größte Bestürzung hervor. Vorher hatten Extrablätter über alle Einzelheiten des Fluges berichtet.

Paris, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Flugzeug „Fragezeichen" mit den Piloten Coste und Bellonte, das ebenfalls von Le Bourget aus den Ozean bis nach New York überfliegen wollte, machte in der Nähe der Ozoren kehrt und landete auf dem Militärflugplatz von Paris Villacoublay. Während ihres 28stündigen Fluges haben die Flieger 5400 Kilometer zurückgelegt. Der Rückflug erfolgte, weil starke Winde die Geschwindigkeit des Flugzeuges auf 60 Stundenkilometer herabdrückten. Coste erklärte, daß es leichter sei, zehnmal in umgekehrter Richtung zu fliegen als einmal von Paris nach New York.

Leichtsinn verschuldet Bauunglück

Gerüsteinsturz in der Bülowstraße

Heute vormittag kurz vor ½12 Uhr stürzte ein auf dem Hof des Hauses Bülowstraße 92 in der Höhe des vierten Stockwerks angebrachtes Hängegerüst zusammen und riß den Bauunternehmer Karl Wollenberg aus der Kuffsteiner Straße 94 und den Arbeiter Karl Tietz aus der Bamberger Straße 19, die auf dem Gerüst arbeiteten, in die Tiefe. Die Verunglückten wurden von Wagen des Rettungsamtes in das nahe gelegene Elisabeth-Krankenhaus gebracht. Sie haben so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Im Hofe des Hauses Bülowstraße 92 war am Freitag ein neues, noch nicht genehmigtes Patentgerüst aufgestellt worden, das an zwei Eisenstricken hing und bis in die Höhe des vierten Stockwerkes ragte. Von dem Gerüst aus sollten Putzarbeiten vorgenommn werden, weil an der Fassade die Verschalung schadhaft geworden war. Da die Arbeit heute morgen beginnen sollte, erschienen um 9 Uhr Vertreter der Baupolizei, die das Gerüst besichtigten. Nach längerer Prüfung kam die Kommission zu dem Ergebnis, daß die Arbeit auf dem Gerüst gefährlich sei, und untersagte die Benutzung.

Trotz des Verbotes nahm Wollenberg mit seinen Maurern die Arbeit auf. Sie hatten kaum zwei Stunden auf dem Gerüst gearbeitet, als sich eine eiserne Klammer, die die Holzbanken miteinander verband, sich lockerte. Durch die ungleiche Lastenverteilung brach ein Holzpfeiler durch und das Gerüst brach zusammen. Wollenberg und Tietz stürzten in die Tiefe und blieben besinnungslos mit zerschmetterten Gliedern liegen.

Die Polizei sorgte dafür, daß an der Unglücksstelle keine Veränderungen vorgenommen werden, ehe Kriminalpolizei und Gewerbeaufsichtsbehörden den Tatbestand aufgenommen haben, da dringender Verdacht der fahrlässigen Körperverletzung, wenn nicht fahrlässiger Tötung gegeben ist.

10 Dörfer in Anatolien verschwunden

Stambul, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Wetterkatastrophe in Anatolien hat, wie aus jetzt eingegangenen Detailmeldungen hervorgeht, besonders den Bergdistrikt südöstlich Trapezunt betroffen. Zehn Dörfer sind völlig verschwunden, die übrigen Ortschaften teilweise zerstört. Die meisten Moscheen und Schulen der Gegend sind eingestürzt. Die Zahl der Toten wird auf vierhundert geschätzt. Doch ist die genaue Zahl der Opfer noch nicht festgestellt, weil ein Teil der Einwohner in die Berge geflüchtet ist. In Rise und Surmene am Schwarzen Meer sind mehrere Häuser eingestürzt, fünfundzwanzig Tote wurden aus den Trümmern geborgen.

Beim Baden in der Ostsee ertrunken

Kappeln a. d. Schlei, 15. Juli

Beim Baden in der Ostsee ertranken am Sonntag nachmittag zwei junge Mädchen im Alter von 15—16 Jahren. Die Leichen konnten geborgen werden.

Bremen, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Nordseebad Baltrum ist am Sonnabend nachmittag das Ehepaar Belger aus Berlin-Charlottenburg ertrunken. Eine zweite Dame, die gleichfalls in Ertrinkungsgefahr schwebte, wurde von einem Kaufmann Leber gerettet.

London, 14. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Auf dem Susquehanna-Fluß bei Pequea (Nordamerika) schlug ein Motorboot um. Die 16 Insassen des Bootes wurden ins Wasser geschleudert. Vier davon ertranken.

New York, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie aus Moselle in Missouri gemeldet wird, wurden sieben Personen durch einen Wolkenbruch von einer Brücke in den Meramecfluß heruntergeschwemmt und ertranken in den Wellen.

Personalien. Nach kurzer Krankheit ist gestern der Begründer und Inhaber der Handels- und Volkswirtschaftlichen Korrespondenz Gelb und des Finanzverlages, Chefredakteur Kurt Moßner, im Alter von 68 Jahren gestorben. Moßner genoß sowohl in Bank- und Börsenkreisen wie bei seinen Kollegen nicht nur dank seiner ausgezeichneten Spezialkenntnisse und seiner hervorragenden journalistischen Fähigkeiten, sondern ebenso sehr dank seiner seltenen menschlichen Qualitäten, seiner nimmer müden Hilfsbereitschaft und echt sozialen Einstellung ein unbestrittenes Ansehen. Die Bestattung findet am Donnerstag, dem 18. Juli, nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof der Luisen-Gemeinde, am Neuen Fürstenbrunner Weg in Westend statt.

Der Fortgang der Plädoyers im Stinnes-Prozeß. In der Dienstagssitzung im Stinnes-Prozeß wird zunächst Rechtsanwalt Sandak, der Verteidiger des Angeklagten Joseph Schneidt zu Wort kommen. Im Anschluß daran sollen der zweite Verteidiger Schneidts, Rechtsanwalt Waldeck, und die Verteidiger des Angeklagten Leo Hirsch, die Rechtsanwälte Schachnow und Wygodszynski, plädieren. Ueber die weitere Reihenfolge der Plädoyers schweben zurzeit Verhandlungen zwischen den Verteidigern. Es ist zu erwarten, daß die Plädoyers für die Hauptangeklagten, insbesondere die große Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Dr. Alsberg für Hugo Stinnes, erst in den letzten Tagen der Woche gehalten werden.

Die „Europa" ausgedockt

Hamburg, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Riesendampfer „Europa" des Norddeutschen Lloyd, das Schwesterschiff der „Bremen", ist jetzt, nach monatelanger Tätigkeit, so weit von seinen Brandschäden repariert worden, daß das Schiff gestern zum zweiten Male das Dock verlassen und zu Wasser gelassen werden konnte. Bei der Ausdockung ereignete sich ein Zwischenfall. Der hintere Teil des aus zwei Abteilungen zusammengesetzten Riesendocks neigte sich plötzlich nach einer explosionsartigen Detonation zur Seite und versank. Da das Schiff jedoch schon im Wasser lag, ist es durch den Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Wie wir von der Werft erfahren, ist noch nicht einwandsfrei festgestellt, welches die Ursache des Versagens des Docks war. Die Werftleitung hofft, heute mittag oder heute abend mit den Hebungsarbeiten des Docks beginnen zu können. Eine ernsthafte Beschädigung scheint nicht vorzuliegen.

Für eine halbe Million Seide veruntreut. Vor längerer Zeit wurden große Veruntreuungen bei der Filiale eines Krefelder Seidenhauses in Villingen im Schwarzwald bekannt. Sowohl von der Filiale als von der Krefelder Mutterfirma wurden diese Veruntreuungen in Abrede gestellt. Nunmehr stellt sich aber heraus, daß der frühere Direktor Brunner seit dem Jahre 1923 seine Vertrauensstellung mißbrauchte und für eine halbe Million Seidenwaren veruntreute. Diese Unterschlagung blieb deswegen solange unentdeckt, weil der Direktor sich die Mithilfe des von der Firma in Krefeld zur Kontrolle entsandten Revisors gesichert hatte.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Konstanz ergaben nun, daß Brunner die Seide unter Marktpreis in Villingen und Freiburg Kaufleuten verkauft hat. Unter dem Verdacht der Hehlerei wurde der Kaufmann Ernst Schilling in Villingen verhaftet. Auch ein Freiburger Kaufmanns-Ehepaar soll in die Angelegenheit verwickelt sein. Der flüchtige Direktor Brunner soll bereits festgenommen sein.

Dachstuhlbrand in Schöneberg

Brandstifter am Werk

Am Sonntag morgen entstand in dem Dachstuhl des Hauses Neue Winterfeldtstraße 23 ein Brand, der von der Feuerwehr mit fünf Löschzügen bekämpft werden mußte. Trotz angestrengtester Arbeit gelang es nicht, zu verhindern, daß der Dachstuhl völlig eingeäschert wurde. Die Ateliers des Porträtisten Heinz F. Krüger und der Photographin Margot Friedmann wurden durch Wasserschaden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Krüger selbst konnte nur im letzten Augenblick gerettet werden, da er in seinem Atelier geschlafen und die Entstehung des Brandes nicht bemerkt hatte. Die Hauseigentümerin führt das Feuer auf Brandstiftung zurück.

Die Bekämpfung des Brandes war deshalb besonders schwierig, weil die Feuerwehrleute den Zugang zum Dachboden durch die beiden Ateliers nehmen mußten. Baurat Spohn, der die Züge leitete, ließ an der Hausfront zwei mechanische Leitern anlegen und von jeder Leiter aus zwei Rohren Wasser geben. Ferner wurden noch zwei weitere Rohre durch die Ateliers hindurchgezogen. Der Maler Krüger, der von dem Portier des Hauses im letzten Augenblick aus dem Schlafe geweckt wurde, konnte nur noch die wertvollsten seiner Bilder in Sicherheit bringen. Die Hausbesitzerin meint, das Feuer sei auf Brandstiftung zurückzuführen, da sie in der letzten Zeit wiederholt verdächtige Personen aus dem Hause gewiesen hat.

Wohnungseinbrecher am Werk. Am Sonntag konnten mehrere Einbrecherbanden in allen Teilen der Stadt reiche Beute machen. In der Freiherr von Stein-Straße entwendeten Diebe aus der Wohnung eines Maklers Schmucksachen im Werte von 4000 Mark. Unter den Wertgegenständen befindet sich eine Platin-Damenuhr, die allein 1500 Mark wert ist. — In einer Wohnung des Hauses Giesebrechtstraße 9 stahl ein Einbrecher für etwa 2000 Mark Kleidungsstücke und Silbersachen. — Eine Wohnung in der Joachimsthaler Straße wurde von einer Bande völlig ausgeräumt. 4000 Mark bares Geld und für etwa 5000 Mark Schmuckgegenstände waren hier die Beute. Ueberall konnten die Diebe mit ihrer Beute entkommen.

Heine slowenisch. In Marburg a. d. Drau ist eine slowenische Uebersetzung von Heines „Lyrischem Intermezzo" erschienen, die von A. Benkovitsch herrührt.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Ziemlich heiter, nachts noch kühl. Am Tage mäßig warm, nördliche Winde.
Trocken und heiter, besonders im Süden, am Tage warm.

Auswanderungspläne der Otavi-Gesellschaft

Bezugsrechtswünsche abgelehnt

In der o. G.-V. der Otavi, Minen- und Eisenbahngesellschaft, Berlin, in der 516 515 Stimmen vertreten waren, teilte der Vorsitzende Urbig auf mehrere Anfragen mit, daß die Gesellschaft in das Otavi-Exploring-Syndikat in den letzten Jahren ziemlich viel Geld hineingesteckt habe. Die Erfolge des Syndikates seien jedoch nicht so wie man sie erwartet habe. Erhebliche Erzfunde seien nicht mehr zu machen. Die Beteiligungen ständen daher nur mit mäßigen Beträgen zu Buche. Was die Fero-Vanadin-Produktion anbetrifft, so bedeute die Verarbeitung der Vanadin-Erze einen finanziellen Erfolg. Die Verarbeitung sei jedoch begrenzt, da die Vanadinerze nur zur Stahlveredelung gebraucht werden. Wenn die Gesellschaft, was vielfach bemängelt worden sei, nicht den vollen Kupferpreis erzielt habe, so liege das daran, daß sich der Kupferproduzent mit dem Verschmelzer in den Erlös teilen müsse. Der Schmelzvertrag mit Hoboken habe sich jedenfalls günstig ausgewirkt.

An Otavi-Anteilen besitzt die Gesellschaft selbst 103 000 Stück. Bezüglich der von dem amerikanischen Rechtsanwalt Lamerc angeregten Einführung der Anteile an der Londoner Stock-Exchange erklärte Urbig, daß die Gesellschaft sich schon des öfteren in dieser Richtung bemüht habe, aber ohne Erfolg, da am Londoner Markt wenig Interesse für Otavi und außerdem eine zu große Konkurrenz in ähnlichen Papieren bestünde. An einer Kapitalserhöhung, wie sie Rechtsanwalt Lamerc wünsche, habe die Gesellschaft kein Interesse. Von Aktionärsseite wurde daraufhin angeregt, dann doch wenigstens den eigenen Besitz an Anteilen den Aktionären zugänglich zu machen. Die Verwaltung erwiderte, daß die Gesellschaft in den Vorrats-Anteilen eine stille Reserve erblicke, die sie nicht ohne Bedenken aus der Hand geben könne. Den Gedanken einer Sitzverlegung der Gesellschaft an einen neutralen Platz des Auslandes habe die Gesellschaft längst erwogen. Sollte die Angelegenheit akut werden, so seien die Vorbereitungen getroffen. Augenblicklich sehe man die Vorteile einer Sitzverlegung noch nicht ganz ein. Die Beteiligung der Gesellschaft an einem Bauxif-Lager in Griechenland sei nur von geringer Bedeutung.

Die Versammlung genehmigte daraufhin Geschäftsbericht und Bilanz per 31. März 1929 und beschloß, aus dem Reingewinn von 151 656 englischen Pfund eine Dividende von 16,66 pCt. zu verteilen, 7500 Pfund einem Wohlfahrtsfonds zuzuführen und 10 823 Pfund vorzutragen.

Keyling u. Thomas saniert 4:1

Verkauf der Berliner Grundstücke

Die dem Aufsichtsrat der Eisengießerei vorm. Keyling u. Thomas vorgelegte Bilanz schließt mit einem Verlust von rund 268 000 Rm. ab, um den sich der Verlustvortrag des Vorjahres von rd. 0,64 auf rd. 0,91 Mill. Rm. erhöht. Die Verwaltung wird der G.-V. vorschlagen, nach Einziehung von 0,45 Mill. Rm. eigener Aktien das alsdann verbleibende Kapital von nom 1,8 Mill. Rm. im Verhältnis von 4 : 1 auf 0,45 Mill. Rm. zusammenzulegen. Der sich hierdurch ergebende Buchgewinn von rd. 1,575 Mill. Rm. soll zur Deckung des Verlustes und der sich aus der Verlegung des Betriebes von der Ackerstraße nach Britz ergebenden Kosten sowie zu Abschreibungen und Rücklagen Verwendung finden.

Für die Grundstücke in der Ackerstraße ist einem Konsortium eine bis zum 30. September d. J. laufende Option zu einem Preise gegeben worden, der dem Buchwerte der Grundstücke entspricht. Die Verwaltung glaubt mit Sicherheit auf die Annahme dieser Offerte rechnen zu dürfen, da das Konsortium bereits eine erhebliche Anzahlung geleistet hat. Durch den Verkauf der Grundstücke wird das Unternehmen von einem erheblichen Teile seiner Schulden und Zinslasten befreit werden. Die Verlegung des Betriebes nach Britz ist bereits im Gange, so daß mit der Aufnahme des Vollbetriebes im Herbst gerechnet werden kann. Die Verwaltung glaubt, bei normalen wirtschaftlichen Verhältnissen eine angemessene Verzinsung des neuen Kapitals annehmen zu können.

Internationale Benzinkonferenz

London, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Gestern sind der Vizepräsident der Standard-Oil-Gesellschaft von New York, der Präsident der Vacuum-Oil-Gesellschaft und ein Vertreter der Sinclair-Oil-Gesellschaft in Southampton eingetroffen, um mit Vertretern europäischer Oelinteressen in London Verhandlungen über eine Stabilisierung des Benzinpreises zu führen.

Konzentrierter Klavierkredit

Nachdem nunmehr auch die Diskontvereinigung deutscher Pianoforte- und Harmoniumfabriken in Liquidation getreten ist, werden jetzt die Geschäfte aller drei früher selbständigen Absatzfinanzierungsinstitute bei der Interessengemeinschaft deutscher Pianofortefabriken A.-G. vereinigt. Die Interessengemeinschaft A.-G. ist aus der gleichnamigen G. m. b. H. hervorgegangen und hat schon früher eine andere Absatzfinanzierungsstelte, die „Kredet" übernommen. Sie arbeitet zusammen mit der Kreditanstalt für Verkehrsmittel, die bekanntlich der Dresdner Bank und der Züricher Diskontkredit A.-G. nahesteht. Um die Interessengemeinschaft haben innerhalb der Branche mehrfach Auseinandersetzungen stattgefunden, als wegen verschiedener Insolvenzverluste erhebliche Nachzahlungen von den Mitgliedern eingefordert werden mußten. Die gegen diesen Beschluß angestrengte Klage ist jedoch nach unseren Informationen erledigt und das gesamte Aktienkapital von 4 Mill. M. dürfte nunmehr voll eingezahlt sein. Ob die in der I. G. zusammengefaßten Mitglieder heute, nach dem Ausscheiden mehrerer zusammengebrochener Firmen noch wesentlich mehr als 50 pCt. der Branche ausmachen, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Bekannt ist nur, daß die vor einigen Monaten als Kristallisationskern entstandene Gruppe einiger mitteldeutscher Firmen ihr angehört, die Hupfeld-Zimmermann A.-G. aber ferngeblieben ist. Da mehr als 75 pCt. aller Verkäufe in der Branche (der Inlandsabsatz stellte sich 1928 auf rund 45 000, der Auslandsabsatz auf rund 34 000 Instrumente) auf Abzahlung erfolgen, ist eine Bereinigung und Rationalisierung des Absatzkreditwesens von größter Bedeutung.

Normales Kunstseiden-, schlechtes Leinengeschäft. Die zur Blumenstein-Gruppe gehörende Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin u. Co sieht sich, wie schon kurz gemeldet, für 1928 zu einer Dividendenermäßigung von 14 auf 8 pCt. genötigt, da der Reingewinn auf 0,21 (0,29) Mill. Rm. zurückgegangen ist. Dabei sind Abschreibungen schon auf 76 000 Reichsmark gegen 93 000 Rm. reduziert worden. Bemerkenswert ist, das Verwaltungskosten sogar leicht auf 0,53 (0,52 Mill.) Rm. stiegen, obwohl der Rohertrag auf 0,80 (0,89) Mill. Rm. zurückging. Während sich das Geschäft in Kunstseide-Fabrikaten in normalen Grenzen hielt, hat sich das Leinenwarengeschäft recht ungünstig entwickelt. In einigen Abteilungen wurde daher eingeschränkt gearbeitet.

— Hierzu eine Beilage —

Verantwortlich für die Anzeigen: Otto Hanke, Spandau.

Beilage zur Vossischen Zeitung

Sport/Spiel und Turnen

Nr. 329
Montag, 15. Juli

Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

Europameister durch Prenn!

Deutschland gewann die Europazone des Davispokalturniers gegen England 3 : 2
Gregory spielte Moldenhauer in Grund und Boden / Prenn sicherte meisterhaft den deutschen Sieg gegen Austin

2½ Stunden Nervenschlacht

Das dürfte der alte Kampfplatz bei Rot-Weiß im Grunewald noch nicht erlebt haben! Ich meine nicht die endlosen Autoschlangen, nicht die 6000 Zuschauer ,die als lebendiger Rahmen den roten Centrecourt umgaben, und nicht die tausend dazu, die draußen bleiben mußten, weil der große und vergrößerte Platz für sie doch keinen Platz mehr bot. Ich meine den Kampf, wie er kaum je zuvor in Berlin stattfand, der den Blick aus 6000 Augenpaaren auf diesen kleinen weißen Ball baninte, diese unbarmherzige Gumikugel, die immer und immer wieder von den zwei vor Müdigkeit bereits wankenden weißen Männern die weißen Linien entlang und quer über das Feld gejagt wurde. 6000 Herzen klopften im Rhythmus der Schläge, 12 000 Hände verkrampften sich oder lösten sich erleichtert zu minutenlangem Beifallklatschen. Dieser ganze mächtige Menschenkessel war einie Spannung, war oft ein Seufzer und ein Jubelruf. Der kleine weiße Ball da unten aber war die symbolisierte Menschenseele, hin und her, hin und her, hin und her.

Moldenhauer hatte gegen Gregory lächerlich leicht 0:6, 2:6, 3:6 verloren.

2:2 stand nun der Kampf

Man wußte nach der großen Formverbesserung Gregorys, daß jetzt gewiß auch ein anderer Austin gegen Prenn antreten würde als der vom Freitag. Dennoch war der Unterschied verblüffend. „Bunny" Austin zeigte, daß er wirklich weitaus der beste Spieler Englands und mit Recht ein Anwärter auf einen der ersten zehn Plätze der Weltrangliste ist. Daniel Prenn freilich bewies, daß sein wundervoll kluger opf, seine abgründige Energie und sein unerschöpfliches Schlagerrepertoire auch diesen Meister meistert, er bwies, daß der Name

Prenn in die Weltrangliste

gehört. Daß wir ein deutsches 4:1 für wahrscheinlicher hielten als ein englisches 3:2, hat sich zwar bewährt, aber doch nur „gerade noch". Besser bewährt hat sich die Voraussage nach Prenns freitägiger Meisterleistung gegen Gregory: „Er wird bestimmt am Sonntag gegen Austin ein ganz anderes Spiel liefern, eben das Spiel, das die größten Siegesaussichten gegen diesen Mann in sich tragen wird . . ." Der deutsche Meister übertraf sich selbst. Er traf auf den Austin in Hochform, der in Wimbledon hinter Cochet und Borotra gemeinsam mit Tilden dritter geworden war und er schlug diesen Austin eindrucksvoll und überzeugend. Der Sieg war knapp, er war stundenlang erbittert umstritten, aber schließlich setzte sich doch immer wieder die Strategie Prenns und vor allem sein wundervoller Wille entscheidend durch. Es war, als ob sein Hirn den Schläger geführt, als ob er sein Herz in der Hand gehalten hätte. Wieder und wieder zwang er den vollkommen erschöpften Körper zu Höchstleistungen; er lief die kunstvoll gesetzten scharfen Schüsse Austins und gab sie mit kühnster Berechnung zurück. Längst am Ende seiner Kräfte angelangt, schmetterte er seinen Aufschlag wie zu Anfang und stürmte im taktisch richtigen Augenblick ans Netz, um den Punkt zu entscheiden. Er spielte hohe Lobs so sicher wie er alle möglichen Bälle schnitt, als ob er eine Axt, nicht ein Rachet gehabt hätte. Nach dem unmenschlich schweren dritten Satz, der 35 Minuten währte, waren beide Spieler trotz der Pause fast völlig fertig,, und dann gab es noch einen vierten Satz von 37 Minuten und den entscheidenden fünften, der über 20 Minuten währte.

Dann brach Austin zusammen

Der Cambridge-Student spielte ganz glänzend. Er zeigte keine Schwächen, aber viele blendende Stärken, sein Stil ist hinreißend schön, seine Schläge aus allen Lagen schnell und hart. Er läuft ungerne um manchen Rückhandball herum. Das ermüdet auf die Dauer! Er ist flink und ein taktisch überaus kluger Spieler, der genau wie Prenn, weiß, worauf es ankommt. Worin er Prenn nicht gewachsen war, wodurch er und mit ihm England unterlag, das war die Willenskraft. Prenn zwang seinen längst von Ermüdungsstoffen vergifteten Körper immer von neuem, er lief fast schon ohne Beine allein „auf" der Energie, er schlug schon ohne Körper- und nur noch mit Willenskraft. Er gab nicht nach, weder dem Gegner noch sich, und deshalb stand er durch. Austin war der schwächere noch weit mehr seelisch als körperlich. Er wollte mehr als er konnte und das durchzusetzen, war sein Wille nicht stark genug. Er zerbrach an Prenn's eiserner Energie, ein Wadenkrampf ließ ihn im letzten Satze als Prenn 5:1 und 30:0 führte, also knappe zwei Bälle vom 6:1-Siege entfernt war, zusammenbrechen. Das faire deutsche Publikum zollte dem tapferen Cambridge-Studenten fast mehr Beifall als Prenn, für den die Sechstausend stundenlang gezittert und gebangt hatten. Austins Beifall war verdient, seine Leistung war wundervoll, und sie wäre nur noch dadurch zu steigern gewesen, daß er auch

die beiden letzten Bälle Prenns

mit Selbstüberwindung hätte über sich ergehen lassen. Ein Fighter wie Gregory hätte bestimmt so gehandelt. Austin, der schon einige Male niederbrach, war zu schwach dazu. Dadurch kam Prenn um den mehr als verdienten Siegesjubel, der von der quälenden Spannung endlich erlösten Massen. Es ist die Kunst des Kämpfers, den Gegner müde zu machen, ihn mehr abzujagen und abzuhetzen als sich selbst. Es ist das Verdienst des Kämpfers, besser durchzuhalten, sich reibungsloser selbst überwinden zu können. Wir bedauern Austins Kollaps,,denn der Brite begeisterte durch seinen Stil, durch sein Spiel und durch sein sonst sympathisches Auftreten; wir bedauern ihn aber vor allem für Prenn, dessen Leistung und Sieg durch diesen Zwischenfall freilich in ihrem Werte nicht im mindesten geschmälert wird.

Einige aufklärende Zahlen

Die Ergebnisse eines Tenniskampfes geben meist kein vollkommen ausreichendes Bild über den Kampfverlauf. Auch das 4:6, 6:2, 6:3, 4:6, 6:1 (bzw. 5:1 zurückgezogen) des Treffens Austin-Prenn ist ein wenig ausdrucksvolles Zahlenbild. Wir wollen es ergänzen. Nach reiner Spielzeit wärten die 5 Sätze 29, 25, 35, 37 und 22 Minuten, also insgesamt 2 Stunden 28 Min., wozu noch eine Pause von 10 Minuten hinzugezählt werden kann. In den 8880 Sekunden des Kampfes, wurden 313 Bälle gewechselt, was im Durchschnitt eine Kampfdauer von 28 Sekunden für den Ball ergäbe. Diese Zahl ist die einzige unserer Statistik, die täuscht, denn auch von der reinen Kampfzeit werden wohi wenigstens 40 v. H. als „Abfall" geschätzt werden müssen, denn besonders die gegen Ende zu erschöpften Kämpfer benützten jede Gelegenheit, sich wenigstens sekundenlange Ruhe zu verschaffen. Unsere Statistik über die einzelnen Schläge zeigt deutlich, welch initiativreichen Spieler mit Prenn und Austin aneinander geraten waren. Nicht weniger als 121 Punkte wurden unmittelbar durch den tödlichen Schlag eines der beiden Spieler herbeigeführt, also erheblich mehr als ein Drittel aller Punkte des Spiels überhaupt. Nur der Rest waren Fehler, die natürlich aus großenfalls auf das Verdienstkonto des so gut spielenden Gegners kommen müssen. Man beachte die Ueberlegenheit Prenns im Aufschlag, die rapide Zunahme der Ausbälle bei Austin, die Erschöpfung beider und vor allem Prenns im vierten Satz und sein rapides Finsh im fünften, und dann vergleiche man dieses Zahlenbild mit dem vom Kampfe Moldenhauer-Gregory und man wird wirklich im Bilde sein.

	Prenn					Austin				
Direkte Punktschläge	8	8	11	11	5	12	7	9	6	9
Aus	4	5	8	17	6	8	15	12	19	11
Ins Netz	14	6	8	16	4	12	5	9	7	6
Direkte Aufschläge	2	3	2	6	5	3	1	1	2	—
Doppelfehler	3	—	3	1	—	—	—	2	1	—

Der klassische Kampf

Prenn gewann das erste Spiel durch seinen Aufschlag, aber Austin zog gleich und weiterhin 2:1, 3:1 davon. Schnell stellte sich Prenn auf den so überraschend hohes Können beweisenden Briten ein, aber der ging doch 3:2, 4:2 weiter in Führung. Der Deutsche holte auf 4:4, mußte dann aber Austin 6:4 mit dem Satze heimziehen lassen. Die Spiele waren durchweg hart umstritten. Das dritte Spiel „verschenkte" Prenn von 40:0 und auch im entscheidenden neunten leistete er sich 3 Doppelfehler. Im nächsten Satz war er umso besser im Bilde, er führte 1:0 und noch 1:1 bis 5:1, 5:2, 6:2. Im 5. Spiel stolperte er und schien sich im linken Fußknöchel einen Muskel gezerrt zu haben, aber vielleicht war das auch nur ein Müdigkeits-„Alibi" für alle Fälle, wie später bei Austin der Wadenkrampf. Im 3. Satz führte Prenn 2:0, 2:1, 3:1, 3:2, Austin holte auf 3:3 auf, dann aber ging Prenn 6:3 unaufhaltsam davon, freilich erst nach langen kunst- und kampferfüllten Ballwechseln. Prenn und Austin konnten sich kaum mehr auf den Füßen halten und auch die kurze Pause von 10 Minuten hatte sie nach dem vorhergegangenen Kampf von 1½ Stunden nur wenig erfrischt. Der Deutsche schien weiter behindert, Austin führte 2:0, 2:1, 3:2, dann nahm ihm Prenn seinen matter werdenden Aufschlag ab und es stand 3:3, aber Prenn war ungenau und bald führte der Engländer 5:3. Noch einmal lief der Deutsche Sturm, 5:4, dann war er 4:6 unterlegen und die Sätze standen 2:2. Da der gesamte Davispokalkampf vor Beginn des Prenn—Austin-Matches ebenfalls 2:2 stand, mußte dieser 5. Satz die Gesamtentscheidung bringen, ein Meisterstück der Schicksalsregie, die sich dramatisch übersteigerte, unleidliche, nervenquälende Spannung erzeugend.

Prenn schlug auf, verlor aber das erste Spiel dennoch und Austin, dessen reinerer Stil in diesem Finish zweier vor Müdigkeit wankender Kämpen jetzt seine Schläge schneller und härter erscheinen ließ, sah schon wie der Sieger aus. Aber Prenn biß die Zähne zusammen und kämpfte sich vor. Durch genaues Placieren brachte er den erschöpften Austin zum Sturze, wobei dieser die ersten Zeichen seines Wadenkrampfes zu erkennen gab. Prenn holte das letzte aus sich heraus, und stürmte mit scharfen Schüssen und krachenden Schmetterbällen auf 5:1, im nächsten Spiele führte er bereits 30:0, als Austin bei dem vergeblichen Versuche, einen Ball auf der Rückhandseite noch zu erreichen, abermals stürzte, diesmal aber liegen blieb. Er gab den ohnehin schon entschiedenen Kampf auf.

Das betrübliche Vorspiel

Allzu siegessicher kam Moldenhauer, nachdem er Gregory 10 Minuten hatte warten lassen, 20 Minuten vor 15 Uhr auf den Platz. Nach nicht viel mehr als einer Dreiviertelstunde verließ er ihn, um eine große Erfahrung und eine noch viel größere Niederlage reicher. Gregory spielte glänzend, er variierte seine Schläge fast so gut wie Prenn, und er zeigte den schönsten Aufschlag von allen an diesem Davispokalkampf Beteiligten. Moldenhauer kam fast überhaupt nicht in Schlag und wirkte oft durch seine taktische und körperliche Unbeweglichkeit erschreckend hilflos. Er konnte seine Nerven nicht bändigen und der wundervolle Gregory überrannte ihn mit fabelhaften Flugbällen, mit Schmetterschlägen und chops, meist aber schon im Grundliniengefecht. Vor allem aber konnte Gregory laufen, er war wendig, er war ein Athlet. Moldenhauer war ein vielleicht ästhetisch schönes, sicher aber schwer bewegliches Monument. Der Schmerz war kurz wie die Ballstatistik beweist.

	Moldenhauer			Gregory		
Direkte Punktschläge	—	3	6	6	8	12
Aus	7	13	8	5	4	7
Ins Netz	7	8	4	3	9	8
Direkte Aufschläge	—	4	2	4	5	2
Doppelfehler	1	1	2	—	1	1

Im ersten Satz konnte sich Moldenhauer gegen den überraschend verbesserten Gregory nicht finden, er verlor 0:6 und blieb auch weiterhin so demoralisiert, daß er im 2. Satz nach 0:4, 1:4, 1:5, 2:6 unterlag. Jetzt hatte er auch ausgesprochenes Pech, er begann im dritten Satz gut, führte 1:0 und 2:1, um dann nach 2:2 Gregory 5:2 davonlassen zu müssen. Er arbeitete sich auf 5:3, oft nur um Zentimeter verschlagend, und verlor schließlich 3:6 durch einen Netzball.

Bilanz

Deutschland hat die Europazone und damit so etwas wie die Europameisterschaft der Tennisnationen gewonnen. Der knappe 3:2-Sieg war schwer erkämpft, aber verdient. Der aufreibende Kampf Prenn—Austin rechtfertigte vollends das taktische Manöver der deutschen Führung, Moldenhauer und Prenn am Vortage im Dopeplspiel zu schonen. Die genaue Spielbilanz ist: 3:2 Punkte für Deutschland, 11:8 Sätze und 73:72 Spiele.

Freitag, Sonnabend und Sonntag werden nun die Sieger der Europa- und der Amerikazone, Deutschland und U. S. A. in Berlin aufeinander treffen. Die Amerikaner wollen nun doch wieder ihre alten Kämpen Tilden und Hunter für die Einzelspiele und die jungen Wimbledon-Sieger Ryn-Allison für das Doppel namhaft machen. Diesmal werden wir Prenn und Moldenhauer wohl alle fünf Kämpfe bestreiten müssen, und schon deshalb sind unsere Aussichten ungünstig. Immerhin werden unsere Vertreter auf eigenem Boden das Beste herauszuholen trachten. Sie haben uns zu schier unerwarteten Erfolgen, sie haben mit dem Sieg in der Europazone ihr Werk gekrönt und dem Tennissport in Deutschland viele Tausende und Zehntausende neue Anhänger geworben. In der Herausforderungsrunde gegen Frankreich, das den Davis-Pokal verteidigt, werden aber doch wieder wohl die Vereinigten Staaten kommen und noch nicht der Europaerste, Deutschland.

Dr. Willy Meisl.

Ein „Silberstreif"

Auf den Tennisplätzen der Weltausstellung in Barcelona ist gegenwärtig ein Tenisländerkampf Amerika—Spanien im Gange, der insofern für uns erhöhtes Interesse hat, als die beiden amerikanischen Davispokalspieler Allison und Van Ryn hier die Farben von U.S.A. vertreten. Van Ryn gewann überlegen 6:0, 6:4 gegen den spanischen Meister Maier, Allison behielt dagegen erst nach Satzverlust mit 6:14:6, 7:5 über Seuque die Oberhand. Auch im Doppelspiel hatten es die Wimbledonsieger Allison-van Ryn nicht allzu leicht, um 9:7, 6:4, 6:2 mit dem spanischen Paare Juanico-Saprisa fertig zu werden.

Beim Internationalen Straßburger Tennisturnier gewann Frau Friedleben das Damen-Einzel leicht 5:7, 6:4, 6:3 gegen die Französin Charnelet, im Herren-Einzel siegte der Franzose Brugnon über Dr. Buß (Mannheim) 8:6, 7:5,

Das große Nürburg-Rennen

Caraciola muß, in Führung liegend, aufgeben / 120000 Zuschauer
Chirons Bugatti fuhr am schnellsten

Der Nürburgring hatte am Sonntag einen ganz großen Tag. Der Große Preis der Sportwagen hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. War schon das Meldeergebnis sehr gut ausgefallen, so stand der Besuch, stand auch der sportliche Erfolg in nichts zurück. Nicht weniger als 120 000 Zuschauer wohnten dem Rennen auf dieser schwierigen Strecke bei. Auf den gefüllten Tribünen sah man an ausländischen Delegationen Frankreich, Holland, Italien, Schweiz, England und die Tschechoslowakei, die ein mustergültiges Rennen, das ohne jeden Unfall verlief, miterlebten.

Pünktlich um 10 Uhr wurden die Fahrzeuge in drei Gruppen mit drei Minuten Abstand auf die lange Reise über 18 Runden á 28,3 Kilometer geschickt. Schon die erste Runde zeigte hervorragende Leistungen. In der Klasse der schweren Wagen hatte der führende Caraciola einen Stundendurchschnitt von 109,4 herausgeholt, während in der zweiten Gruppe die Marke Bugatti durch Chiron klar in Front lag. Die Gruppe der kleinen Wagen wurde von Burggaller-Berlin auf Bugatti geführt. Der in famoser Form befindliche Caraciola verbesserte seine Position noch mehr, hatte nach drei Stunden seinen Durchschnitt auf 110,5 erhöht, als ihn Pleueldefekt aus dem Rennen warf. Wenig später folgte ihm sein Stallgefährte Kimpel wegen Kardanwellenbruch.

Auch in Gruppe II lichteten Motordefekte das Feld ganz beträchtlich. Chiron fuhr sein Rennen für sich, holte auch nach sechs Runden mit einer Leistung von 112,5 Stundenkilometern einen von Frau Junek-Prag gegebenen Ehrenpreis. Die Gruppe der kleinen Wagen sah Burggaller ständig in Front. Kersting und Pirolo schoben sich auf die nächsten Plätze vor und belegten schließlich auch endgültig die beiden Plätze. Simons DKW-Zweitakter schied durch Motordefekt aus Butenuths-Hanomag durch Kühlerschaden. Urban-Emmerich-Prag fiel durch Vorderradachsenschaden aus dem Rennen.

Die beste Zeit des Tages erzielte schließlich der Franzose Chiron mit einem Durchschnitt von 107 Stundenkilometern in Wertungsgruppe II. Die beste Zeit in der Klasse über 3000 ccm erreichte Momberger mit einem Durchschnitt von 101,6 Stundenkilometern, die beste Zeit in der Klasse der kleinen Wagen Burggaller mit rund 95 Stundenkilometern. — Ergebnisse:

Wagen über 3000 Kubikzentimeter: 1. Momberger-Frankfurt (Mercedes) 5:00:37,4; 2. Rosenstein-Stuttgart (Mercedes) 5:11:16,4. Wagen über 1500 bis 3000 Kubikzentimeter: 1. Chiron-Paris (Bugatti) 4:46:06,4; 2. Philippe-Paris (Bugatti) 4:57:52,2; 3. Rothschild-Paris (Bugatti) 5:03:28,2. Wagen bis 1500 Kubikzentimeter: 1 Burggalla-Berlin (Bugatti) 5:21:34,1; 2. Kersting-Bremen (Bugatti) 5:24:31,3; 3. Pirolo-Mailand (Alfa Romeo) 5:26:02.

0164

6:1. Beide zusammen holten sich den Herrenvierer 6:0, 6:1 gegen Mc. Garrey-Feret, und das Gemischte Doppel fiel an Frau Mathieu-Dr. Buß 6:3, 8:6 gegen Frau Friedleben-Brugnon.

Frl. Hammer schlug Frl. Rost

München, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Ereignis der Internationalen Bayrischen Tennismeisterschaften war die Niederlage der rheinischen Spitzenspielerin Frl. Irmgard Rost (Köln) in der Schlußrunde gegen Frl. Hammer (Würzburg). Frl. Rost zeigte bereits im ersten Satz große Nervosität. Bei 3:2 verlor sie durch Doppelfehler die Führung und mußte den Satz schließlich 6:4 abgeben. Im zweiten Satz gab es bei jedem Spiel einen langweiligen Ballwechsel. Die Würzburgerin verlegte sich ausschließlich auf ihr typisches Sicherheitsspiel, Frl. Rost ging oft ans Netz, was ihr den Satzgewinn von 6:4 einbrachte. Im entscheidenden Satz fehlte ihr die Konzentration. Bei 5:4 und 4:0 für Frl. Rost vermochte Frl. Hammer drei Match-Bälle abzuwehren. Frl. Hammer gewann 7:5.

Im Herren-Einzel siegte Del Bono (Italien) 6:0, 6:4 über Meister Zerlendi, und im Finale über Erik Worm (Dänemark) 6:4, 6:4.

Im Herren-Doppel schlugen Del Bono-Worm das Paar Siedhoff-Aßmussen leicht 6:3, 6:1, 6:3. Der beste Mann des Vierers war unbestritten Del Bono. Hart umstritten war die Schlußrunde des gemischten Doppel, in der Frl. Rost-Del Bono gegen Frl. Hammer-Worm durch die große Sicherheit von Frl. Hammer und Ermüdung des Italieners 3:6, 4:6 unterlagen.

Internationaler Auftakt

Versagen der ausländischen Pferde

Ein grandioseres Bild, als es die Grunewald-Bahn, diese repräsentativste deutsche Turfstätte, am Eröffnungstage der Berliner Internationalen Rennwoche bot, hat man kaum je gesehen. Inmitten das dichtgefüllte Stadion, mit knatternden Motoren und begeisterten Zuschauern. Außen, auf den geräumigen Plätzen der Rennbahn selbst ein buntes Gewoge von Menschen. Anmutige Frauen und Flirts. Turfkavaliere mit dem traditionellen grauen Zylinder. Viele fremdländische Erscheinungen. Vor allem ein starkes französisches Kontingent, das in diesen Tagen noch Zuwachs erfahren dürfte. Von seinen Landsleuten wird Frankreichs Botschafter vermißt. Er hatte den Davis-Cup-Spielen den Vorzug gegeben.

Und wahrhaft international setzte diese Woche ein. Als Auftakt das Erscheinen des englischen Jockeis Joe Childs. Der Stallreiter des Königs, durch seine frühere Tätigkeit am Stalle Weinberg bei uns noch in guter Erinnerung, begann sein kurzes Gastspiel mit einem Siege auf der Oppenheimschen Baiser. Dann einige schwache Versuche französischer Handikap-Pferde im Iry-Wind-Rennen. Sie hatten nichts mit dem Ausgang zu tun, den Otto Schmidt, stürmisch bejubelt, für den Weinberger Faro entschied.

Aber das waren nur kleine Vorspiele. Eine wirklich internationale Besetzung wies erst das wertvolle Internationale Hürdenrennen auf. Vier Franzosen, ein Engländer und ein Oesterreicher am Start, ihnen gegenüber sechs Vertreter deutscher Ställe. Die Aufgabe der Unseren mußte angesichts des starken fremden Aufgebots schwer sein, zumal der in Frankreich dominierende Stall Veil-Picard in Lafleur und Le Bouif zwei seiner Besten entsandt hatte. Die beiden spielten auch eine gewichtige Rolle. Stets wie ein Zweigespann Kopf an Kopf marschierend, setzten sie auf den letzten 1000 Metern dem Favoriten Heluan derart zu, daß diesem und ihnen selbst die Luft ausging. Der lachende Dritte war Marcellus. Der Pergolese-Sohn, der einst im Roland-Derby Dritter gewesen war, zog unbeirrt seines Weges einher. Als die anderen zum Rückzug bliesen, setzte sich seine Flachklasse und seine unverbrauchte Kraft durch. Nach dem letzten Sprung, an dem Le Bouif zu Fall kam, zog er mühelos an Heluan und dem unter seinem hohen Gewichte völlig zusammenklappenden Lafleur vorbei, um mit zwei Längen zu gewinnen. Ein schöner und — glücklicher Ritt des Jockeis Pinter.

Zwei deutsche Pferde endeten also im Vordertreffen. Aber die Ausländer gingen auch nicht leer aus, da Grapillon als blutiger Außenseiter die erste Abteilung des Orelio-Rennens gewann. Es wird nicht der letzte Erfolg der Gäste während der Internationalen Woche bleiben.

Eine interne deutsche Angelegenheit war der Große Preis von Berlin. Ein großartig bezahlter Galopp für Oleander. Als Childs dem Oppenheimer zu Beginn der Geraden den Kopf freigab, schnellte der prachtvolle Hengst mit weitem Vorsprung davon. Keine an sich große Leistung, aber seine Art zu galoppieren, riß auch diesmal zur Bewunderung hin. Oleander wird übrigens nun auch im St. Simon-Rennen von Childs gesteuert werden, der sich eigens am nächsten Sonnabend per Flugzeug von England nach Berlin begibt.

Dalberg-Rennen (4100 M., 1600 Mtr.): 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Baiser (Childs); 2. Tarquinia (Braun); 3. Gemma (Huguenin). F.: Herzkönigin, Lebensretter, Gallina. 1½—2 Lg. Toto: 28. Pl.: 13, 46. — Anschluß-Rennen (4100 M., 1000 Mtr.): 1. Hauptgestüt Altefelds Charitas (Huguenin); 2. Windsbraut (Vinzenz); 3. Putz (Sajdik). F.: Elpi, Mola, Donau, Bentheim, Florett, Oliva, Kreon, Hauptmanns Schwester, Fatinitza, Tamula. 2—1½ Lg. Toto: 35. Pl.: 17, 34, 20. — Iry-Wind-Rennen (13 500 M., 2000 Mtr.): 1. A. u. C. v. Weinbergs Faro (O. Schmidt); 2. Sterneck (J. Staudinger); 3. Avec Dieux (Blume). F.: Csampas, L'Exarque, Vardar, Gutenberg, Tarnschild, Scipio, Prince de Condé. 2½—2 Lg. Toto: 109. Pl.: 32, 29, 35. — Großer Preis von Berlin (70 000 M., 2600 Mtr.): 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Oleander (Childs); 2. Impressionist (Blume); 3. Avanti (Zehmisch). F.: Serapis. 8—2 Lg. Toto: 11. Pl.: 11, 13. — Internationales Hürdenrennen (Ehrenpr. u. 30 000 M., 3500 Mtr.): 1. Gebr. Rößlers Marcellus (Pinter); 2. Heluan (Bismark); 3. Lafleur (Belmondo). F.: Bouif, Alan, Novillero, Moukentosh, Turmalin, Fu, Anton, Amarant. 2—1 Lg. Toto: 103. Pl.: 17, 12, 20. — Tuki-Rennen (5500 M., 1200 Mtr.): 1. A. Weber-Nonnenhofs Strona (Vinzenz); 2. Amalfi (Childs); 3. Osram (Grabsch). F.: Kriegsspiel. 1—½ Lg. Toto: 21. Pl.: 12, 14. — Orelio-Rennen (5500 M., 1400 Mtr.): 1. Abt.: 1. Cte. P. de Jumilhacs Grapillon (Vinzenz); 2. Quisisana (Haynes); 3. Biarritz (Harris). F.: Red Dragon, Fernländer, Reichstag, Kurmärker, Ariovist, Eminenz, Miltiades, Wendelin. Kopf—½ Lg. Toto: 307. Pl.: 56, 17, 24. — 2. Abt.: 1. H. Dorndorfs u. W. Rosenthals Tanit (Böhlke); 2. Marchetta (Zehmisch); 3. Schneeberg (O. Schmidt). F.: Träumer, Cocktail, Bonheur, Black Bridge, Formosus, Tiranos, Westerwald, Persianer, Gasconnette. Kopf—1¼ Lg. Toto: 88. Pl.: 15, 16, 21.

Hochschul-Meisterschaften

Molles drückte Schlokats Rekord

Der weitere Verlauf der Leichtathletik-Wettkämpfe der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Münster brachte am Sonntag einen neuen deutschen Speerwurfrekord, da Molles-Königsberg die Bestleistung seines ostpreußischen Landsmannes Schlokat um 22 cm auf 64,82 m verbessern konnte. Auch die übrigen Ergebnisse konnten sich sehen lassen:

3×1000 Meter, Studenten: 1. Univ. Berlin 7:53,4; 2. T. H. Berlin 7:56; 3. Univ. Rostock 8:3. — Speerwerfen: 1. Molles (Univ. Königsberg) 64,82 Meter (neuer deutscher und Hochschulrekord); 2. Weimann (H. H. Leipzig) 63,55 Meter; 3. Schnackertz (Univ. Bonn) 61,27 Meter. — 4×400 Meter, Studenten: 1. Univ. Berlin 3:25,2; 2. Univ. Kiel 3:26,4; 3. Univ. Leipzig 3:30. — Dreikampf, Studentinnen: 1. Schlottmann (Univ. Hamburg) 77 P.; 2. Freytag (Univ. Jena) 77 P. (Stechen); 3. Leskin (Univ. München) 73 P. — 100 Meter, Studenten: 1. Eldracher (Univ. Frankfurt) 10,9; 2. Körnig (Univ. Greifswald) 11; 3. Nathan (Univ. Leipzig) 11,1. — 400 Meter, Studenten: 1. Göricke (Univ. Erlangen) 50,2; 2. Herich (Univ. Hamburg) 51; 3. Brodmann (Univ. München) 51,2. — Kugelstoßen, Studenten: 1. Weiß (Univ. Berlin) 13,51 Meter; 2. Schäfer (Univ. Gießen) 13,35 Meter; 3. Sievert (Univ. Halle) 13,28. — Weitsprung, Studenten: 1. Meier (Univ. Berlin) 7,16 Meter (neuer Hochschulrekord); 2. Schreier (H. H. Leipzig) 6,71 Meter; 3. Gerke (T. H. Berlin) 6,69 Meter. — 5000 Meter, Studenten: 1. Schilgen (T. H. Darmstadt) 15:44,1 (neuer Hochschulrekord); 2. Füssel (T. H. Dresden) 16:14.

Im Tennisturnier brachten die Einzelspiele folgende Entscheidungen: Herreneinzel: von Cramm-U. Berlin gegen Kuhlmann-U. Berlin 5:7, 6:3, 6:0, 0:6, 6:2. — Dameneinzel: Hoyer-U. Köln gegen Lützmann-U. Köln 7:5, 6:2. Die Handball-Entscheidung gewann Univ. Berlin mit 8:5 (6:1) gegen T. H. Hannover.

Radsport-Meisterschaften vor 30000

Spannende Rennen auf dem Stadion-Zement
Die Favoriten Engel und Sawall Meister

Die deutschen Radmeisterschaften brachten bei dem herrlichen Wetter etwa 30 000 Zuschauer nach dem Grunewald-Stadion. Es war ein schöner Rahmen, würdig für die Deutschen Meisterschaften. Bereits am Vormittag wurden die Vorläufe für die Fliegermeisterschaften erledigt. Es gab klare Favoritensiege. Der Endlauf mußte zweimal ausgetragen werden, da Knappe Defekt hatte. Im gültigen Lauf führte Engel vor Steffes. 300 Meter vor dem Ziel ging Steffes vor und zog für seinen Partner den Spurt an. In der Kurve stieß Schamberg aus letzter Position vor, erreichte Engel in der Geraden, wurde aber etwas behindert. Engel gewann leicht gegen Knappe, Schamberg und Steffes. Der Krefelder protestierte, wurde aber abgewiesen.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf die Entscheidung der deutschen Stehermeisterschaft über 100 Kilometer. Krewer-Köln, der seinen Vorlauf in Rekordzeit gewonnen hatte, bekam durch das Los den ersten Startplatz und hatte dadurch ein verhältnismäßig leichtes Rennen. Hinter ihm standen Bauer, Schmidt, Sawall, Lewanow, Rosellen, Damerow, Hille, Möller und Saldow. Der Kölner führte diesmal im langsamsten Tempo und wartete auf die Angriffe seiner Gegner. Von diesen hatten sich bald Sawall und Möller hinter den Führenden gelegt, die in gleichmäßigem Abstand die Bahn umkreisten.

Zum Kampfe zwischen diesen drei Fahrern kam es in den ersten fünfzig Kilometern nicht, dafür änderte sich aber das Bild hinter ihnen in jedem Moment, bis sich Bauer (Charlottenburg) für längere Zeit den vierten Platz sicherte, den er beim fünfzigsten Kilometer an den überraschend gut fahrenden Dresdener Schmidt abgeben mußte. Saldow war bald Letzter und wurde als erster Fahrer überrundet. Wenig später hatte Möller Motorschaden und fiel aussichtslos zurück. Endlich beim sechzigsten Kilometer trat Weltmeister Sawall an. Nur zwei Runden hielt Krewer stand, dann mußte er seinem großen Gegner den Vorrang lassen, der damit auch seinen Sieg sicher hatte. In der Zwischenzeit war Lewanow nach vorn gekommen, mußte aber seinen Platz an Bauer abtreten. Saldow hatte bereits aufgegeben.

1. Sawall-Berlin 1:27:22; 2. Krewer-Köln 60 Meter zurück; 3. Bauer-Charlottenburg 300 Meter zur.; 4. Lewanow-Berlin 630 Meter zur.; 5. Hille-Leipzig 750 Meter zur.; 6. Schmidt-Dresden 780 Meter zur.; 7. Rosellen-Köln 1700 Meter zur.; 8. Damerow-Krefeld 3100 Meter zur.; 9. Möller-Hannover weit zur.; 10. Saldow-Berlin aufgegeben.

Bülow für Schmeling

New York, 14. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

Bisher hat Arthur Bülow für Schmeling zwar mündlich weiterhin großes Wohlwollen an den Tag gelegt, praktisch aber hat er dem deutschen Boxer das Leben nicht leicht gemacht. Das soll kein Vorwurf, sondern nur eine Feststellung sein, denn Schmeling hat ihm ja auch sein Leben praktisch und ideell verbittert. Nun aber scheint Bülow entweder moralisch in sich gegangen oder finanziell eingegangen zu sein, denn er hat jetzt eine völlig unerwartete, für Schmeling überaus günstige Wendung der ganzen Lage herbeigeführt. Bülow erklärte, daß Schmeling durch ihn gar nicht verpflichtet worden sei, für Fugazy gegen Phil Scott zu kämpfen, sondern nur gegen Paolino, und daß sein Vertrag ausdrücklich vorsähe, daß nur mit seiner (Bülows) Zustimmung der Gegner geändert werden könne. Dienstag kommt jetzt die Sache neuerdings vor die Boxkommission, und obwohl Fugazy noch einige juristisch richtige und wirksame Einwendungen machen kann, glaubt man jetzt doch damit rechnen zu können, daß Schmelings Suspendierung aufgehoben werden wird. Dann stände dem Kampf gegen Sharkey im September nichts mehr im Wege, um so weniger, als letzten Endes Chicago bereit wäre, in glatt durchzuführen. Die Madison-Square-Garden-Gesellschaft hat mit Boston den Vertrag, der Schmeling zu einem Kampfe gegen Con O'Kelly verpflichtete, friedlich aufgelöst, oder richtiger gesagt, abgelöst.

*

Der schwedische Boxsportjournalist Hentzel schildert in seinem Blatte „Ring", wie er Schmeling für den Kampf gegen Paolino trainieren sah. Plötzlich erschien Bülow, dessen Kleidung auf finanzielle Schwierigkeiten schließen ließ, und sah gleichfalls zu. Bülow ging dann, unauffällig von Schmelings Wächter-Detektiv beschattet, zum Ring und sprach zu Schmeling hinauf, der bloß erwiderte: „Du weißt doch, daß ich nichts mit dir zu tun haben will und nichts von dir verlange als Ruhe." Daß Bülow daraufhin zu schimpfen anfing, scheint begreiflich; er wurde schließlich ziemlich gewaltsam aus dem Traningslager entfernt. So ändert sich Freundschaft und Gönnerschaft.

Heublein stieß Weltrekord

Westdeutschlands Damen unterlagen den Holländerinnen

Die Begegnung der leichtathletischen Damenvertretungen von Holland und Westdeutschland in Gouda brachte den Holländerinnen den Sieg mit 45½ : 42½ Punkten. Die erfreulichste Leistung war der Weltrekord, den Frl. Heublein-Barmen im Kugelstoßen mit 12,285 Meter aufstellte. Einen weiteren Erfolg hatte die Westdeutsche noch im Diskuswerfen mit 33,54 Meter zu verzeichnen. Ergebnisse: 100 Meter: 1. Horst (H.) 12,9; 800 Meter: 1. Wewer (W.) 2:35,3; 80 Meter Hürden: 1. Jong (H.) 11,7 (Holl. Rekord); 4 mal 100 Meter: 1. Holland 51,6; Weitsprung: 1. Schlarp (W.) 5,25 Meter; Hochsprung: 1. Giesolfs (H.) 1,55 Meter; Diskus: 1. Heublein (W.) 33,54 Meter; Kugelstoßen: 1. Heublein (W.) 12,285 Meter (Weltrekord).

Dagegen Sieg der Männer

Obwohl Westdeutschland längst nicht mit seiner besten Mannschaft antrat, gab es einen sehr sicheren westdeutschen Sieg. Vor 3000 Zuschauern lieferten die Rheinländer im Olympischen Stadion zu Amsterdam den Holländern ein überlegenes Treffen, in dem besonders der 5000-Meter-Lauf dem Publikum außerordentlich gefiel. Kilp gewann dieses Rennen in 15:14,4 vor dem Holländer Baars, der mit 15:29 einen neuen holländischen Rekord aufstellte. Dritter wurde Schaumburg, vierter der Holländer Klaase, der vor acht Tagen erst den holländischen Rekord auf 15:47 verbesserte, diesmal aber unter Atemnot zu leiden hatte. Die Ergebnisse:

Das „Veteranen"-Sportfest

S. C. C., P. S. V. und D. S. C. die erfolgreichsten Klubs

Die wenigen hundert Zuschauer beim Alt-Herren-Sportfest des Berliner Sport-Clubs auf dem Tiergarten-Sportplatz interessierten sich mehr für den Verlauf der Davis-Pokalspiele, der satzweise in Zahlen mitgeteilt wurde, als für die Wettkämpfe auf der Aschenbahn. Die zahlenmäßig geringe Beteiligung auch seitens der Wettkämpfer bewies aufs neue, daß die Zeit für Sportfeste der Alten Herren noch nicht reif ist. Am leichtesten konnten sich am Sonntag naturgemäß diejenigen durchsetzen, die noch heute für die Rennmannschaften ihrer Klubs geeignet sind. So blieben Krüger (S.C.C.) im 100-Meter-Lauf und Brauch (S.C.C.) über 5000 Meter klar überlegen. Von den Auswärtigen kamen nur zwei zu ersten Preisen, Dr. Sochaczewski-Hannover im Dreikampf und Volkmann-Stettin, der über 1000 Meter die beachtliche Zeit von 2:46,2 Minuten erzielte. Eine glänzende Leistung vollbrachte auch Sportlehrer Dörr mit einem Diskuswurf von 38,99 Meter. Der 55jährige, ewig junge Altmeister Doerry wurde im Dreikampf der Aeltesten von dem früheren Hürdenmeister Weitling, der mit „nur" 45 Jahren die „Jugend" für sich hatte, nur ganz knapp bezwungen.

Schwache Schwimm-Meisterschaften

Berlin in Anklam ohne Gegner

In Anklam kamen unter äußerlich widrigen Umständen die Kreismeisterschaften des Kreises I im D. S. V. (Berlin, Brandenburg, Pommern) zur Durchführung. Die einzelnen Rennen waren ziemlich schwach besetzt. Die Meister des Vorjahres wurden fast durchweg durch neue Titelinhaber ersetzt. In den Staffeln fiel die Entscheidung größtenteils im Alleingang. Recht interessant verlief das Wasserballspiel zwischen Weißensee 96 und Wasserfreunde 09. Im Spielverlauf entwickelte sich zeitweise ein recht hartes Spiel, so daß der Schiedsrichter zu Herausstellungen gezwungen war. Nach Ablauf der regulären Spielzeit war das Ergebnis unentschieden 1:1. Die Verlängerung brachte dann einen knappen 3:2-Sieg von Weißensee 96. Die Ergebnisse waren:

100 Meter Freistil: 1. Langer (B. S. S. V.) 1:04. — 100-Meter-Seitenschwimmen: 1. Bartsch (Poseidon Berlin) 1:14. — 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Blochwitz (Poseidon Berlin) 1:18,4. — 400 Meter Freistil: 1. Grützner (Berl. S. V. von 1878) 5:36; 2. Steinhauff (Friesen Berlin) 5:39. — 200-Meter-Brustschwimmen: 1. 1. Wittenberg (Poseidon Berlin) 3:03. — 4×100-Meter-Lagenstaffel: Poseidon Berlin kampflos. — 4×100-Meter-Freistilstaffel für BoW.: 1. Triton-Löcknitz 6:01 (Alleingang). — Kunstspringen: 1. Neumann-Spandau 140,82; 2. Rollke (Poseidon Berlin) 124 P. — Damen: 100 Meter Freistil: 1. Frl. Palm (Otter Berlin) 1:19,6. — 200-Meter-Brustschwimmen: 1. Frl. Wiedemann (Nixe Charl.) 3:23,6. — 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Frl. Strubel (Berl. S. C.) 1:31,7. — Kunstspringen: 1. Frl. Kaselowski (Germania 87) 81,56 P. — 3×100-Meter-Lagenstaffel: 1. Nixe Charl. 4:35,1. — 3×100-Meter-Freistilstaffel: 1. Borussia (Poseidon Stettin) 4:35,4 (Alleingang).

Küppers verbesserte seinen Rekord

Die westdeutschen Schwimm-Meisterschaften brachten bei gutem Besuch als Höhepunkt einen neuen deutschen Rekord im 100-Meter-Rückenschwimmen. Küppers (Viersen) verbesserte seine bisherigen Bestleistungen um 0,4 Sek. auf 1:10,8. Sparta (Köln) zeigte sich beim Herrenwettbewerb am erfolgreichsten, während bei den Damen die Amateure, Oberhausen die besten Leistungen vollbrachten.

Sport von Nah und Fern

Amicitia siegt im Senats-Achter. Der Schlußtag der Großen Hamburger Regatta hatte unübersehbare Menschenmengen nach den Ufern der Alster gelockt. Die rudersportlichen Wettkämpfe gipfelten in den erstklassigen Rennen, die mit der Entscheidung des Senatsachters ihren Höhepunkt erreichten. Bis 400 Meter lag das Feld geschlossen, dann setzte sich Amicitia-Mannheim mit 36er-Schlag an die Spitze, dicht gefolgt von dem Berliner RC. Bis 1000 Meter das gleiche Bild, dann zieht Germania-Frankfurt an den nachlassenden Berlinern vorbei, kann die überlegen rudernden Mannheimer nicht mehr gefährden. Der Verbandsvierer fiel der Amicitia ohne Kampf zu, da der einzige Gegner, Hansa-Hamburg, abgemeldet hatte.

Die Schweizer haben es gut, sie können auch im Sommer Ski laufen. Einen Ski-Abfahrtslauf vom Jungfraujoch, der am Sonntag als einziges Sommerskirennen zur Durchführung gebracht wurde, gewann in der Klasse der Senioren A. Rubi-Grindelwald vor seinem Landsmann Kauffmann. Im Gruppenfahren siegte der Schweizer Skiklub vor dem Ski-Klub Zürich.

Hamburg deutscher Polomeister. Der dritte Tag der Internationalen Kölner Polowoche brachte mit der Endrunde um die Meisterschaft von Deutschland zwischen dem Poloklub Frankfurt a. M. und dem Poloklub Hamburg den Höhepunkt. Die Hamburger, die schon ihre Vorspiele überlegen gewonnen hatten und als Favoriten ins Spiel gingen, vermochten den Kampf ganz überlegen zu gestalten und siegten mit 7:1 bei vier Chukkern.

Einen neuen DT.-Frauenrekord im Weitsprung stellte bei den Meisterschaften des Kreises Unterweser-Ems in Meppen die Turnerin Frl. Bauschulte mit 5,51 Meter auf.

Bei den süddeutschen Schwimm-Meisterschaften vollbrachte der junge Göppinger Schwartz im 200-Meter-Brustschwimmen mit 2:54,7 eine ausgezeichnete Leistung.

In Barcelona siegte im lateinischen Boxturnier der Amateure in der Endrunde Italien mit 15 Punkten vor Spanien mit 14, Frankreich mit 10, Belgien mit 9 Punkten.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse
Beilage zu Nummer 329
Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin.
Montag, 15. Juli 1929, abends

Montanmarkt lebhaft und fest

Freundliche Allgemein-Tendenz

Auch zu Beginn der neuen Börsenwoche stand der Montanmarkt im Mittelpunkt des Börseninteresses. Zu den bisherigen Rheinland-Käufen traten umfangreiche Kauforders außenstehender Kreise, sich auch Auslandskäufe befunden haben dürften. Einzelne Montanpapiere, an der Spitze Vereinigte Stahlwerke, zeigten infolgedessen ungewöhnlich große Kurssteigerungen. Im Verlauf dieser Bewegung erreichten Ver. Stahlwerke vorübergehend einen Kurs von 115⅞. Daneben waren auch die übrigen Montanwerte rege und allgemein fester, insbesondere Gelsenkirchen und Phönix. Unter diesen Umständen blieb die Verteuerung für Tagesgeld im Zusammenhang mit dem Medio ohne Eindruck auf die Gesamtbörse, die allgemein in behaupteter Haltung verkehrte.
Im Verlauf der zweiten Börsenstunde ließen die Umsätze am Montanmarkt erheblich nach, so daß ein kleiner Teil der vorher erzielten Gewinne wieder verloren ging. An der Gesamtstimmung wurde hierdurch aber nichts geändert.

Neben den erwähnten Montanwerten bestand vor allem Interesse für Köln-Neuessener, Hoesch und Klöckner, die durchschnittlich 2 Punkte gewannen. Stolberger Zink, die gegen Schluß der Vortagsbörse rund 10 Punkte gewonnen hatten, lagen in Reaktion auf diese Bewegung etwa 5 Punkte niedriger. Auch Mitteldeutsche Stahlwerke schlossen sich der allgemeinen Bewegung an (+ 2). Braunkohlenweerte lagen vernachlässigt und eher eine Kleinigkeit leichter. Am Elektromarkt war neben A. E. G. nur das Geschäft in Siemens (+ 1) zeitweise reger. Von Nebenwerten tendierten Poege und Lahmeyer mit 1½ fester. Am Maschinen - Aktienmarkt konnten Deutsche Maschinen etwa 2, Orenstein 2 und Berliner Maschinen 1¾ gewinnen. Der Bankenmarkt lag sehr still und eher schwächer, nur Darmstädter Bank erzielten in der zweiten Börsenstunde im Zusammenhang mit der Stahlvereins-Bewegung einen kleineren Gewinn. Schiffahrtswerte gut behauptet. Tietz lagen erstmalig wieder etwas schwächer (— 1). Svenska konnten im Zusammenhang mit Londoner Käufen um 4 M. anziehen. Sarotti etwa 3 fester. Am Kunstseidenmarkt waren Bemberg 3 schwächer. Von Autowerten sind Adler (— 2) als schwach zu erwähnen. Daimler konnten einen anfänglichen Verlust wieder ausgleichen.

Am Markt der ausländischen Renten konnten auf Grund des letzten Haager Schiedsspruches Talon-Serben auf 17 (nach 13¾), 09er Serben auf 10¾ und Bosnier auf 34 anziehen. Unter heimischen Renten lagen Schuldbuch-Forderungen bei kleinsten Umsätzen etwas abgeschwächt. Liquidationspfandbriefe waren größtenteils gut gehalten und nur teilweise etwas niedriger. Von Industrie-Obligationen lagen im Zusammenhang mit der Festigkeit der Stahltrust-Aktien besonders die Stahlvereins-Bonds und sonstige Optionsanleihen befestigt.

Die Kurse der Versicherungsaktien waren zum Teil etwas schärfer rückgängig. So gaben Kölner Rück auf 895 (— 35) und Nationale Stettin auf 900 (— 30) bei allerdings nur kleinem Angebot nach. Nordstern 273 (— 2), Victoria Allgemeine 2785 (— 15), Victoria Feuer 505 (— 5). Befestigt waren lediglich Frankfurter Allgemeine auf 907 (+ 17).

Am Prämien- und Stellagenmarkt (mitgeteilt von Arthur Hirschfeld u. Co., Berlin W 56, Oberwallstr. 12-13) waren Prämien auf Montanwerte, Erdie und A. E. G. gesucht. Es gingen um Gelsenkirchen per Ultimo August ca. 6, per Ultimo September ca. 8, per Ultimo Oktober ca. 10; Ver. Stahl 6, 8, 10; Farben 5, 7, 9; A. E. G. 6, 8, 10.

Gegen Schluß trat eine neue Bewegung am Montanmarkt, allerdings nur in den hauptsächlich favorisierten Werten, Vereinigten Stahlwerken, Phoenix und Gelsenkirchen, ein. Dabei erreichten Vereinigte Stahlwerke einen Kurs von 116½ (erster Kurs 114¼), Gelsenkirchen 143 (142¼) und Phoenix 108⅞ (107). Die

Unnotierte Werte

	15. 7.	Hünlich	—	J. D. Riedel	70 00	Burbach	211 00
Adl. Kohle	73 00	K. Rheydt	179 50	Scheidemdl.	60 00	Nieders.	—
Alb. & Mst.	65 00	Lamberts	60 00	Schwerdtf.	55 00	Wittekind	—
Bgb. Lothr.	44 00	Lrch. & Nip.	—	Jul. Sichel	—	Sloman Sal.	80 00
Bd. Chrlottb.	70 00	Linke-Hof.	69 50	Stoewer	—	Süds. Phos.	30 00
BrownBover	—	Lloyd Dyn.	—	Stral. Glas	—	*Diamond	24 82
Dör.u.Lehrm	—	Manoli Zig.	—	Terrafilm	70 00	Kaoko	—
Dt. Lastauto	11 50	Masch.u.Krb	—	T. Niedsch.	—	Salitrera	172 50
Dt. Petrol.	61 00	Dr. P. Meyer	108 00	Trier Wlz.	60 00	*Chade junge	—
Dux Porzell.	—	Müll. Kaffee	—	Ufa	9[illegible] 00	*do. arg. Bd.	[illegible]06 50
Dyckh. & W.	—	Müser Br.	—	do. Bonds	97 00	*do. sp. do.	406 00
Frist & R.	—	Nat.-Film	108 00	Winkelhs.	90 50	Mex.A.Skript	—
Glückauf B	78 00	Neue Bd. Vz.	32 50			do. B.Skript	—
Grk. Frank	122 00	Nienb. Eis.	32 50	Adler Kali	—	Petersb. Int.	[illegible] 25
Gum. Elbe	117 00	Oehrng. Bg.	224 00	Halle Kali	—		
Hansa Lloyd	—	Oeynh. Ma.	—	Hann. Kali	—	Russenbk.	1 60
Holzm. Glas	46 00	Phön. Zbd.	—	Heldb.Vorz.	—	Russ. Gld. P.	—
Hochfrequ.	152 00	Ravené St.	160 00	Kali-Ind.	243 50	do. Mk. Prior	—

* in Mark per Stück

*

Infolge der üblichen Medioanspannung und besonders wegen der fälligen Zahlungen auf Grund des Industriebelastungsgesetzes gingen die Sätze für Tagesgeld wesentlich in die Höhe. Es wurde zwischen 8 und 10½ pCt gehandelt, während Monatsgeld mit 9¼ bis 10¼ pCt., und Warenwechsel mit ca. 7¾ pCt. unverändert blieben.
Die Notiz für Privatdiskonte blieb unverändert 7⅜ pCt. für beide Sichten.

*

Am Devisenmarkt lag die Reichsmark infolge des steiferen Geldes fester, so daß der Dollar amtlich mit 4,19¾ zur Notiz kam. Pfunde lagen international weiter schwach und stellten sich gegen New York auf 4,8496. Die Berliner Notiz wurde paritätisch mit 20,357 festgesetzt. Im übrigen Usanceverkehr war Zürich mit 25,21⅝ etwas fester. Sonst wurden Paris mit 123,87, Madrid mit 33,42, Mailand mit 92¾, Amsterdam mit 12,07¾ umgesetzt.

Disk.	Reichsbank: Diskont 7½% Lombard 8½%	Einheit	Devisen 15. 7. Geld	Devisen 15. 7. Brief	Devisen 12. 7. Geld	Devisen 12. 7. Brief	Noten 15. 7. Geld	Noten 15. 7. Brief	Noten 12. 7. Geld	Noten 12. 7. Brief
5½	Holland	100 Guld.	168,40	168,74	168,43	168,77	168,03	168,71	168,11	168,79
4	Belgien	100 Belga	58,265	58,385	58,28	58,40	58,28	58,52	58,28	58,52
5½	Oslo	100 Kr.	111,71	111,93	111,75	111,97	111,50	111,94	111,43	111,87
5	Kopenhagen	100 Kr.	111,70	111,92	111,72	111,94	111,47	111,87	111,43	111,87
4½	Schweden	100 Kr.	112,38	112,60	112,42	112,64	112,08	112,52	112,13	112,57
6	Danzig	100 Guld.	81,32	81,48	81,36	81,51	81,19	81,51	81,21	81,53
7	Helsingfors	100 Fm.	10,537	10,557	10,54	10,56	—	—	—	—
7	Italien	100 Lire	21,925	21,965	21,945	21,985	21,96	22,04	22,01	22,09
6½	London	1 Lstr.	20,337	20,377	20,344	20,384	20,297	20,377	20,305	20,385
—	do. kleine		—	—	—	—	20,29	20,37	20,295	20,375
5	New York	1 Doll.	4,1935	4,2015	4,1945	4,2025	4,172	4,192	4,173	4,193
—	do. kleine		—	—	—	—	4,164	4,184	4,167	4,187
3½	Paris	100 Frcs.	16,415	16,455	16,415	16,455	16,415	16,475	16,395	16,455
3½	Schweiz	100 Frcs.	80,645	80,805	80,665	80,825	80,66	80,98	80,64	80,96
5½	Spanien	100 Pes.	60,80	60,92	60,82	60,94	60,64	60,88	60,60	60,84
7½	Wien	100 Schill.	59,025	59,145	59,025	59,145	59,07	59,31	59,07	59,31
5	Prag	100 Kr.	12,409	12,429	12,411	12,431	12,387	12,447	12,39	12,45
—	do. 1000 Kr.		—	—	—	—	12,429	12,489	12,429	12,489
7	Budapest	100 Pengö	73,075	73,215	73,10	73,24	72,87	73,17	72,95	73,25
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,759	1,763	1,759	1,763	1,735	1,755	—	—
9	Sofia	100 Lewa	3,032	3,038	3,032	3,038	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	1,909	1,913	1,910	1,914	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,4975	0,4995	0,4975	0,4995	0,482	0,502	0,482	0,502
6	Jugoslawien	100 Dina	7,365	7,379	7,363	7,377	7,355	7,375	7,345	7,365
6½	Lissabon	100 Escud	18,75	18,79	18,75	18,79	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	2,023	2,027	2,021	2,025	—	—	—	—
9	Athen	100 Drach.	5,415	5,425	5,42	5,43	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,170	4,178	4,168	4,176	—	—	4,145	4,165
—	Uruguay	1 G. Peso	4,036	4,044	4,036	4,044	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2,485	2,489	2,486	2,490	2,475	2,495	2,489	2,509
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	2,47	2,49
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,86	20,90	20,865	20,905	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl.Kr.	91,91	92,09	91,91	92,09	—	—	—	—
—	Tallinn (Estland)	100estn.K.	111,69	111,91	111,69	111,91	—	—	—	—
—	Riga	100 Latts	80,64	80,80	80,64	80,80	—	—	—	—

An den Börsen von Frankfurt und Hamburg war das Geschäft ziemlich gering. Während in Frankfurt Montanwerte knapp behauptet waren, machte sich in Hamburg lebhafte Nachfrage für serbische Anleihen bemerkbar.

Londoner Börse

Die Börse nahm zu Beginn einen ruhigen Verlauf. Industrieaktien lagen im allgemeinen ziemlich behauptet. Hydro Electric vermochten sich weiter zu befestigen, desgleichen fielen Brazilian Tractions und International Holdings durch Festigkeit auf, während International Nickel, Courtaulds und Grammophon-Aktien schleppendes Geschäft hatten. Rhodesische Minenaktien blieben gut gehalten. Eisenbahnwerte neigten zur Schwäche, da die Bekanntgabe der Zwischendividenden für die nächsten Tage zu erwarten ist. Festverzinsliche Wertpapiere wurden durch die Schwäche des französischen Devisenkurses (123,89) ungünstig beeinflußt, da befürchtet wird, daß die morgen zur Versteigerung gelangenden südafrikanischen Goldbeträge wieder von Frankreich erworben werden. Späterhin griff am Fondsmarkte eine stetigere Tendenz Platz. Rio Tinto 53¾ (Freitagsschlußkurs 54,25), De Beers 13 (13 1/16), Iast Rand 12/3 (12/0), Mexican Eagle 16/4½ (16/6), Royal Dutch 32⅜ (32,25), Shell Transport 4⅝ (4⅝), Gramophone 8⅛ (8,25), British Celanese 28/9 (30/0), Glanzstoff 4 (4 9/32), Swedish Match „B" 21 (20⅝), Polyphon 4 1/16 (4 3/16).

Zusammenschluß im Motorradbau

N. S. U.—Wanderer

Die beiden ältesten deutschen Motorrad-Fabriken, die N.S.U. Vereinigte Fahrzeug-Werke A.-G., Nekarsulm, und die Wanderer-Werke in Chemnitz haben die Vereinbarung getroffen, die Fabrikation und den Vertrieb ihrer Motorräder zusammenzulegen. Die Möglichkeiten, Verbilligungen zu erzielen, dürften bei diesen modernen, mit großen Produktionsziffern arbeitenden Werken bei gemeinsamem Vertrieb, gemeinsamer Propaganda und Erfahrungsaustausch recht große sein.

*

Wie wir dazu hören, dürfte im weiteren Verlauf dieser Rationalisierungsaktion der Motorradbau ganz bei dem Neckarsulmer Werk der N. S. U. konzentriert und bei Wanderer aufgegeben werden. Welche Gegenleistungen die Chemnitzer Wanderer Werke A.G. dafür erhält, ist leider nicht bekanntgeworden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Gesellschaft ihren Automobilbau, den sie in letzter Zeit stark ausgebaut hatte, mehr zu forcieren und dafür größere Bewegungsfreiheit zu bekommen wünscht. Bei den N. S. U. ist, wie wir erfahren, der Ausbau der Motorradfabrikation mittlerweile durchgeführt worden. Das Schwergewicht des Automobilbaus soll, wie bekannt, auf die unter Mitwirkung von Fiat gegründete Heilbronner NSU-Gesellschaft übertragen werden, doch werden in Necharsulm nach wie vor Chassis und Motoren für Heilbronn gebaut.
Die Rationalisierungsmaßnahme der beiden der Dresdner Bank-Gruppe nahestehende Motorradfabriken bewegt sich in der Richtung, die Fritz von Opel neuerdings in der G.V. der Elite-Diamant A.G. als notwendig für die ganze Branche bezeichnete. Auch innerhalb des Opel-Konzerns scheint man mit dem Gedanken umzugehen, die ganze Motorrad-Produktion bei Elite-Diamant zu konzentrieren. Demgegenüber steht allerdings die Tatsache, daß erst kürzlich in den Excelsior-Werken ein neuer Motorrad-Produzent auf den Plan getreten ist.

Deschimag am Wendepunkt

Bremen, 15. Juli / Ullstein-Nachrichtendienst

In der G.-V. der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau A.-G., Bremen, in der 22 Aktionäre mit 17 965 600 Rm. Aktienkapital vertreten waren, wurden der dividendenlose Abschluß für 1928 und die beantragten Satzungsänderungen einstimmig genehmigt. Neu in den A. R. wurden gewählt Geschäftsinhaber Bodenheimer von der Danatbank, Bankier Jörger (Delbrück, Schickler u. Co., Berlin) und Bankier Bonte (Gebr. Bonte-Berlin).

Auf Anfrage verschiedener Aktionäre teilte der Vorsitzende Bankier I. F. Schröder mit: Die Deschimag stehe an einem Wendepunkt ihrer Entwicklung, die sich, nach seiner Ansicht, in aufsteigender Richtung bewege. Was die Börseneinführung anbelange, so sei es auch der Wunsch der Verwaltung, bald eine offizielle Notiz ihrer Aktien an der Börse zustande zu bringen. Man werde aber die Frage zurückstellen müssen, bis die Bilanz für das laufende Geschäftsjahr vorliegt. Einzelangaben über die in die Deschimag aufgenommenen Unternehmungen über die im Geschäftsbericht für 1928 gemachten Mitteilungen hinausgehend, hätten nicht im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre gelegen.

An ein Zusammenlegen des Aktienkapitals brauche nicht gedacht zu werden. Er glaube, daß man für das laufende Geschäftsjahr werde eine Bilanz vorlegen können, die den ganzen Stand des Unternehmens wesentlich günstiger darstellt.

Ein Aktionär wünschte zu wissen, ob es auf Wahrheit beruhe, daß der Bau der „Bremen" für die Werft Verluste von 7 bis 8 Mill. Reichsmark erbracht habe und wie der augenblickliche Stand der Bankschulden sei. Bezüglich Verhandlungen betreffend Bauauftrag für einen Reparationsdampfer wolle er keine Anfrage stellen. Er hoffe aber, daß dabei auch ein Erfolg für die Aktionäre herauskomme. Auf die Anfragen erklärte der Vorsitzende, er glaube, daß es im Interesse der Aktionäre liege, auf diese Fragen dem im Geschäftsbericht Enthaltenen in öffentlicher Versammlung nichts hinzuzufügen. Zum Schluß erklärte der Vorsitzende noch, daß die Maßnahmen, welche die Verwaltung in den letzten Jahren getroffen hat, voll den Erwartungen entsprochen haben.

Waldhof nach der Kexholm-Transaktion

Der Prospekt, durch den jetzt die 10 Mill. Rm. neuen Stammaktien der Zellstoff-Fabrik Waldhof aus der Kapitalserhöhung vom Dezember 1928 zur Berliner Börse zugelassen sind, zeichnet sich durch eine erfreuliche Ausführlichkeit der Darstellung über das Verhältnis zu der finnischen Tochtergesellschaft aus. Von dem 120 Mill. finnische Mark betragenden Aktienkapital dieses Unternehmens, hat Waldhof die Hälfte in Stammaktien und Helbert, Wagg u. Co. Ltd., London, die andere Hälfte in 8prozentigen kumulativen Vorzugsaktien zu 110 pCt. übernommen, wobei die englische Firma gleichzeitig eine 7prozentige Anleihe von 0,498 Mill. Pfund gewährt hat. Dafür erhielt die englische Gruppe von Waldhof die Garantie einer Dividende von 8 pCt. der Vorzugsaktien, während der Bauzeit der finnischen Fabrik und ein volles Geschäftsjahr nach Beendigung derselben und die Zinsgarantie für die Anleihe. Außerdem ist den Vorzugsaktionären der Umtausch in Waldhof-Aktien zu rund 260 pCt. und den Obligationären in Waldhof-Aktien zu rund 300 pCt. gesattet. Falls Waldhof das Kapital über 42 Mill. Rm. hinaus und zu Kursen unter 260 bzw. 300 pCt. erhöht, sind Modifikationen der Umtauschkurse in Aussicht genommen. Dafür sind insgesamt 5,72 Mill. Rm. Aktien reserviert, während aus der Emission 1,08 Mill. Rm. Vorratsaktien nach Abzug des Bezugserfordernisses von 3,2 Mill. Rm. verblieben.

Ein Zwischenstatus per 31. März 1929 zeigt bei Waldhof Vorräte mit 24,81 (Ende 1928 31,90) Mill. Rm. Unter 55,40 (31,84) Mill. Rm. Debitoren sind als Auswirkung der Kapitalserhöhung 23,28 (6,04) Mill. Rm. Bankguthaben vorhanden, was zum Teil auch mit der Transaktion Kexholm zusammenhängt. Dagegen sind unter 25,52 (23,63) Mill. Rm. Kreditoren die Bankschulden auf 1,48 (9,85) Mill. Rm. zurückgegangen, während Schulden an Tochtergesellschaften (Kexholm) auf 15,90 (3,16) Mill. Rm. stiegen. Effekten und Beteiligungen, die 11,37 (10,89) Mill. M. betragen, haben im letzten Jahre am Brutto-Ueberschuß von 23,40 nur mit 0,22, also mit nur etwa 2 pCt. ihres Bilanzwertes, teilgenommen. Die Papierproduktion 1928 betrug bei Waldhof an Papier 27 542 (i. V. 27 094) t, an Zellstoff 258 523 (236 303) t, bei den Tochtergesellschaften 62 197 (60 599) t bzw. 32 097 (32 710) t. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre war bisher befriedigend. Ueber die Ergebnisse lassen sich, was immerhin bemerkenswert ist, nach Ansicht der Verwaltung zurzeit noch keine genaueren Angaben machen. Beschäftigt werden rund 300 Beamte und 4900 Arbeiter.

Curt Mossner gestorben. Nach kurzer Krankheit ist am Sonntag der Begründer und Inhaber der Korrespondenz Gelb und des Finanzverlages, Chefredakteur Curt Mossner, im Alter von 68 Jahren gestorben. Curt Mossner, der einer alt-angesehenen Berliner Familie entstammt, erhielt nach Absolvierung des Werderschen Gymnasiums seine Ausbildung im Bankfach. Seine Mitarbeiterschaft bei verschiedenen Berliner Tageszeitungen führte ihn bald ganz dem Journalismus zu. 1889 machte er sich mit Begründung der Korrespondenz Gelb selbständig. Zwei Jahre später gründete er als zweites Unternehmen den Finanzverlag. Curt Mossner genoß sowohl in Bank- und Börsenkreisen wie bei seinen Kollegen nicht nur dank seiner ausgezeichneten Spezialkenntnisse und seiner hervorragenden journalistischen Fähigkeiten sondern ebenso sehr dank seiner seltenen menschlichen Qualitäten, seiner weitreichenden Kollegialität, seiner nimmermüden Hilfsbereitschaft und echt sozialen Einstellung ein unbestrittenes Ansehen. Er bewährte sich auch als Träger und Förderer kultureller Interessen. Seine besondere Liebe galt den Bestrebungen seiner Berufsorganisation, zuerst des Bundes Deutscher Redakteure und seit 1910 des Reichsverbandes der Deutschen Presse, in dessen Vorstands-Gremien er seit der Gründung saß. Das Amt des Schatzmeisters des Reichsverbandes hat er seit 10 Jahren versehen. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1924 einstimmig zum Ehrenschatzmeister des Verbandes ernannt.

Neue Weizen-Hausse

Das der Berliner Produktenbörse vorliegende Angebot an effektivem Inlandsweizen war äußerst knapp. Das geringfügige Material an ausländischer Ware wurde um 4—5 M. höher bewertet. Auch für Inlandsweizen aus neuer Ernte wurden etwa 4 M. mehr verlangt, jedoch führten die Angebote nur in wenigen Fällen zu Geschäften. Dagegen war alter Roggen noch reichlich vorhanden. Die Ware wird jedoch von den Mühlen nur zögernd gekauft, weil der Mehlumsatz viel zu wünschen übrig läßt. Neuer Roggen wurde auf Basis der Septembernotiz angeboten, jedoch war auch hierin die Umsatztätigkeit nicht groß. Am Markte der Zeitgeschäfte lagen die Eröffnungsnotierungen für Weizen um 4 M., für Herbstroggen um 4½ bis 5 M. höher, während sich der Preisgewinn des Juliroggens nur auf 2 M. belief. Auch im Verlaufe der Börse blieb die Stimmung fest.

Am Mehlmarkt zeigte sich für Weizenmehl gutes Kaufinteresse, so daß die Preise hierfür um 50, teilweise auch um 75 Pfg. je Sack höher lauteten. Auch für Roggenmehl wurden höhere Preise genannt, jedoch war der Umsatz hierin nur gering.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	15. 7.	13. 7.		15. 7.	13. 7.
Weizen, märk.	252—254	247—249	Futtererbsen	21,00—23,00	21,00—23,00
Roggen, märk.	201—203	199—201	Ackerbohnen	21,00—23,00	21,00—23,00
Braugerste	—	—	Wicken	27,00—30,00	27,00—30,00
Gerste, Futter	181—188	181—188	Lupinen, blaue	20,00—21,00	20,00—21,00
Hafer, märk.	185—195	183—193	do. gelbe	28,50—30,50	28,50—30,50
Mais loco Bln.	—	—	Seradella	—	—
Weizenmehl	30,25—34,55	29,33—33,50	Rapskuchen	19,30	19,30
Roggenmehl	27,25—31,00	27,00—30,75	Leinkuchen	23,00—23,30	23,00—23,30
Weizenkleie	12,60—12,75	12,50—12,75	Trockenschn.	10,70	10,60
Rogg.Kl. fr. Bl.	12,25—12,60	12,25—12,50	Sojaschrot	19,70—20,30	19,60—20,30
Viktor. Erbsen	—	40,00—48,00	Kartoffelflock.	—	16,60—17,00

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Juli 267 bis 270, September 265.50—268.25, Okt. 266.50—269. Tendenz fest. Roggen Juli 217—210, September 225—226, Okt. 227—227,25, Hafer Juli 199—200 September 208,50—208

Berlin, 15. Juli **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM).

		15. Juli	Vortag
	Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v.d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz	170,75	170,75
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
	Reinnickel	350,00	350,00
	Antimon Regulus	66,00—69,00	66,00—70,00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	71,75—73,50	71,50—73,25

*

Magdeburg, 15. Juli. Zucker: prompt 26,15. Tendenz: stetig. — Terminpreise: Juli 10,90 B, 10,80 G; August 10,95 B, 10,85 G; September 11,15 B, 11,10 G; Oktober 11,35 B, 11,30 G; November 11,45 B, 11,40 G; Dezember 11,60 B, 11,55 G; März 11,80 B, 11,75 G; Mai 12,00 B, 11,90 G; Januar-März 11,75 B, 11,65 G. Tendenz: ruhig.

Bremen, 15. Juli. Baumwolle. Loko 20,72. — Terminnotierungen von 11 Uhr: Oktober 19,31 B, 19,25 G; Dezember 19,55 B, 19,49 G; Janaur 19,53 B, 19,48 G, 2mal 19,49 bz.; März 19,70 B, 19,66 G, 19,70, 19,67, 2mal 19,66 bz.; Mai 19,78 B, 19,73 G.

Liverpool, 15. Juli. Baumwolle. (Anfang.) Geschätzte Tageslokoumsätze —; Gesamter Tagesimport 4800. — Lokomarkt: Americ. Universal Stand middl. Tendenz: ruhig. Juli 9,75 geh.; Okt. 9,71 geh.; Dez. 9,70 geh.; Jan. 9,71 geh.; März 9,76 geh.; Mai 9,78 geh. — Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: ruhig. Jan. 16,05.

Alexandrien, 15. Juli. Baumwolle. Sakellaridis, Juli 31,85; Nov. 32,22; Jan. 32,75; März 33,15. — Oberägyptische Ashmouni: Aug. 20,47; Okt. 20,86; Dez. 21,46; Febr. 21,91; April 22,32; Mai 22,81.

Weitere Handelsnachrichten siehe Hauptblatt 4. Seite

0165

Weiterer Verlauf der Börse

Nachbörse weiter Montan-Interesse

Nachbörslich konzentrierte sich das Interesse gleichfalls auf den Montanmarkt. Ver. Stahlwerke konnten mit 116¾ (114¼), Phönir mit 109 (107) und Gelsenkirchen mit 142¾ (142¼) ihre Tagesgewinne fast voll behaupten. Daneben Klöckner bei 116¼ (114½) und Maximilianshütte bei 185½ (180) gefragt. Am Maschinenmarkt anhaltende Interesse für Orenstein bei 94 (91¾) und für Schwartzkopff bei 85 (83¾). Reichsbank fester bei 321 (318¾). Farben sitll bei 232¼ (231¾). AEG. 197 (196), Siemens 397 (395½). Am Rentenmarkt Bosnier bis auf 35 und Serben bis auf 17¼ steigend.

Der Kassamarkt lag eher fester. Domnitzscher Ton gewannen 7½, Wittkopp ud Dornkaat 5, und Deutsche Jute, Reinecker und Deutsche Steinzeug 3—3½ Punkte., Hemmoor Zement 7, Glas Schalke 3½ und Stralsunder Spielkarten und Gebr. Goedhardt je 3 pCt. schwächer.

Moskau, 13. Juli. Devisen: 1000 engl. Pfund 941,61 Geld, 943,49 Brief; 1000 Dollar 194,15 G, 194,53 B; 1000 Reichsmark 46,21 B, 46,31 G.

Zahlungseinstellung in der Damenkonfektion. Die Damenkonfektions-Engrosfirma Zehra u. Roth, Berlin, Kronenstraße 53, hat, wie die Zeitschrift „Deutsche Konfektion" mitteilt, mit erheblichen Passiven ihre Zahlungen eingestellt und ihre Gläubiger zum Donnerstag zusammenberufen.

Todesfall. Eines der führenden Mitglieder der schwedischen Industrie, der Vorsitzende des Verbandes schwedischer Eisenindustrieller, Emil Pinander, ist, wie der „Vossischen Zeitung" aus Stockholm gedrahtet wird, im Alter von 69 Jahren gestorben.

Dividenden

Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Julius Fischer u. Basse: Schätzung wieder 6 pCt.

Dr. Selle-Eysler-A.-G., Berlin: Vorschlag wieder 10 pCt.

Mechanische Weberei Zittau, A.-G.: Vorschlag 0 (i. V. 7) pCt.

Courtauld Ltd.: Interimsdividende von 4 (i. V. 5) pCt.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 26. 7. Effektensaldos 29. 7. Zahltag 31. 7.

			Einheits-Kurse heute	vor
Allg.Elektr.G.	8	196-197,75-197	196 25	193 75
Bayer. Motor.	14	108,00-106,63	106 38	105 00
J.P. Bemberg	14	321,50-123,00	323 00	326 50
Bergmann	9	225,0-226,5-321	225 50	223 50
Berl. Masch.	6	83,75-84,75-85,0	83 88	81 00
Buderus	5	78,50-79,00	77 00	74 63
Charl. Wass.	8	112,25-112,50	110 25	111 00
Comp. Hisp. E	14	—	430 50	428 25
Cont. Caout.	7	163,13-162,50	162 00	161 50
Daiml.-Benz	0	56,50-57,0-55,25	56 25	56 00
Dt.Ct.Dessau	9	198,75-198,50	198 25	199 88
Dtsch. Erdöl	6	120,5-20,25-121	119 88	119 00
Dt. Linoleum	15	313,00-314-213	311 00	311 75
Dynam. Nobel	6	-109,00	107 75	109 00
Elektr.Liefrg.	10	158,00-156,88	157 00	155 25
El.Licht u.Kr.	10	216,13-216,50	216 00	213 50
Essen. Steink	8	142,50-144,25	142 25	141 50
J.G.Farb.Ind.	12	231,75-232,25	231 00	231 00
Feldm. Pap.	12	201,00-201,50	198 25	200 00
Felten&Guill.	7½	139,50-140,00	140 00	139 00
Gelsk.Bergw.	8	142,25-142,75	141 88	140 00
Ges. f.el.Unt.	10	215,50-215,38	216 00	215 00
Goldschmidt	5	78,5-78,75-80,75	77 50	77 38
Hambg. El.W.	10	140,25-141,25	141 00	140 75
Harp. Bergw.	0	150,00-151,25	150 25	149 00
Hoesch Eisen	6½	141-141,75-142	140 63	139 75
Ph.Holzmann	7	111,00-111,50	111 13	112 00
Ilse Bergbau	10	—	216 75	217 00
KaliAschersl.	10	245-245,50-245	242 00	242 00
Rud.Karstadt	12	191,63-192-193	191 00	190 50
Klöckner Wrk	6	114,5-13,88-16,5	114 50	111 88
Köln-Neuess.	7	137,50-138,25	137 50	135 88
LudwigLoewe	10	—-206,50	203 25	202 00
Mannesmann	7	126,38-27-27,38	126 00	124 75
Mansf. Bergb	7	137,37-137-138	136 00	136 50
Maschb.-Unt.	0	57,75-58-57,75	56 50	53 00
Metallbank	8	127-127,75	126 25	126 25
Mitteld.Stahl	7	127,50-28,50-29	128 00	125 00
National Auto	0	—-24,00	24 00	24 00
Nordd.Wollk.	8	137-36,50-36,25	136 00	136 00
Obschl. Eb.B.	5	91,50-92,00	92 75	90 00
Obschl. Koks	7	110,13-110,75	110 13	109 88
Orenst.&Kop.	6	91,75-93,75-94	93 00	91 00
Ostwerke	12	248	243 25	242 75
Phönix Bergb	6½	107-09,75-09,13	107 75	105 00
Polyphon	20	417,25-417	415 00	416 00
Rh. Braunk.	10	302,5-02,25-03,5	301 00	300 00
Rh. Elektriz.	9	155-154,50	151 75	151 50
Rh. Stahlw.	6	131,00-132,25	131 13	130 00
Rh.-W.Elektr.	9	248,00	247 25	247 00
Rieb. Montan	7,2	—	141 50	141 50
Rütgerswerk.	6	88,38-88,25	87 63	88 00
Salzdetf. Kali	15	407-407,5-05,25	403 00	402 00
Schles. El. B.	10	192-193,75-193	193 00	193 00
do. Prtl.Zem.	12	192,00	190 00	190 50
Schub.&Salz	16	—-310,25	309 00	309 50
Schuck.&Co.	11	235,5-237-235,5	235 00	234 75
Schulth.-Pa.	15	310,00-310,50	308 00	307 75
Siem&Halske	14	395,5-397,5-397	395 50	393 75
SvenskaTend	10½	426-427,5-424,5	426 00	421 00
Thür. Gasges	9	—	135 50	136 75
Leonh. Tietz	10	218,00-218,75	216 25	216 50
Transradio	8	146,50-148,75	147 00	147 50
Ver. Glanzst.	18	419,50-418,25	419 25	419 00
Ver. Stahlw.	6	114,25-116,88	115 13	111 25
Westeregeln	10	250,5-251-48,75	246 00	246 00
Zellst.Waldh.	13½	246,50-247,00	245 38	243 50

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 15. Juli 1929

Allg.Dt Kredit	10	127,25	126 88	126 25
Barm. Bankv.	10	129,50	129 00	128 00
Bayr.Hyp.u.W	10	151,25	151 25	150 00
Bayr.Ver.-Bk.	10	150,25	150 00	150 50
B.Hand.-Ges.	12	216,25-216,50	215 00	215 50
Com. u.Prbk.	11	185,25-186,50	185 00	183 88
Darmst.u.Nat	12	281,00-282,00	280 50	277 50
Deutsche Bk.	10	173,75-174,00	173 00	173 00
Discont-Kom	10	158,50-158,50	157 50	158 00
Dresdn. Bank	10	162,50-162,75	161 25	160 75
A.G.f.Verkehr	11	144,38-144,75	143 75	143 50
Allg. Lokal	12	—	164 00	164 50
Dt. Reichsb.	3½	86,88	86 50	86 50
Hamb.-Am.P.	7	124-124,75-124	123 75	—
Hbg.Hchb.-A.	6	—-68,50-69,00	68 63	68 50
Hbg.-Südam.	8	—	—	—
HansaDpfsch	10	168,88-168,38	169 00	168 00
Nordd. Lloyd	8	116,38-116,50	116 25	115 63
Otavi M.p.St.	2sh.	68,75-69,00	69 00	69 25

Fortlauf. Notierungen

Dtsch Anleihe Auslos.Sch.		50,90	50 90	60 90
do. Neubesitz		10,10	10 00	10 10

Bosn. Eisenb.	5	34,00-35,0-34,38	34 00	31 50
do. Invest.	5	33,75-35,0-34,00	34 00	32 00
Mexikan.abg.	5	—	29 13	29 13
Mexikan.abg	4	—	17,50	—
Oest. St. 14	4½	—	34 63	34 30
Oest.am.E.-B	4½	1,90	1 85	1 80
Oest. Gold-R	4	—	29 50	—
Oest. Kr.Rent	4	—	—	—
do. konv.J./J.	4	1,75	1 75	—
do.do.Mai-N.	4	—	—	—
Oest. Silber	4,2	—	2 50	2 35
do. Papier	4,2	—	—	—
Türk.Adm.03	4	6,30	6 38	6 55
do. Bagd.1	4	7,30-7,63	7 35	7 20
do. Bagd.2	4	7,50-7,88	7 63	7 30
do. unif.	4	11,80-12,00	12 25	12 25
do. Anl. 05	4	7,63	7 75	7 30
do. Anl. 08	4	7,88	7 75	7 50
do. Zoll-Obl	4	7,50-7,75	7 60	7 50
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	12 50	12 50
Ung.13m.n.B	4½	—	22 13	22 13
do. 14m.n.B.	4½	—	25 00	25 00
do.Goldrente	4	23,30-23,38	23 25	23 20
do. 10m.n.B.	4	20,20	20 10	20 13
do. Kron.-Rt.	4	1,80	1 75	1 75
Lissab.St.I.II	4	—	12 25	12 20
Mex. Bew.	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—	18 13	18 25

Anat..Eis.S.1	4½	18,87-	18,75	18 70
do. Ser.2	4½	20,30-	20 25	20 01
Mazed. Gold	3		12,50	12 52
Tehuant.abg.	5		—	—
do. abgest.	4½		13,00	—
Accumulator.	8	—	—	133,00
Adlerwerke	0	48,50	48,12	51 00
Aschaff Zellst	12	161,00	161 00	162 00
Augsbg. Nbg.	6	—	87-12	87 50
Basalt A.-G.	6	45,50	45 25	46 00
Berger Tiefb.	20	—	372 50	373 87
BrKarlsrInd.	0	60,25-61,00	60 25	59 75
Byk Guldenw.	6	—	61 00	62 30
Calmon Asb.	0	24,00-23,75	24 00	24 00
Chem. v.Heyd	5	89,00-89,50	89 00	89 00
Dt.-Atl. Tel.	7	116-00	116 00	116 00
Dtsch. Kabel	0	76,00-75,50	76 00	77 50
do. Tel.u.Kab	0	77,50-	—	—
do.Ton u.Stn.	11	—140,50	—	137 00
do. Wollenw.	0	19,25	19 25	19,50
Dt. Eisenhdl.	7	74,50-74,87-75	74,75	74,00
Eisenb. Verk.	10	—-169,00	169 00	167 00
Elekt.Schles.	8	—	108 75	108,75
Fahlberg List	8	—	88 38	89 00
Hackethal Dr.	8	96,00-95,75	95 75	94 75
Hammersen	8	—	129 50	129 50
Harb. Gummi	0	68,50-68-68,12	68,25	68,75
HirschKupfer	9	140,88-141,00	140 25	140 00
Hohenlohe	6	—	96 25	96 50
Gebr. Jungh.	6	63,50-63,00	63,00	62,00
Gebr. Körting	4	65,17-65,63	65 12	68,00
Krauß&C.Lok	0	51,00	51 00	50,50
Lahmeyer	10	172,50-172,35	173 50	171 38
Laurahütte	0	71,00	70 25	70 00
Leopoldsgrb.	4	—	64 88	64 50
C.Lorenz	9	—	159 50	159 00

Msch.Buckau	10	—		120 00
Maxim. Hütte	10	180,00-185,50	183 75	180 00
Miag	10	124,00-124,50	124 00	124 00
Mix & Genest	8	139,00-137,50	138 00	140 50
Montecatini	MpS	54,50-54,38	54 50	54,75
Motor. Deutz	0	—	64 00	64 00
Öst. Siem -S.	6	15,63	15 25	—
Pöge Elektr.	0	56,50-55,25	55 25	55 00
RW Sprengst.	4,8	86,75-87,00	—	—
Sachsenwerk	7	111,00	110 00	107 50
Sarotti	10	158,50	158 50	155 25
Schl. Bg.Zink	8Zl.	128,75	110 50	109 75
do.Bw.Beuth.	12	—	128 75	128 50
do. Textilw.	0	22,00	22 00	23 00
H. Schneider	10	114,50	113 00	113 00
Sieg.Sol.Guß	0	—	11 00	11 00
Stöhr Kmgrn.	20	139,00-139,50	138 50	138 30
StolbergZink	6	160,00-159,25	158 25	154 00
Tel. J.Berlin.	2½	44,75	45 00	44 00
Thöris Oelfb.	6	90,75	90 75	90 00
Ver. Schuhfb.	6	—	52 00	52 00
Vogel Tel.Dr.	6	78,50-79,25	79 25	78 50
Voigt&Haeffn	9	—	222 00	222 00
Wicking	12	142,00-141,50	140 25	141 00
Bank elktr. W	10	158,00-159,00	158 00	158 00
Bk.f.Brauind.	11	159,00	158 50	159 00
Oesterr. Krd.	4Sch	31,00	31 00	31 00
Reichsbank	12	318,75-318,5-21	318 50	317 00
Wien.B.-V.	1,8Sch	13,38	13 00	13 00
Baltimore	—	—	—	
Canada Abt.	—	84,50	—	
Elektr. Hochb	5	—	87 00	86,00
Öst.-UStb	1,75Sch	12,00	—	
Schantung	1P	3,80-3,88-3,90	3 90	
Verein. Elbe	5	—	26 00	

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbest A23		—	—
do. 1935		85 13	85 13
Dt.Rohsanl.27	6	87 50	87 50
3% Dt.Rohsch.K'		87 25	87 25
Prß. St.-A.28	6	91 40	91 40
Prß. Stsch. 1	7	97 60	97 60
do. 2	7	96 90	96 90
do.	6½	97 00	97 00
Bad.Rm.Anl27	6	73 50	73 75
Bayr.St.Rm 27	6	77 50	77 00
Bayr. Staats.	5	92 50	92 60
Braunschw.St.	7	99 25	99 25
Lübeck St. 28	8	91 25	91 20
Meckl.Schw.28	8	88 00	87 90
do. do. 26	7	80 00	80 00
SachsenSt.27	6	76 60	76 60
do. R.2	7	97 25	97 25
Thüring.St.26	7	81 00	81 00
do. Rm.-Anl.	7	80 50	80 38
Dt.Rpost.Sch.	6½	—	96 50
Dt. Schutzgeb.	4	5 00	—

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr.Landertbrf.	8	95 25	95 25
do.Liqu.-Rtbr	4½	71 00	71 25

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
Brdb.Pr.Rm.28	8	90 25	90 25
do. 26	7	—	79 10
Hann. Prv.Rm.	8	91 80	91 80
do. R. 3 B	7	96 60	96 60
do. R. 6	7	83 00	83 00
do. R. 7	7	83 00	83 00
Nschl.PrRm26	8	—	—
Ostpr. RM.	6	—	—
SächsPrRm.13	8	91 75	91 75
do. A. 14	7	83 00	83 00
do. A. 15	7	82 75	82 75
do. 16 A. 1	7	89 50	89 50
do. 16 A. 2	6	85 00	85 00
S.-Holst.Pr.14	8	88 50	88 75

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Berl. Gold 26	7	84 25	84 50
do. do. 24	6	76 50	77 00
do.Schatzanw.	5	92 50	92 25
Breslau 28	8	—	90 00
do. 26	7	—	—
Dresden R. 1	7	80 90	80 75
do. R. 2	7	80 50	80 90
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldrf. 26	7	—	—
Elberfeld 26	7	80 50	80 50
Frankf.a.M.26	7	—	83 75
Kiel 26	7	81 00	81 25
Köln 26	6½	—	99 13
Königsberg	7	—	—
Magdebrg. 26	8	92 99	92 00
Mannheim	10	—	—
do. 26	8	—	89 25
do. 27	6	—	—
Nürnberg 26	8	93 00	—
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	—	—
Zwickau 26	8	87 00	87 00

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur- u. Neum.	8	90 00	90 00
do. S. 2	8	91 25	91 25
do.	6	—	—
Ldsch. Cantr.	8	90 20	90 20
do. A	6	81 00	80 75
do. B	6	81 00	80 75
Ostp. ld. Gold	10	—	—
do.	8	90 25	90 30
do.	7	78 00	78 00
do.	6	78 00	78 00
Pomm. ldsch.	8	90 00	90 00
do. 1. 2	7	—	—
do. 1	6	—	—
Prv.Sächs.ld.	10	—	—
do.	8	89 90	90 00
do. 1. 2	7	84 00	83 50
do. 1. 2	6	—	—
Schles. ldsch.	8	91 75	91 75
do. 1	7	84 12	84 50
do. 2	7	—	—
do. 1	6	76 25	76 40
Schlesw.H.ld.	10	—	—
do.	8	89 70	89 70
do. 26	7	—	82 50
do. 27	7	83 00	83 00
do. 26	6	—	—
Westf. ldsch.	8	89 70	89 90
do.	6	—	—

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Kur- u. Nm. alte	4 10	4 08
Ldsch Zentr. alte	—	—
Pomm. alte	—	—
Schl.-Holst. alte	—	9 20
Westpr.Ritt. alte	3 65	3 50
Westpr.Neul. alte	5 80	5 90

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Berl. Pfd.Amt	10	105 50	105 00
do.	8	95 75	95 75
do.	7	84 00	—
do.	6	77 50	77 60
Berl. Goldst.	10	107 75	107 75
do.	8	95 50	95 50
do.	6	77 00	77 00
Pr. Ztrst.R.4	10	100 50	100 75
do. R. 5	10	100 50	100 25
do. R. 7	10	102 50	103 00
do. R. 3,6	8	93 00	93 00

	Zs.	heute	vor
Pr.Ztrst. R. 9	8	93 00	93 00
do. R. 10	8	93 00	93 00
do. R.14,15	8	93 50	93 50
do. R. 18	8	93 50	93 50
do. R. 19	8	95 00	95 00
do. R.20,21	8	96 00	96 00
do. R. 22	8	96 00	96 00
do. R. 8	7	84 00	84 00
do. R. 11	7	83 75	83 75
do. R. 2,12	6	79 00	79 00
do. R. 1,13	5	78 00	78 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb.14	10	100 40	100 40
do. 16	8	93 50	93 75
do. 19	7	85 75	85 75
do. 17	6	79 00	79 00
Pr.LdsPf.G.2	10	101 00	101 25
do. 4	8	95 50	95 50
do. 11	8	97 50	97 50
do. 13	8	96 00	97 00
do. 15	8	98,00	98 00
do. 17	8	98,00	98 00
do. 5	7	87 50	87 50
do. 10	7	89 00	89 00
do. 7	6	84 00	84 00
do. 3	5	77 00	77 00
do.Kom.12	8	94 00	94 75
do. 14	8	94,50	94 75
do. 16	8	95,00	95 00
do. 6	7	86 75	6 75
Nass.L.GA.8,9	8	94 00	94 00
do. GKm. S.5	8	92 50	92 50
do. 6 u. 7	8	93 50	93 50
Obschl.Pf.Bk1	7	—	—
do.KomAusg.1	7	90 50	90 50
Rhp.Ldbk.GPf.	8	101 00	101 00
do.	7	101 00	101 00
do.	6	91 50	91 50
do.Kom.1a.1b	7	91 00	91 00
do. do. 2	6	88 75	88 75
Dt.Kom.Gd.25	8	93 40	93 40
do. 26	8	92 10	92 10
do. 26	7	88 25	88 25
do. 23	5	80 00	80 00

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	96 00	96 00
do. Reihe 1	5	77 50	77 50
Berl.Hyp.GPf	10	102 25	102 25
do. Ser. 3	10	101 80	102 00
do. Ser. 4	10	102 90	104 00
do.Ser.5 u.6	8	94 50	94 50
do. Ser. 12	8	94 50	94 50
do. Ser. 13	8	96 00	95 50
do. Ser.15	8	97 00	97 00
do. Ser. 7	7	84 00	84 00
do. Ser. 11	7	86 50	86 50
do. Ser. 10	6	82 00	82 00
do. Ser. 9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	75 30	75 50
do.Kom.S. 1	8	90 00	90 00
do. Ser. 4	8	91 00	91 00
do. Ser. 5	8	94 00	94 00
do. Ser. 2	7	86 00	86 00
do. Ser. 3	6	82 00	82 00
Br.Han.HGPf.	10	104 25	104 25
do. 24	8	93 25	93 25
do. 27	8	94 00	94 00
do. 26	7	83 00	—
do. 27	6	83 00	83 00
do.Liqu.26	4½	76 00	76 00
do.Anteil Mp.St.		20 00	20 00
do. G. Kom.	10	101 00	101 00
do.	8	91 90	91 90
do. 27	6	83 00	83 00
Dt.Gen.-H.B.1	8	94 50	94 50
do. R. 5	8	96 25	96 25
do. R. 3	7	84 50	84 50
do. R. 4	6	82 50	82 50
do. Kom. 1	10	101 00	101 00
do. R. 2	8	94 00	94 00
do. R. 3	6	82 50	82 50
Dt.H.Bk.GPf26	8	94 50	94 50
do. 27	8	94 50	94 25
do. 28-29	8	94 50	94 50
do. 34	8	94 50	94 50
do. 30	7	84 50	84 40
do. 31	7	83 40	82 40
do. 33	6	80 50	80 50
do. Liq.	4½	75 00	75 70
Dt.H.B.Gkm. 6	8	90 00	90 25
D.Whnst.Hy. 1	8	96 00	96 00
do. R. 4	8	96 00	96 00
do. R. 2	7	85 50	85 50
do. Kom. 6	8	94 00	94 00
Frkf.Pfbr.G 3	8	93 40	93 00
do. do. 10	8	93 75	94 00
do. do. 7	7	84 00	84 00
do. do. 8	6	—	—
do. do. 2	5	77 37	77 50
GothaGrkrGP	10	101 50	101 75
do.Gm.Pf.4	8	96 00	96 00
do.GHPf.5.5a	8	96 00	96 00
do. do. 6	7	84 25	84 25
do. Gm. 2	6	83 60	83 60
do.G.K. 24	10	102 00	102 00
Hbg.Hyp.G P	8	95 00	95 00
do. Em. G	8	96 00	96 00
do. Em. A	7	95 00	95 00
do. Em. B	7	87 12	84 00
do. Em. D	7	84 20	84 25
do. Em. E	6	81 00	—
do. Liqu.	4½	77 75	77 75
do.Ant.MpSt.		11 55	11 50
Han.Bodkr.R.7	9	—	—
do. R.1-6	8	95 00	95 00
do. R. 8	8	95 00	95 00
do. R. 9	7	86 00	86 00
do.10u.11	6	85 75	85 75
Ldw.Pfdbrbk1	7	—	87 25
do. do. 1	6	—	—

	Zs.	heute	vor
Lpzg.H.Bk.G.3	8	93 00	92 90
do. 5	8	96 00	96 00
do. 11	8	96 00	96 00
do. 6	7	83 75	83 75
do. 9	6	81 25	81 25
do.Liqu.7	4½	76 75	77 00
Mckl.Hp.u.W.2	8	93 00	93 00
do. 4	8	92 90	92 90
do. 5	7	83 50	83 25
do.Serie 1	6	84 00	—
do.Liqu.7	4½	75 10	75 13
do.Anteil.M.pSt.		22 50	22 50
do.G.-K. 3	8	90 10	90 10
do. 6	6	77 50	77 50
Mein.Hp.GPf 3	8	94 10	93 90
do. 5	8	94 20	94 00
do. 8	8	93 90	93 80
do. 9	7	84 50	84 25
do. 11	7	84 50	84 50
do. 12	6	81 00	80 75
do. 2	5	77 50	77 50
do. G.-K.4	8	90 00	90 10
do. 7	7	79 00	78 80
do. 14	7	79 30	79 00
do 13	6	76 50	76 50
Mittd.Bdkr.2	10	—	—
do. 3	10	100 50	100 25
do. 1	8	94 25	94 25
do. 2	8	93 50	93 25
do. 3	8	93 00	93 00
do. 4	8	93 50	93 50
do. 7	8	96 25	96 25
do. 1	7	83 00	82 00
do. 2	7	82 50	82 50
do. 3	7	83 50	83 50
do. 4	7	83 50	85 50
do. 1	6	85 50	81 00
do. Mob.Pf.1	4½	81 00	—
do.Liq.PfR.2	4½	76 00	76 10
do. Kom. 1	8	93 50	93 50
do. 1	6	82 10	82 10
Nrd.Grkr.GPf3	8	93 90	93 50
do. 5	8	93 90	93 50
do. 6 u.7	8	93 70	93 60
do. 20	8	96 00	96 00
do. 8	7	83 50	83 50
do. 12	7	83 40	83 50
do. 13	7	85 50	85 50
do. 11	6	81 00	81 00
do. 2	6	78 00	78 00
do. G.-K.4	8	90 25	90 25
do. 9	7	81 00	81 00
do. 10	6	80 50	80 50
Pr.Bdkr.GP.3	8	93 90	93 90
do. 5	8	94 00	93 75
do. 9	8	93 80	93 90
do. 15	8	96 00	96 00
do. 17	8	96 00	96 00
do. 10	7	85 00	85 00
do. 12	6	81 50	81 50
do. 2	5	78 00	78 00
do. G.-K 4	8	90 00	90 00
do. 16	8	91 25	91 25
do. 8	7	80 50	80 00
do. 14	7	80 50	80 50
do. 13	6	77 50	77 50
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	103 10	103 25
do. 24	8	94 25	94 50
do. 27	8	94 75	94 75
do. 28	8	97 50	97 50
do. 26	7	85 00	85 10
do. 27	6	82 00	82 00
do.	5	76 50	76 50
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu. Pf.	4½	73 90	73 90
do. Ant. M.p.St.		8 60	5 60
Pr.C.Bd. G.K	10	101 00	101 75
do. 25	8	90 50	90 50
do. 27	8	91 50	91 50
do. 28	8	94 50	94 50
do. 26	7	81 50	81 75
do. 27	6	78 50	78 25
do.	5	73 50	73 50
Pr.H.B.GPf.S1	8	94 50	94 50
do. Ser. 2	8	95 00	95 00
do. Ser. 3	8	95 00	95 00
do. Ser. 4	8	93 75	93 75
do.Ser. 11	8	94 00	94 00
do.Ser. 12	8	97 00	97 00
do.Ser. 13	8	97 50	97 50
do.Ser. 14	8	98 00	98 00
do.Ser. 5	7	84 00	84 00
do.Ser. 6	7	84 00	84 00
do.26Ser. 7	7	84 00	84 00
do.26Ser. 8	6	79 50	79 50
do.Liqu.Pf.	4½	76 00	75 60
do.Anteil.M.pSt.		28 50	28 50
Pr.Hy.Rm.Pf.1	7	84 00	84 00
Pr. do. 2	7	84 00	84 00
Pr.Hy.B.GK. 1	8	92 00	92 00
do. Ser. 2	8	93 00	93 00
do. Ser. 3	7	86 75	86 75
do. Ser. 4	6	76 00	76 00
do. Ser. 5	6	85 00	85 00
Pr. PfbG.36	10	—	—
do. 37	10	101 50	101 50
do. 39 u.40	10	101 10	101 50
do. 38	9	99 50	99 50
do. 41	8	94 20	94 20
do. 47	8	94 25	94 50
do. 50	8	97 50	97 50
do. 46	7½	88 75	88 50
do. 42	7	85 00	85 00
do. 45	6	83 00	83 00
do. Mob.	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	75 50	76 50
do. G.K. 17	8	91 50	91 50
do. 20	8	93 50	94 00
do. 18	7	83 00	83 00
do. 19	6	—	—
Rh.H.B.G. 2-4	8	93 50	93 90
RhWBdkGP2	10	102 75	102 00
do. S. 3	10	100 60	100 60
do. S. 5	10	101 00	100 60
do.S.4.4a	8	95 25	95 25
do. S. 6	8	94 25	94 50
od. S. 8	8	95 00	95 00
do. S.12	8	96 00	96 00
do. S. 7	7	86 00	85 50

	Zs.	heute	vor
RhWBdkG.S.9	7	85 25	85 25
do. S. 10	6	82 00	82 00
RW. BG. S. 1	5	85 10	85 10
do. Liqu.	4½	74 80	74 60
RhW Bd.Ant.pSt.		60 75	61 00
do.GK 24. 2.	10	100 10	101 00
do. 25. 3	10	100 75	100 75
do. 26.4	8	91 00	91 00
do. 26.5	7	82 00	82 00
do. 27.6	6	82 00	82 00
Rg.Rtb. G. 1-3	8	93 00	92 75
do. 4-6	8	93 50	93 00
do. 1 u. 2	5	75 00	75 50
SächsBdkr 6	10	102 50	102 50
do. 7	10	102 50	102 50
do. 3	8	96 00	96 00
do. 4	8	96 00	96 00
do. 5	8	96 30	96 30
do. 8	8	96 00	95 00
do. 10	7	—	—
do. 11	6	82 00	82 00
do. Liqu.	4½	84 40	84 30
Schl.BkrGPf 3	8	91 75	91 40
do. 5	8	91 60	91 75
do. 7	7	83 50	83 75
do. 11	7	84 50	84 50
do. 9	6	81 50	81 50
do. 2	5	—	—
do. Liqu.	4½	79 25	79 50
do.Anteil. MpSt.		59 40	59 25
do. Kom. 4	8	92 25	92 25
do. 6	7	81 00	80 75
do. 8	6	80 50	80 50
Südd.Bodkr.5	8	93 00	93 00
do. 7	7	86 00	86 00
do. 8	6	81 00	81 00
do. Liqu.	4½	—	—
do.Anteil.Mp St.		—	—
Thür.Ld.HBk.	10	102 00	102 00
do.Ser.1-3	8	92 50	92 50
do. 5	8	93 50	93 50
do. 7	7	83 00	83 00
do. 9	7	83 00	83 00
do 10	6	82 00	82 00
do.Kom.4	8	91 00	91 50
do. 6	7	83 00	83 00
do. 8	7	83 00	83 00
do. 11	6	82 00	82 00
Wd.Bdkr.G.5	10	101 00	100 80
do. 6	10	101 40	—
do. 3	8	93 40	94 40
do. 9	8	93 50	94 50
do. 11	8	93 60	94 60
do. 12	8	95 00	95 00
do. 10	7	83 30	83 25
do. 14	7	83 50	83 50
do. 7	6	80 25	80 25
do. 2	5	77 50	77 50
do. Mob.	4½	86 00	86 00
do. GK.4	8	90 10	90 10
do. 8	7	80 25	80 25
do. 13	6	80 00	80 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Brl. H. KO.S.1,2	4 96	4 96
Nrd.GK.Pf. 3-19	—	—
Pr.C.Bkr. KO.87	7 97	7 99
Pr. Hyp. A.B. KO.	5 88	5 83
Pr.Pfbr.KO1-12	7 23	7 23
Gr.Bl.Strßb 4¼4	70 00	70 00

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Brl.Hyp.BkGPf.	5	2 16	2 16
Brl.Rogg.A.23	5	10 00	10 00
Brdb. Kr. El.K.	6	2 30	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	8 80	8 80
Dt.Rogg.23A1	5	10 50	10 50
Dt.Ldsk.Rogg.	5	8 95	8 95
Dt.Zuckerb.Zw	6	16 40	16 30
Mitteldtsch.K.	5	4 10	4 08
Frkf.Pfbr. G.K.	5	2 08	2 08
Getreid.Rt.1-3	5	—	—
do. 4-6	5	9 20	9 20
Hess.BrkRogg.	6	—	—
do.St.-Rg.23	5	—	10 25
Kur-u.Nm.Rg.	5	8 15	8 20
Ldsch.CRPfb.	10	10 90	10 90
do.	5	8 67	8 38
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	2 08	2 08
Meckl.Ritt.KR.	5	8 80	8 60
M.-Schwer.RA	5	8 45	8 45
Mein.Hyp.B.GK	5	2 08	2 08
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 08	2 08
Old.st.K.A.Rg.	5	9 60	9 60
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	10 96	10 96
Pr.Bodkr.GK.1	5	2 01	2 08
Pr.Ctrbd.Rog.	5	9 55	9 55
Pr.Rogg.Kom.	5	8 05	8 00
Pr.L.Pfb.A.Fg	10	—	—
do. R 15	8	—	—
Pr.G.K.11-16	5	—	—
do. R 1	10	—	—
Pr.Kaliw.-Anl.	5	6 52	6 52
Pr.Rogg.-Wert	5	9 05	8 90
Prov.Sa.Ld.R.	5	8 15	8 15
Rh W.Bdkr.RK.	5	—	—
Rogg.Rtb.Bin.	5	8 13	8 12
do. R.12-18	5	8 23	8 22
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B.G.K.E.	15	2 08	2 08
do.Ldsch.Rgg.	5	8 00	8 03
Schw.H. Pr.R.	5	9 60	9 70
Westd.Bd.G.K.	5	2 08	2 08
Westf.Ldb.PK.	5	12 50	12 50
do.Rogg1923	6	14 00	—
do.Ldsch.Rog.	5	8 15	8 10
Danz.Rogg.SA	5	7 30	7 40

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	95 00	94 00
Conc.Spin.Rm	8	89 00	89 40
Cont.CaoutRm	8	93 80	93 80
Daimler-Benz	7	74 00	73 50
Dt. Linoeum	8	88 25	88 00
EngelhardtB.	6	94 50	94 90

	Zs.	heute	vor
Fahlb. List Rm	8	94 00	94 00
Hackethal	6	74 00	73 75
Hamburg.E.W.	7	89 00	88 75
Hoesch Rm.Anl	8	94 20	94 40
KlöcknerWerk	8	91 30	91 00
Krupp A. B.	6	86 10	—
do. Rm.	6	77 50	76 50
Lpz.Rieb.Rm.	10	109 90	109 80
Leopoldgr.Rm.	8	88 00	88 00
Min. Achbach	6	76 00	76 00
Mitteldt.Stahl	7	84 75	84 75
Mix &Gen.Rm.	8	93 00	91 50
Nation.Aut.Rm	8	82 75	82 00
Natronz.m. 0.	7	84 50	84 50
do. ohne	7	—	84 25
Neckarwk. Gd.	7	86 00	85 90
Rh.-Main-Don	5	69 00	69 10
Siem.&Halske	6½	99 75	99 75
Ver.D.Text.Rm	8	83 50	84 75
Ver. Viag Rm.	7	79 90	80 00
Ver.Stahl m0.	7	84 75	80 00
do. ohne 0.	7	83 75	84 00
Zuckerkrd1-4	6	84 45	—
Arbed	5½	99 80	99 80

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Basalt Gold-A.	8	86 50	86 00
Harp.-Rm.Anl.	7	147 50	144 75
Rh. Stahlwk.	7½	102 50	102 25
Farben-Bonds	6	123 13	125 50

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	—
do. do. 02	4½	—	1 40
do. do. 95	4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3Sp.	fr.Z.	9 50	9 40
Rumän. 1903	5	—	—
do. 1913	4½	17 25	17 38
do. 1889	4	—	—
do. 1890	4	—	—
do. 1891	4	—	—
do. 1894	4	—	—
do. 1896	4	—	—
do. 1898	4	—	—
do. konv.	4	—	—
do. 1905	4	—	—
do. 1908	4	—	—
do. 1910	4	—	—
Ung.St.R.97	3½	1 63	1 62
do.G.f.d.eis.T.	3	—	16 90
Bukarest 95	4½	9 75	9 20
do. 98	4½	—	—
Bud. 14 abg.	4½	53 50	53 62
Sofia Stadt	5	15 50	16 00
Chil. Hp. GPfb.	5	93 00	95 00

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Albrechtsbahn	4	—	—
Elis. West 83	4	2 00	1 95
do. 90	4	44 00	—
Kronpr.Rudolf	4	2 80	2 70
do. Salzkg.	4	1 55	—
Oest.U.St.alte	3	19 20	19 12
do. Gold	4	2 65	2 65
Lemb.-Czern.	4	8 90	8 80
do. stpfl.	4	—	8 80
Raab-Oedenb.	4	17 75	17 62
Anat.Eis.S.3	4½	20 70	20 75

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
AdlerPortld.	10	—	115 25
Adlerhtt.Glas	9	—	105 50
AG.f.Bauausf.	6	77 50	78 50
AGPappenfabr	0	—	—
Alexanderwerk	0	—	41 00
AlfeldDelligs.	0	33 50	34 00
Alfeld-Gronau	6	146 00	146 00
All.B.Lenz&C	11	127 25	128 00
Allg.Bod.-Ges.	0	68 00	67 00
A.E.G.Vorz.-A.	6	97 00	97 00
do. Lit.B.	5	97 00	97 00
AllgHäuserb.	10	120 00	120 00
AlsenPortl.Zt	15	184 50	185 00
Ammend.Pap	12	156 50	159 75
AmperwerkeEl.	7	102 50	102 50
AnhaltKohlenw	6	85 00	84 50
Ankerwerke	12	225 00	225 00
AnnabgSteing	0	22 25	22 25
Annaw.Cham.	7	115 00	115 00
Annen.Gußst.	10	—	—
Aschff.Aktbr	13½	158 50	158 00
Askaniawerke	0	49 75	50 00
Augsb.Br.Has.	6	73 00	70 50
Bachm&Lad	16	165 00	168 75
Baer&Stein	10	—	—
BalckeMasch.	8	124 00	124 50
Bamb. Mälz.	9	115 00	115 00
BanningMsch.	0	16 00	16 00
BaroperWalzw	0	79 00	79 00
Bartz & Co.	0	74 00	74 50
Bast A.-G.	12	—	—
Bavaria	14	193 00	192 00
Bayer. Cellul.	0	—	—
do. El. Lief.	7	—	—
do. El.Werke	6	82 00	82 50
do. Granit	0	45 25	45 25
do. Hartstein	8	117 00	117 50
do. Spiegel	7	71 00	71 00
Bazar	4	80 00	80 00
Bendix Holzb.	0	37 00	39 00
Berg-Hckm.S.	6	98 00	98 50
Brl.-Bors.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutfb	16	280 00	274 50
do.Holzkontor	8	60 00	60 25
BerlinerKindl	22	615 00	620 00
do. St.-Pr.	24	515 00	525 00

	Div.	heute	vor
Berl. Neurode	4	52 50	54 50
Berth.Messing	4	46 50	48 25
Beton u. Mon.	12	124 00	124 25
Bielefeld.Web.	0	—	—
BlumenfVelten	0	50 50	—
Bod.G.Schön	—		105 50
Bohrisch.Con	10	112 50	110 50
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	6	67 12	67 12
Boswau & Kn.	12	156,00	156 00
Brauh.Nürnb.	12	166 50	167 00
Braunk. u.Br.	10	163 00	162 00
BrnschwKohl	10	233 00	230 00
do. Jute	8	127 00	126 00
do. Masch.	4	—	—
Breitenb.P.Z.	12	132 00	133 00
Brem.Bes.Oelf.	4	64 25	63 75
do. Allg.Gas	9	115 00	115 00
do. Vulkan	8	124 00	124 00
do. Wollkäm.	12	176 00	174 50
Brown, Boveri	9	137 00	137 00
Brüning&Sohn	9	98 00	—
BürstfabKränz	0	—	—
E.Busch opt.In	0	122 00	122 50
F.W.Busch.Lüd	0	—	—
Büttner-Werk	0	—	—
E. Butzke-B.J.	7	99 50	99 50
Capito & Klein	0	65 00	65 00
CarlshüttAltw	0	—	—
Cart. Loschw.	0	54 50	54 87
Charlotthütte	12	—	—
Chem. Buckau	6	96 00	96 00
do. Grünau	5	59 00	58 00
do. Ind.Gelsk.	5	75 00	75 00
Ch. Wrk.Albert	0	67 50	65 00
do. Brockhues	7	86 00	84 50
do. Schuster	0	50 00	49 25
Chemn.Spinn.	0	—	4 00
Chillingworth	8	82 00	82 00
Christ.&Unm.	0	—	—
ChromNajork	12	115 50	116 50
Conc. Bergb.	6	73 25	73 25
do. chem.	0	24 00	24 00
do. Spinner.	8	73 00	73 00
Corona Fahrr.	0	39 00	39 00
Cröllw. Pap.	12	171 00	171 50
DemmerGebr.	0	—	—
Dtsch.Asph.	10	—	—
do. Babc. Wil.	9	134 00	134 00
do. Fenstergl.	0	—	—
do.Jute-Spinn	9	115 50	111 00
do.Post-u.EbV	0	21 00	21 75
do. Schachtb.	5	—	105 00
do. Spiegelgl.	6	83 00	82 75
do. Steinzeug	15	200 00	197 00
do. Metallhdl.	6	—	—
F.DippeMasch.	0	18 75	19 00
Dittm.& Gabr.	0	34 50	34 50
Dolerit-Basalt	0	47 13	47 00
Dommitz.Ton	13	274 00	265 75
Doornkaat	10	132 00	127 00
Osk. Dörffler	10	117 25	117 00
Döring&Lehrm	0	—	—
Dortm.Aktbr.	15	233 50	233 00
do.Ritterbr.	20	300 50	300 50
do. Union	16	255 50	260 00
Dresd.Bauges.	5	60 50	60 00
do. Chromo	8	93 25	93 50
do.Gardinen	12	122 00	120 00
do.Schnellp	10	117 00	116 50
do.NähmZwirn	0	45 50	46 00
Dürn.Metallw	10	154 00	152 00
Dürkoppwerke	0	25 00	25 00
Düsseld.Diet.	16	366 50	366 50
do.Eisenhütte	0	64 50	64 50
do.Kammgarn	4	58 50	58 50
do.Maschinen	0	33 00	33 00
Dyckerhoff	8	101 00	101 00
EgestorffSalz	8	—	113 50
Eichenberg	15	—	—
Eilenburg.Katt	6	—	—
EintrachtBrk	10	141 00	141 00
Eis.&EmSprott	0	67 50	68 00
ElektraDresd	12	195 50	196 00
El.Wk.Liegn.	10	129 50	129 50
Eisbach&Co	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	24 50
do. Ullrich	0	—	—
Engelhardt	13	224 00	224 00
Enzinger Werk	6	76 00	75 50
Erdmannsd.Sp	0	100 00	100 75
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlg. Baumw.	8	128 00	128 00
H. &A.Escher	0	39 50	38 25
Eschw. Bgw.	14	198 00	198 25
Excels. Fahrr.	6	32 00	31 00
Falkst Gardin	6	111 25	111 25
Faradit Isol.	0	41 75	41 50
G. Feibisch	20	282 00	282 00
Fein-Jute-Sp.	8	101 00	99 50
FlensbSchiffb	0	55 63	54 00
Carl Flohr	0	76 00	76 00
FlötherMasch.	0	38 00	37 50
Frkft.Chauss.	7	—	—
do. Gas	6	—	—
do.M.Pok & W	4	58 00	58 75
Fraust. Zuck.	0	71 50	71 00
Friedrhall.Kali	7	180 00	180 00
Friedrichshütt	0	—	—
Fries & Höpfg.	4	103 25	103 25
R.Frister A.-G.	7	134 00	135 00
FroebelnZuck.	5	49 00	48 75
Gebr. Funke	0	—	—
Gas,Wass.u.El	6	103 00	102 00
Gebhards&C.	9	101 25	101 25
Gebhard&Kön.	5	—	—
Gebler-Werke	5	45 50	45 50
Gehe & Co.	0	63 50	63 50
Georg Geiling	5	42 00	42 00
Geism. Fürth	11	167 00	167 00
Gelsweider Eis	6	—	—

	Div.	heute	vor
Genschow	8,8	86 50	87 00
GermanPortl	14	190 25	190 00
Gerresh. Glas	9	114 50	114 00
Gildemeister	7½	110 00	110 00
J.Girmes&Co	15	230 00	231 50
Gladb. Woll.	11	—	151 50
Glasf.Brockw	12	—	118 00
GlasmSchalk	17	202 00	200 50
Glauz. Zucker	0	74 00	74 00
Glockenstahlw	2	24 00	23 00
GlückaufGe's	10	134 00	133 75
Gebr. Goedh.	15	212 25	215 00
Goldina	0	—	—
Görlitz.Wag.	10	109 21	109 50
Georg Grauert	0	51 50	51 50
Greppin.Wrk.	6	101 00	—
Gritzn. Msch.	6	70 00	71 00
Gr.Lichtf.Terr.	0	93 00	92 00
Großenhain	15	182 00	182 00
Großh.fGetrd	10	126 50	126 50
G.Großm.Cob	10	121 25	—
Gebr. Großm.	0	47 50	47 50
Grün&Bilfing	12	176 50	176 50
GruschwTextil	6	67 00	67 00
Guano-Werke	4	52 00	51 50
E. Gundlach	6	88 00	88 00
Günther & S.	12	124 00	125 00
A.Gutmann Ma.	0	35 00	35 00
Haberm&Gu	12	107 50	105 50
Hageda	10	97 50	98 25
Hall. Masch.	6	96 00	95 00
Hdsg. f. Grdb.	4	101 50	101 50
Hann. Egest.	0	45 00	45 50
Harb.Eis.u.Br.	8	86 00	86 00
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	92 63	91 63
HeidenauPap.	0	57 00	57 25
Heilmann, Im.	8	102 00	102 00
Hein,Lehmann	6	86 00	86 00
Heine & Co.	3	51 00	52 00
Em. Heinicke	8	97 50	98 00
HemmorPrtl.	15	—	—
Hess u.Herk.	11	151 00	148 00
Hildebr.Mühl.	0	38 50	38 50
Hilgers Verzk.	6	72 00	72 00
Hilpert Masch.	7	100 00	100 00
Hindr.Aufferm	8	—	—
Hirschb.Leder	6	101 00	100 00
Hoffm. Stärke	6	69 75	70 00
Holstenbrau.	14	193 00	194 00
Horch-Werke	8	96 50	96 50
Hotelbetr	13.05	179 75	179 50
Hotel Disch	0	116 00	116 00
Hourd.Bergm.	0	—	—
HöxterGodelh.	0	47 25	47 00
Hubertus Brk.	6	126 88	126 88
Humboldtmühl	0	—	—
Huta.Breslau	10	126 50	126 25
CM.Hutschen	6½	65 50	63 00
Lor.Hutschenr	9	107 50	107 00
Hütt. Kays.Co.	0	121 00	121 00
Hütt.Ndschw.	10	—	—
Ilse Gensch.	10	121 50	121 50
Inag	4	91 50	91 50
Industriebau	11	118 00	118 50
Indust.Plaue	14	145 00	145 00
Isenbeck	7	125 00	125 00
Jacobsen W.	8	95 00	95 00
Jeserich	10	107 00	108 50
J.A.JohnA.-G.	10	104 00	104 00
Max Jüdel Co	9	143 75	146 00
Jülich. Zucker	6	68 13	68 25
KahlaPorzell.	7	80 00	81 00
Kaiserkeller	0	—	—
Kart.Gr.Särch.	7	120 50	120 50
Keramag	15	197 50	192 00
Keyling & Th.	0	18 75	18 75
Kirchner & Co.	6	76 75	75 50
Fdr.KlauserSp	0	48 50	48 50
Knorr.	11	162 50	163 00
Köbke & Co.	0	—	43 00
KochsAdlernh.	4	80 00	80 00
Koehlmann St.	7	82 50	83 00
Kolb&Schüle	12	145 00	145 00
Kollm.&Jourd.	5	52 63	52 25
Köln.Gas.Elekt	6	78 50	78 00
Kölsch-Fölz	0	62 00	60 50
König Wilh.	12	213 00	213 00
do. St.-Pr.	17	325 00	325 00
Königsbg.Lag	0	55 00	56 50
KönigstGdb	12½	159 00	159 75
KönigszeltPrz.	0	20 50	21 00
Kontin. Asph.	4	110 50	110 50
do.Wasserw.	2½	35 50	35 00
Körbisd.Zuck.	0	92 50	92 50
KörtingsElekt.	8	95 50	95 00
KötitzerLed	12½	135 00	135 00
Kraftw. Thür.	10	172 00	171 00
W. Krefft	10	108 00	108 50
G.Kromschrd	12	160 50	160 50
KronprinzMet.	5	72 00	73 25
Gebr. Krüger	7	85 00	84 00
Kühltransit	12	147 00	147 00
Kunz. Treibr.	10	96 00	96 00
Küppersb.&S	10	148 00	149 00
Kyffhäus.Hütte	0	—	48 88
Laboschin	0	—	—
LandréBreit	10	148 00	148 00
Lehmann	0	43 75	43 75
Leipz.Riebck	10	141 25	141 50
Leipz.Immob	10	109 25	109 25
do. Ldkraftw.	6	86 50	86 50
do. Pian.Zim.	10	62 75	60 00
Leonh.Braunk.	5	154 00	154 00
LeonischeWrk.	8	65 50	65 25
Lichtenb. Terr.	7	—	—
Liebermann	5	—	—
Linden.Brau.	10	136 50	136 50
Lindes Eism.	14	166 00	165 50
Lindström	15	865 00	865 00

	Div.	heute	vor
Lingel Schuhf.	7	51 75	51 00
Lingner-Werk	0	77 00	75 50
Löwe-Böhm	12	295 00	295 00
Luck.&Steffen	0	6 50	6 63
Lüdensch.Met.	6	83 00	83 00
Lüneb. Wachs	6	68 75	68 75
Magdeb.Gas	4	65 00	66 50
do Bau	15	187 00	185 25
do. Bgw.	0	63 50	64 00
do. Mühlen	5	70 25	70 50
C. D.Magirus	0	—	21 25
Marie konsBg.	0	42 00	41 75
Markt-uKühl.	12	133 50	—
Martini&Hün	10	116 50	116 00
Masch.Starke	0	25 00	25 00
do Breuer	0	—	—
do. Kappel	5	63 50	63 00
M.Web. Lind.	10	134 88	134 00
do. Sorau	14	190 00	190 00
do. Zittau	7	59 50	58 50
MehlteuerTüll	0	—	—
H. Meineke	0	80 38	80 50
MeißnerOfen	10	—	—
MerkurWolle	12	151 50	151 50
H.MeyerLikör	14	151 00	155 00
Meyer Kauffm.	7	45 00	45 00
K.Mez& Söhne	0	48 25	48 75
Mimosa A.-G.	18	254 50	255 00
Minimax	10	122 50	123 50
MühleRüning	10	116 50	117 00
Mülheim Bgw.	7	109 00	109 50
Müller Gummi	8	109 00	109 50
Münch. Licht	8	—	96 00
Mundlos	0	42 50	40 50
Natronzellst	10	123 00	123 50
Neckarwerke	9	126 00	125 50
N.Amperkrwrk	7	95 00	95 25
N. Westend i. L.		328 00	328 00
Niederl.Kohl.	10	145 00	144 00
Niederschl. E.	8	—	—
Radeb. Exp.	15	182 50	184 00
RasquinFarb.	5	—	—
Rathgeb.Wag.	7	78 25	78 25
Rauchw. Walt.	4	—	—
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	265 00	264 50
ReicheltMetall	6	56 00	58 00
J. Reinecker	10	111 00	107 25
ReisholzPap.	12	235 25	236 50
Reiss &Martin	0	—	30 00
Rh.-M.-Don.Vz	5	63 25	63 25
Rheinfeld.Kr.	10	168 00	159 50
RheingauZuck	9	125 50	125 50
Rhein. Cham.	0	59 75	59 75
do. Elektr. Vz.	6	76 25	76 25
do.Metallw.	6	98 00	98 00
do Möbelstoff	10	128 00	127 00
do.Spiegelgl	12	140 50	143 00
do. Textilfabr.	0	36 25	35 00
do. Zucker	10	105 25	105 25
do. W.Kalkwk.	8	114,50	114 50
do. Stahl u.W.	8	1 6 0	114 00
DavidRichter	18	190 00	190 00
Fr. Richter	0	—	10 50
Gebr. Ritter	0	90 00	91 00
Rockstroh-Wk	6	106 25	106 25
Roddergrube	27	870 00	870 00
Ph. Rosentha	7	99 75	99 75
Rositz.Zucker	4	45 50	45 13
RostockMahn	10	142 5	—
Roth-Büchn.	20	395 00	395 00
Rotophot	0	37 00	37 00
Ruberoidwk.	12	114 25	114 50
RückforthNchf	0	69 38	69 25
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	10	92 50	92 50
Sächs. Gußst.	6	—	—
Sächs.Thür.Zem.	12	168 50	168 00
do. Webstuh	8	93 00	90 63
Sachtleben	12	201 25	201 25
SalineSalzg.	10	126 00	127 00
Nordd. Eisw.	10	101 50	101 50
do. Kabel	8	134 50	134 50
do.Steingut	12	196,50	196 50
do. Trik.Spr.	0	—	—
Nordp. Terr.	0	—	400 00
Nords.Dpffis.	12	160 50	163 00
NordwdKraftw.	7	151 00	—
C. Nottrott	0	150,50	—
Nürnbg. Herk.	5	—	—
Oberb.Uebert	7	104 00	104 00
Oberschl.KoksG	7	88 75	88 00
Odenw.Hartst.	7	—	—
Oecking Stahl	0	36 50	—
Öst.Eis.Vk.	3Sch	28 00	28 13
Ohles Erben	0	14 50	14 00
Ostpr.Dampfw	5	—	—
Passage	0	50 50	50 50
Peipers&Cie.	7	96 00	96 00
Peters Union	5½	121 00	121 00
PferseeSpin	12	—	—
Pflüger Brief	0	32 75	32 00
Phönix Braunk	6	70 25	—
Pinnau Mühlb.	5	52 00	51 00
Jul. Pintsch	10	—	—
PittlerLeipz.	10	178 00	177 00
Plauen Gard.	10	115 00	115 50
do. Spitzen	0	42 00	42 50
do.Tüll,Gard	0	47 00	47 00
B. Polack	5½	121 88	127 00
PomEisengieß	0	—	44 25
Ponarth Br.	14	168 00	168 50
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	75 50	76 25
Porz.Veitsdorf	0	60 00	58 50
Porz. Tettau	10	129 50	130 00
A. Prang	10	103 50	103 00
Preßluftwerkz.	8	100 00	101 00
Preßspan Unt.	6	—	—
J. O. Preuß	6	58 00	58 00
Preußengrube	5	111 50	111 50

	Div.	heute	vor
Sangersh.Ma.	6	111 00	110 00
G. Sauerbrey	0	22 00	19 00
Saxonia Zem.	10	151 00	148 00
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	9.6	325 00	325 00
Schieß-Defries	7	99 00	99 00
Schlegel, Sch	14	191 00	191 50
Schl.Bg.Zk.P	8Zl	—	—
do. Cellulose	10	137 00	138 00
do. Lein.Kram.	0	14 75	13 50
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	300 00	299 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	35 25	34 00
Herm. Schött	4	36 25	35 25
Schriftg. Offb.	0	—	—
Schüchterm.	6	81 50	81 50
Fr. Schulz jr.	3	—	56 75
Schwabenbr.	16	253 00	252 25
Schwandf.Ton	0	—	—
Schwaneb.P.Z.	9	128 00	128 00
Schwelm. Eis.	8	140 50	140 50
SeegallStrpfw.	6	—	—
Seidel&Naum.	0	61 00	61 00
F.Seiffert Co.	10	136 00	136 00
Dr. Selle	10	—	169 50
Siegersdf.Wk	10	116 00	117 00
Siem.Glasind.	9	124 00	126 00
Gebr. Simon	0	106 00	106 00
Sinner A.-G.	10	118 25	123 00
Somag	15	—	151 00
Sond.&Stier A	0	169 25	169 25
Sond.& Stier B	0	41 50	41 50
Spinn. Renner	0	—	—
SprgstCarb.	5.1	—	—
Stader Leder	8½	76 50	75 25
Stadtbg. Hütte	0	86 25	86 13
Staßf. Chem.	2	18 50	18 63
do. Gen.	0	6 00	5 63
SteattMagn.	11	146 00	148 00
Steiner & S.	9	96 25	98 00
Steinf. Wagg.	6	78 50	79 50
Steing. Cold	10	94 00	95 00
Stett. Cham.	5	71 25	71 50
do. Gen.	0	44 00	45 13
do. El. Wrk.	12	135 00	137 50
do.Oderwerk	0	45 50	45 50
do.Pap. u. P.	0	47 50	47 25
do.Portl.Zt.	10	118 25	118 00
Stickw. Plau	11	111 50	111 50
R. Stock & Co.	5	90 25	90 25
H.Stodieck&Co	8	114 00	113 50
StoewerNähm.	0	14 00	14 00
GbrStollwrck	14	129 00	128 00
Strals.Spielk	16	257 00	260 00
Sturm A.-G.	5	47 50	47 00
Südd. Immob.	8	76 00	76 50
Südd. Zucker	10	150 00	150 00
Tack & Cie.	8	110 00	108 00
Tafelglas	5	109 00	110 00
Telt.-Kan.M.p.	8	61 00	61 00
Tempelh. Feld		49 50	48 50
Terr. N.Bot.G.	0	72 50	72 50
do.Rud.-Joh.	10	320 00	320 00
do.Südwest i. L.		340 00	335 00
Teuton.Misb.	12	211 00	211 00
Text.Niederrh.	4	—	—
Thale Eisen	7	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	5	—	—
Thür.Bleiweiß	0	—	—
do.Elekt.u.Gas	9	174 75	174 25
Tielsch Porz.	0	25 00	24 00
TrachenbZuck.	0	30 00	30 25
Triptis A.-G.	6	62 00	62 00
Triton-Werke	10	118 75	118 75
Triumphwrk.	15	207 50	207 50
v.Tuchersche	10	154 00	154 00
Tuchf. Aach.	10	103 13	103 13
Tüllfabr.Flöha	6	—	66 50
Unger Gebr.	8	66 00	65 25
UnionBauges.	5	58 00	57 00
Union chem.Fb	4	56 00	55 00
do. Gießerei	0	11 25	12 00
do. Werkz.	8	94 50	93 00
Unterhaus Sp	10	—	—
Varzin. Pap.	10	121 25	122 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap.	9	78 75	79 50
do. B.-F. Gum.	6	75 00	79 50
do. Br. Mörtel	9	124 50	125 00
do.Böhlrst.	9.28	132 75	132 75
do.Ch.Chart.	7	74 00	72 75
do. Dt.Nicke	12	164 13	164 00
do. Flanschen	5	81 00	81 00
do.Gothan.W	10	116 00	115 50
do.Gumb. Ma.	0	30 2	31 75
do.Harz.Port.	10	120 50	120 50
do.Jute-Sp. B.	5	118 00	118 00
do.Laus. Glas	0	65 00	65 50
do.Märk. Tuch	5	49 00	49 25
do.Met. Haller	0	47 00	47 00
do. Mosaik	10	130 25	130 00
do. Pins.-Fab.	0	37 75	36 50
do.Ptl.Schim	15	224 00	222 50
do. Schmirge	6	56 50	58 50
do.Smyrna-T	12	201 00	201 00
do. Typ. Wiss.	9	177 00	177 00
do. Thür. Met.	0	57 25	57 25
do. Trikot	12	134 50	134 50
do.Ultramar.	12	152 00	150 75
Viktoriawerke	6	65 00	65 50
Vogt & Wolf	0	87 50	87 50
Vogt .Maschin	6	80 00	79 88
Vogt . Spitzen	9	112 00	112 00
Vogtl.Tüllfab.	5	57 50	58 50
Volkstädt.Porz	0	37 00	37 00
Voltohm	4	—	—
VorwärtsSpin.	0	20 00	20 00
VorwohlPortl	12	146 50	145 75
Wagner&Co.	0	48 00	28 00
Wander.Wk.	6	78 25	79 00
Warstein.Eis	10	125 00	125 00
Wassw. Gelsk	9	129 25	129 50

	Div.	heute	vor
Wayss&Freyt.	8	101 25	103 00
Wegelin Ruß	11	120 00	—
Weg.& Hübner	8	93 50	95 00
Wenderoth	7	69 00	69 50
WerschWeißf	10	141 00	136 75
Westd. Hdlsg.	4	—	—
Wstf.Dr.Hamm	5	88 00	92 50
Westfäl. Kupf.	6	65 00	66 75
WickrathLeder	0	—	—
Wicküler Küpp.	12	239 00	240 00
WieslochTonw	6	97 00	100 00
H. & F.Wihard	0	—	—
WilkeDampfk	10	116 00	116 25
Wilmsdf.Rheing		90 25	90 25
WissnerMet.	11	127 50	127 00
Witt.Gußstahl	0	53 50	53 00
WittkopTiefb	10	119 50	114 50
Wrede Mälz.	10	118 50	118 50
Wunderlich	12	129 00	128 50
Zeiss Ikon	6	102 00	102 00
Zeitz.Masch	10	131 00	131 00
Zellstoff-Ver.	10	110 00	108 87
ZellstWaldhVz	6	76 70	77 00
Zck.Kl.Wanzlb	6	104 00	104 00
Zuckerf.Rastb.	0	46 50	—

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	10	160 00	159 50
Bk.el.W.LitB.	10	151 00	148 00
do. Vorz.	4½	70 25	70 25
Bank v.Danzig	7	298 75	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	131 00	131 00
Barm.Kreditb.	4	38 00	38 00
Berg.Mrk.Ind.	0	102 50	102 50
Berl.Hyp.-Bk	12	201 75	200 00
Berl.Kass.Ver	8	100 75	—
Braunschw.B.	8	112 00	111 50
B.Han.Hyp.B	10	180 00	180 00
Danz.Hyp.-Bk.	8	—	—
Danz. Privatb	9	109 25	109 75
Dess. Landbk.	8	100 00	100 12
Dt. Asiat. B.	—	65 75	66 25
do.Ansiedl.Bk.	7	86 00	87 00
do.Eff.u.Wchs.	8	124 00	126 50
do.Hyp.B.Brl	11	139 50	139 25
do.Uebers.Bk.	7	100 00	100 00
Getr.Kreditb.	10	105 00	106 00
Goth.Grdkred	10	131 25	131 00
Hallesch.B.V	10	120 75	121 00
Hamb.Hyp.-Bk	8	146 25	145 00
Hannov.Bdkr	12	208 00	207 00
Kieler Bank	8	100 00	100 00
Lübeck. Kom.	9	117 00	117 00
Luxembg. Int.	0	6 75	6 50
Mecklbg.Bk.	10	—	—
do. Dep.u.W.	11	130 00	130 00
do. Hyp. u. W.	9	126 50	126 50
do.Strel.H.G.	10	166 25	166 50
Meining.Hyp.	10	129 50	129 50
Mitteld.Bdkr.	14	261 00	261 00
Niederlaus.Bk	9	101 50	101 50
Nordd.Grdkr.	10	124 50	125 50
Oldenb. Ldbk.	9	121 75	121 00
do.Spar- u.L.	9	129 75	129 75
Osnabr.Bank	5½	108 00	108 00
Ostb. f.H.u.G.	8	106 50	106 50
Plauener Bk.	10	132 00	132 00
Pr. Bdkr.-Bk.	10	126 50	127 00
Pr.Centr-Bod	10	156 00	156 50
Pr.Hyp .Akt.Bk.	9	137 00	138 50
Pr.Pfdb.-Bk.	10	185 00	185 00
Rhein.Hyp.-B	10	146 00	146 00
do.Kredit-Bk.	8	121 50	121 50
Rh.Westf.Bd.	10	133 00	133 50
Rostocker Bk.	8	121 00	121 00
Sächs.Bank	10	186 00	184 00
do.Bod.Kr.A.	12	154 00	154 00
Schl.BodKr.B.	9	124 00	125 00
Schl.Holst.B.	12	136 50	136 50
Südd. Bodkr.	9	161 00	160 75
do. Disconto	8	130 00	130 00
Ung.Kred.	5,5P.	—	—
VereinsbHbg	10	139 00	139 00
Westd.Bodkr	10	126 00	126 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Allg.Brl.Omn	17	171 25	170 50
Brdbg.StädtbA	5	72 50	72 50
do. La. B.	4½	72 50	72 50
Brsch. Ld. E.	0	55 50	55 25
CzakathAgram	5	21 37	21 25
Dt.Eisenbbetr.	7	74 50	74 50
Elekt.Hochb.	7.7	87 25	86 13
Eut.-Lüb. La.A	4	—	—
Gr.Kassl.Strb.	6	74 00	74 00
do. Vorz.	8	93 75	93 75
Hlbst.Blkbg.	4½	55 50	55 50
Halle-Hettst.	5	50 00	52 00
Hann.Straßb.	10	146 50	146 50
Königsb.Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R.La.A	3	40 00	40 00
do. La. B.	0	—	—
Lübeck-Büch.	5		78 25
Luxb.Pr.H	12F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A.La.A	6	64 00	64 00
NeptunDampf	10	109 50	109 75
Niedbarn.Eisb.	2	82 00	83 00
Niedlaus.Eisb.	0	—	—
Nordh-Wernig	4	42 37	43 50
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	70 75	70 75
do. Lit. B	6	—	—
Schles.Dampf	7	—	—
Stettin.Dampf	7	98 00	98 00
Zschip.Fins	15½	220 00	233 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	5	164 50	164 50
Kam. Eb.-Ant	0	37	7 38
Neu-Guinea	10	408 00	420 00
Ostafr..Eb.i.L.	P	21 50	21 50